The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute
496
Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Samstag, den 4. November 1911.—5 Uhr-Ausgabe. 23. Jahrgang—No. 262

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Gegen die Volksvertreter.

Chinesischer Rebellenführer will nicht nachgeben. — Minister wollen nicht weiter arbeiten.

Peking, 4. Nov. General Heng, Befehlshaber der Aufständischen, hat heute auf die Aufforderung der Nationalversammlung, die Feindseligkeiten während der Dauer der Friedensunterhandlungen einzustellen, geantwortet, daß die Abgeordneten das endgiltige Abkommen zwischen der Dynastie und den Aufständischen denjenigen, welche sich an den Kämpfen betheiligten, überlassen sollten. Gleichzeitig hat Kai abermals um Erlaubniß zur Einstellung des Kampfes bis zum Abschluß seiner Unterhandlungen mit Heng ersucht. Der Vizekönig von Tientsin bereitet sich zur Vertheidigung der Hafenstadt vor. Die Haltung der Bevölkerung ist schwankend. Der an Stelle von Huai wiederernannte Präsident der Post- und Verkehrsverwaltung, Yi, hat das Amt ausgeschlagen.

Die Kabelstation in Wusung wird vom amerikanischen Kreuzer „Albany" bewacht. In Shanghai floß ein wenig Blut, am meisten, als die Aufständischen die Eingangsthore zum Arsenal mit Dynamit sprengten; dabei wurden sechs Personen getödtet. Zwei chinesische Torpedoboote zogen die Rebellenflagge auf.

Hankow, 4. Nov. Fast die ganze Eingeborenen-Stadt steht heute in Flammen und die „Wesleyan Mission", bestehend aus zwei Hospitälern, einer Blindenanstalt, einer Schule, Kirche und drei Wohnhäusern, ist bedroht. In der Blindenanstalt sind fünfzig blinde Knaben und 150 Verwundete. Dr. Booth, Leiter der Mission, bat um zwei Stunden Waffenstillstand zum Auszug mit seinen insgesammt 300 Pflegebefohlenen; nach einer halben Stunde ging das Schießen aber wieder los und ein Rothe Kreuz-Dampfer, welcher die Unglücklichen aufnehmen wollte, wurde durch Schüsse vom Rebellenfort zurückgetrieben.

Als das Schiff abfuhr, waren die Flammen nur noch 200 Yards von der Missionskolonie entfernt, und deren Untergang schien unvermeidlich zu sein. Die Feuersbrunst ist von den Kaiserlichen durch entzündliche Bomben verursacht worden, und der starke Wind trieb die Flammen über den Fluß nach Hanjang, wo ein eine Meile langer Theil der Stadt am Ufer in Brand gerieth und noch brennt. Ein paar Hundert Rebellen halten den unversehrten Theil von Hankow besetzt. Mehrere Bomben schlugen in Häuser in der Fremdenansiedelung. Die fremden Konsuln hatten das Gesuch der Handelskammer, gegen die Brandstiftung zu protestiren, abgelehnt.

Die neue aufständische Regierung beherrscht heute Shanghai und das ganze Delta des Yang-Tse-Flusses. Sie hat in Shanghai aue Waffenfähigen heute bewaffnet; 10,000 neue Gewehre wurden vertheilt. Die Forts am Strom haben sich ohne Schwertstreich ergeben. Die ganze Aenderung der Gewalt machte einen fast friedlichen Eindruck. Die meisten der zehn Getödteten kamen durch Unfall um.

Das Arsenal wird jetzt mit voller Mannschaft für die Aufständischen betrieben; es können dort täglich 50,000 Patronen hergestellt werden. Große Vorräthe Pulver sind vorhanden.

Ausländer werden sehr höflich behandelt, trotzdem dauert auf Weisung des britischen Konsuls die Bewachung des Bahnhofs durch europäische Truppenabtheilungen fort. 200 amerikanische Seeleute marschirten heute durch die Fremdenstadt, zur Beruhigung. Die Mandarinen haben dort Zuflucht gefunden. Der Verkehr mit der Umgegend ist unbehindert.

Abkommen zufriedenstellend.

So versichert das Auswärtige Amt in Berlin. — Presse äußert sich wenig befriedigt.

Berlin, 4. Nov. Das Marokko-Abkommen mit Frankreich, welches gleichzeitig hier und in Paris veröffentlicht wurde, wird, wie das Auswärtige Amt mittheilt, beide Parteien zufrieden stellen, die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich günstig beeinflussen und Deutschland in Marokko dieselbe Stellung sichern, welche England dort einnimmt.

Die „Kölnische Zeitung" erklärt es anläßlich des Rücktritts des Kolonialraths von Danckelmann für unerhört, daß ein untergeordneter Beamter eine dem Reichskanzler entgegengesetzte Meinung verfechten darf und fordert energische Maßnahmen. Die „Post" erklärt das Abkommen für eine Schmach für Deutschland, weil letzteres Frankreich die Besitzergreifung von dem letzten Stückchen Erde, das nicht einer großen Kolonialmacht gehöre, gestatte, andere Blätter äußern ebenfalls ihre Unzufriedenheit. Der Kaiser hat die Resignation des Kolonialsekretärs von Lindequist angenommen.

Das Marokko- und Kongo-Abkommen wurde heute vom deutschen Minister des Auswärtigen von Kiderlen-Wächter, und dem hiesigen französischen Botschafter, Cambon, unterzeichnet.

Greuel berichtet.

Wie in jedem Kriege, auch in dem italienisch-türkischen. — Italiener nicht gebunden.

Frankfurt, a. M., 4. Nov. Der Korrespondent der „Frankfurter Zeitung" schildert über 3000 Fälle, in denen italienische Truppen sich Scheußlichkeiten zu Schulden kommen ließen. Die Kriegsgefangenen wurden selbst ohne den Schein eines Kriegsgerichts zu Hunderten abgeschlachtet. Aus Rache wurde ein Vernichtungskrieg von den Italienern begonnen. Sie hatten Befehl, sogar auf Frauen und Kinder zu schießen. Soweit sind mehrere Tausend Eingeborene niedergeschossen oder hingerichtet worden. Hunderte von Araberleichen und die Kadaver von Thieren liegen auf der Oase herum.

London, 4. Nov. Unterleutnant Montagu vom fünften türkischen Füsilier-Regiment, ein Engländer, bittet „im Namen der Christenheit", um Veröffentlichung folgender Depesche aus der Grenzstadt Soukelyohma: „Malen Sie sich meine Gefühle, als wir beim Betreten von Wohnungen der Araber, welche die Italiener befestigt und aus denen wir sie vertrieben hatten, die Leichen von etwa 120 Frauen und Kindern fanden. Die Unglücklichen waren an Händen und Füßen gefesselt, durchstochen, verstümmelt und auseinandergerissen worden. In einer Moschee fanden wir 300 bis 400 fast bis zur Unkenntlichkeit verstümmelte Leichen von Frauen und Kindern. Beständig laufen weitere Berichte von Menschenabschlachtungen von, von Italienern besetzt gewesenen Ansiedelungen ein."

Washington, 4. Nov. Die türkische Regierung hatte das Haager Protokoll unterzeichnet, worin die Verpflichtung enthalten war, keine Sprenggeschosse von Gleitfliegern oder Luftschiffen zu werfen, nicht aber Italien. Infolge dessen kann dieses Land wegen derartiger Kriegsführung nicht angegriffen werden.

Konstantinopel, 4. Nov. Im Abgeordnetenhause wurde heute nach einer erbitterten Besprechung der Frage ein Ausschuß ernannt, der Proteste an die Parlamente aller Länder gegen die angeblichen Greuelthaten der italienischen Truppen in Tripolis ausarbeiten soll.

Kriegswolken in Südamerika.

Lima, Peru, 4. Nov. Der Minister des Auswärtigen, Dr. Martinez, früher Gesandter in Ekuador, hat dem Senat in geheimer Sitzung die langsame Fortsetzung der Rüstungen und in aller Stille empfohlen, denn die Lage scheine ernst zu sein. Ekuador habe Geld zum Bau von Bahnen geliehen, Bolivia strebe danach, eine Militärmacht zu werden und Küstenland zu erobern, und Chile sei entschlossen, den Vertrag von Ancon hinsichtlich der Erwerbung von Tacna und Arica, der Grenzgebiete, zu brechen.

Neuer Bahnstreik?

London, 4. November. Der gemeinsame Vorstand der Bahngewerkschaftler hat heute eine Abstimmung über die Annahme des Entscheids der Regierungskommission oder einen neuen Ausstand zur Durchsetzung aller Forderungen anberaumt. Das Ergebniß wird am 5. Dezember bekannt sein.

Inland.

Das Europa-Luftschiff

„Akron" machte heute bei Atlantic City erfolgreichen Probeflug. — Rodgers auf der letzten Strecke.

Atlantic City, N. J., 4. Nov. Unter dem Geheul der „Sirene" einer nahen Eisfabrik und dem Lärm der Fabrikpfeifen, dem Hurrah der ganzen Bevölkerung und zahllosen Fremden hat Harry Varriman mit seinem von dem Streichholztrustbaron Barbour in Akron, O., gestifteten und dort gebauten Luftschiff „Akron" heute Vormittag eine Probefahrt gemacht. Diese ist erfolgreich verlaufen, und Varriman wird demnächst wohl die geplante Luftreise nach Europa antreten, somit Josef Brucker schlagen, der seit ein paar Jahren an dem gleichen Plane in Deutschland arbeitet und im letzten Frühjahr, dann in diesem Herbst und nun im nächsten Frühjahr die Fahrt auf dem „Schuchard" unternehmen will.

Das Geschäft stockte vollständig, als das mächtige Luftschiff mit Hilfe der Feuerwehr und Polizei aus der Halle gebracht wurde. Es erhob sich zu 300 Fuß Höhe und fuhr über die Absecon-Bucht in nordöstlicher Richtung zwanzig Meilen weit bis nach Pleasantville, von wo es zurückkehrte, aber in einem Sumpf niederging.

Während der Fahrt machte Varriman einige Manöver. Die Fahrgeschwindigkeit war vierzig Meilen die Stunde. Das Schiff hat zwei Paar Schraubenwellen, wird für die Fahrt nach Europa aber mit einem dritten ausgestattet werden. Die Gashülle ist 258 Fuß lang, dreißig Fuß länger als die der „America", mit welcher Walter Wellman dereinst den Flug über's Meer versuchte. An der Probefahrt nahm die ganze Besatzung Theil, Varriman, sein Bruder Calvin, Luftschiffer Thomas Botscher, Funkentelegraphist Irwin, Louis Loud und George Riffland, ein französischer Mechaniker. Statt der sich als Hinderniß erweisenden schweren Balanzirkette, welche an der „America" angebracht war, wird der „Akron" mit einem Hydro-Elevator, Wassersaugeinrichtung, ausgestattet werden.

Pasadena, Kal., 4. Nov. Gleitflieger Rodgers befindet sich heute auf der letzten Strecke auf dem Ueberlandflug, und man erwartet ihn heute Nachmittag im Tournament-Park. Von der Sternwarte auf dem Berg Wilson wird mit den Teleskopen nach ihm Ausschau gehalten und schon in über 30 Meilen Entfernung wird er entdeckt werden.

Um das Leben.

Richmond, Va., 4. Nov. Henry C. Beattie jr., der wohlhabende Taugenichts, welcher auf einer Kraftwagen-Spazierfahrt seine junge Frau erschoß und am 24. d. Mts. dafür im elektrischen Stuhl hingerichtet werden soll, hat an den Staatsappellhof heute Berufung eingelegt, was, wenn nicht vorher eine Entscheidung dieses Gerichts abgegeben wird, eine Verschiebung der Hinrichtung zur Folge haben wird.

Selbstmord eines Arztes.

Rock Island, Jll., 4. Nov. Wegen schwerer Verluste in einer Landspekulation hat sich heute der bekannte Arzt Dr. Martin im nahen Sherrard entleibt. Er hinterläßt Familie.

Zwei Spindensprenger wurden heute auf dem hiesigen Bahnhofe bei der „Arbeit" erwischt; ein dritter entkam.

Die Bibel in der Schule.

Detroit, Mich., 4. Nov. Gouverneur Osborn von Michigan befürwortete in einer Ansprache vor Tausenden von Lehrern im Staate hier gestern Abend den Gebrauch der Bibel in jeder öffentlichen Schule und das tägliche Beten des Vaterunser. Die Lehrer müßten die Kinder mit den Hauptgedanken der christlichen Religion vertraut machen, meinte er.

Beschleunigtes Verfahren.

New York, 4. Nov. Bundesdistriktsanwalt Wise hat heute im Bundeskreisgerichte Schritte zur Beschleunigung der Jerhandlung des Antrages auf Auflösung des Zuckertrusts und des Schiffahrts-Kartells gethan und das damit begründet, daß die Verfahren das Gemeinwohl betrafen.

Von Einbrechern erschossen.

New York, 4. November. Einbrecher erschossen heute früh den Nachtwächter auf dem Landsitz des Kupfermillionärs Isaac Guggenheim in Port Washington, als er sie entdeckte, und entkamen in einem Boot.

Bei Hotelbrand umgekommen.

Reading, Pa., 4. Nov. Beim Brande des neuen Folger-Hotels erstickte in seinem Zimmer hier heute Peter Rothärmel, Bruder des Nationalabgeordneten. Der Feuerschaden war $50,000.

Lokalbericht.

Der Fall Enright.

Er soll am nächsten Donnerstag wieder erörtert werden.

Die Vertheidigung Maurice Enrights, welcher der Ermordung von Vincent Altman schuldig befunden worden ist, beantragte heute bei Richter McSurely Aufschub der Argumentation über den Antrag auf einen neuen Prozeß um zwei Wochen, aber der Richter erwiderte, daß das nicht angängig sei, weil er dann, falls er am nächsten Dienstag bei der Richterwahl nicht wiedergewählt würde, den Fall nicht mehr würde leiten können. Einer solchen Möglichkeit müßte aber vorgebeugt werden, und die Begründung des Antrags und die Gegengründe müßten ihm deshalb am kommenden Donnerstag vorgetragen werden.

Hilfs-Staatsanwalt Crowe zog die Anklage gegen Enright, in welcher Simon O'Donnell, James Garvin und Thomas Kearney, wie er Geschäftsagenten der Plumber-Gewerkschaft, seine Mitangeklagten waren, zurück. Die Mitangeklagten sind schon früher von der Anklage entlastet worden, von Richter Honore, als sich herausstellte, daß Frank Pardee, der Hauptzeuge des Staats, unglaubwürdig war. Diese Anklage bezog sich ebenfalls auf die Ermordung Altmans.

Des Mordes schuldig.

Des Mordes schuldig befunden wurden heute die Neger Ollie Hubanks und Fred Woods von Geschworenen in Richter Gridleys Gerichtshof, welche die Strafe auf 14 Jahre Zuchthaus festsetzten. Die Beiden haben den Schankwirth James Nohren, 251 N. Paulina Str., erschossen und nachher angeblich beraubt.

— Heute wurde der Angeklagte dem Stadtrichter Hines vorgeführt. Der verschob auf Ersuchen der Polizei, die da glaubt, dem Häftling noch andere Gesetzesübertretungen nachweisen und seine Spießgesellen ermitteln zu können, die Verhandlung auf den 10. November und stellte den Angeklagten bis dahin unter $4000 Bürgschaft.

— Großes Interesse erregt beim New Yorker Publikum die große schwarze ostindische Ziege der Mannschaft des deutschen Dampfers „Adam Sturm", der dort eingetroffen ist. Die Ziege frißt, kaut und raucht Tabak und kann die Worte „Canna con", ostindisch für „ich habe Hunger", fast klar aussprechen.

Untersuchung dauert an.

Herbergsbesitzer gestehen Uebertretung der Wahlgesetze zu.

In Anbetracht der bevorstehenden Wahl werden die Räume der Wahlbehörde heute bis spät in die Nacht hinein geöffnet sein, und die Behörde wird voraussichtlich morgen eine Sitzung abhalten. Die Untersuchung der angeblichen Wahlbetrügereien in den Wards am Fluß hat einen größeren Umfang angenommen, als ursprünglich erwartet wurde. Weitere Unregelmäßigkeiten in der Zusammenstellung von Listen der Insassen der Herbergen der 1., 18. und 21. Ward kamen in der heutigen Verhandlung vor Countyrichter Owens an den Tag. Mehr als ein Dutzend Besitzer, Verwalter und Angestellte von Herbergen, die heute vernommen wurden, gaben zu, daß sie die Richtigkeit der Listen eidlich erhärtet hätten, ohne die darin aufgeführten Personen selbst zu kennen, wie das Gesetz es erfordert.

Ein Herbergsbesitzer befindet sich bereits wegen angeblichen Meineids im Gefängniß und ein anderer muß sich wegen Mißachtung des Gerichts verantworten. Der im Gefängniß schmachtende Herbergsbesitzer ist Peter Swenton, Leiter des Manhattan-Hotels, Nr. 805 S. State Straße. Er hat einen Bürgen noch nicht auftreiben können. Swenton ist beschuldigt, gestern Abend einen Meineid geleistet zu haben, als ihn Wahlkommissär Czarnecki hinsichtlich der Insassen der von ihm geleiteten Herberge ausfragte. Der Kommissär stellte ihm eine Falle, indem er ihn über Personen ausfragte, die sich gar nicht auf der von ihm eingereichten Liste befanden, und er stellte diesen Herren, nichts ahnend, ein Leumundszeugniß aus.

Sobald er in die Falle gegangen war, wurde er auf Veranlassung des Countyrichters wegen angeblichen Meineids verhaftet und unter $3000 Bürgschaft dem County-Gefängniß überwiesen. Am Montag wird entschieden werden, ob er der Grandjury vorgeführt werden wird oder nicht. Joseph McDermott, Leiter des Central-Hotels, Nr. 444 S. State Str., der sich wegen Mißachtung des Gerichts verantworten muß, ist noch nicht aufgetaucht. Unter den heute vernommenen Herbergs-Besitzern und Verwaltern, die zugaben, Listen eidlich erhärtet zu haben, ohne die Insassen ihrer Herbergen zu kennen, befanden sich R. H. Herrifield, Leiter der von den Freiwilligen von Amerika betriebenen Herberge Nr. 16 S. Desplaines Straße; Henry Fielding, Leiter des Peerleß-Hotels, Nr. 644 W. Madison Str.; Charles Christenson, Leiter von fünf Herbergen, die von der Heilsarmee betrieben werden. Heute Nachmittag wird der Countyrichter mit dem Staatsanwalt über die Wahlbetrügereien konferiren.

Mayor Harrison erließ heute eine Verordnung, daß dem Wahlgesetz gemäß am Dienstag alle Wirthschaften während der Wahl d. h. von 6 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags geschlossen werden müssen.

Registrirung von Wählern.

Jeder registrirte Wähler ist berechtigt, in der Richterwahl am Dienstag seine Stimme abzugeben. Personen, die seit der letzten Registrirung ihre Wohnung gewechselt haben, können ihre Stimme „einschwören" d. h. eine eidliche Aussage abgeben, daß sie stimmberechtigt sind, doch muß die Aussage von einem im Wahlbezirk wohnenden Haushaltungsvorstand beglaubigt werden. Die Wahllokale sind von 6 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags geöffnet. Wahlberechtigte Wähler sind zu einem zweistündigen Urlaub während ihrer Arbeitszeit berechtigt, doch müssen sie ihre Arbeitgeber am Tag vorher davon in Kenntniß setzen.

Konnte nicht einig werden.

Jury im Mordprozeß Jablonsky ist entlassen worden.

Die Geschworenen im Falle des der Ermordung von John Helegda angeklagten Schankwirths Joseph Jablonsky, W. 45. und Honore Str., mußten heute von Richter Honore entlassen werden, weil sie sich über einen Wahrspruch nicht einigen konnten. Jablonsky hat am 6. August Helegda erschossen, weil dieser ihn angeblich angriff.

Unstillbarer Durst.

In angeblich angesäuseltem Zustande sprang heute der 46jährige, arbeitslose Anstreicher Max Fellner, Nr. 1615 Sedgwick Straße, von der Brücke in die Lagune des Lincoln Parks. Er hatte eine beträchtliche Menge Wassers geschluckt, als ein Parkpolizist ihn herausfischte und seine Ueberführung nach dem Alexianer-Hospital veranlaßte. Der Lebensmüde wird voraussichtlich genesen.

Schlaf ohne Erwachen.

In der Küche seiner Wohnung, Nr. 950 W. Madison Straße, ist gestern der 17jährige Howard Fise an Leuchtgas erstickt. Er wollte eine Tasse Thee auf dem Gasherde kochen und nickte dabei ein. Der Schläfer athmete das Gas ein und schlummerte ins Jenseits hinüber.

Brownes Vertheidigungsfonds

Senator Lorimer hat eine beträchtliche Summe dazu beigetragen.

War ein Darlehen.

Die Höhe der Summe kann der frühere Minderheitsführer nicht angeben. — Thomas J. Dawson als Berather seiner Freunde.

Daß Senator Lorimer eine beträchtliche Summe zu dem Fonds beigetragen hat, der für die Vertheidigung in den Kriminalprozessen gegen Browne nöthig war, war die wichtigste Enthüllung in der heutigen Sitzung des Senatsausschusses, der den Lorimer-Fall untersucht. Es war das wichtigste Ergebniß des direkten Verhörs des früheren Minderheitsführers Lee O'Neil Browne, das heute Mittag beendet wurde.

Der Anwalt des Ausschusses, John H. Marble, kam wieder auf die Frage zurück, wer die Kosten der Prozesse gegen Browne bestritten habe, die bereits in der gestrigen Verhandlung angeschnitten worden war. Nach einigem Zögern und nachdem es zu einem Zusammenstoß zwischen Anwalt Marble und Anwalt Hanecy gekommen war, machte der Zeuge die Angabe auf die Frage Senator Jones', daß der „blonde Boß" ihm eine größere Summe für seine Vertheidigung geliehen habe, mußte aber zugestehen, daß er ihm keine Sicherheit dafür gegeben habe, nicht einmal eine Note. Die Höhe des Darlehens kam nicht an den Tag, doch erklärte der Zeuge, daß es beträchtlich größer als $1500 gewesen sei.

Dawson Browne's Anwalt.

Auf die Frage Anwalt Marbles, wer seine Anwälte gewesen seien, nannte er William S. Torreit, P. H. O'Donnell und Charles E. Erbstein, die auf seine Veranlassung auch Robert E. Wilson vertraten. Auf die weitere Frage Anwalt Marbles gab er zu, daß er außerdem die Anwälte McMahan und Thomas J. Dawson — der letztere ist gegenwärtig demokratischer Superiorrichterkandidat — angestellt habe, um sich seiner Freunde in der Legislatur anzunehmen, die in die Angelegenheit verwickelt werden sollten.

Veranlassung dazu hätten ihm die Gerüchte über die Behandlung, die der Staatsanwalt den Zeugen angedeihen ließ, gegeben. Außerdem habe Dawson auch sonst noch zahlreiche Aufträge für ihn ausgeführt in dieser Verbindung, unter anderen auch in Springfield. Er stellte aber in Abrede, Dawson als Anwalt für Joseph S. Clark, John Broderick und Johnson, den Möbelhändler, bestellt zu haben. Er gab weiterhin zu, andere Personen beschäftigt zu haben, Privatdetektives, Untersuchungsbeamte, deren Namen er aber nicht angeben wollte, wenn der Ausschuß ihn nicht anweise. Hier hielt Anwalt Hanecy es an der Zeit, gegen diese Fragen zu protestiren, hatte aber nicht viel Glück damit, denn Senator Jones nahm den Faden auf und befragte den Zeugen über die Beiträge zu seinem Vertheidigungsfonds.

Er gestand das Darlehen von Senator Lorimer zu, stellte aber nachdrücklich in Abrede, daß er Beiträge zu dem Fonds von den Brauern, den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung, dem „Fleischtrust", den Holzhändlern und ähnlichen Interessen erhalten habe. Von Senator Jones gedrängt, die Namen von Personen anzugeben, die größere Summen zu seiner Vertheidigung beigetragen hätten, erwiderte er, daß er nur einen Namen nennen könne, eines persönlichen Freundes, den er nicht nennen wollte. Er habe ihm $1500 gegeben. Der Betrag, den er von Sen. Lorimer erhalten habe, sei viel größer gewesen, doch könne er nicht angeben, wie viel es sei. Er müsse die Summen erst zusammenrechnen.

Hielt White für Erpresser

Einen breiten Raum in dem heutigen Verhör nahmen die Bewegungen Charles A. Whites und des ihn begleitenden Geheimpolizisten und der Legislaturmitglieder der Faktion Brownes kurz vor der Veröffentlichung des Geständnisses Whites ein. Browne schilderte, daß White ihm Ende Februar vorigen Jahres, d. h. zwei Monate vor Veröffentlichung seines Geständnisses, einen Brief geschrieben habe, in dem er drohte, den angeblichen Skandal in der Legislatur bloszustellen, wenn er nicht von Browne oder Lorimer „höre". Anwalt Marble wollte wissen, ob der Brief den Zeugen nicht aus dem Gleichgewicht gebracht habe. Er verneinte. Er habe ihn für einen Erpressungsversuch angesehen. „Ich kannte damals die Motive noch nicht, wußte noch nicht, welche gewaltigen Kräfte hinter der ganzen Sache steckten," erklärte er, und fügte resignirt hinzu: „Ich habe damit einen Fehler gemacht."

Weiß nichts von Korruption.

Von Korruption in der Legislatur hat der Zeuge in den langen Jahren seiner Zugehörigkeit zum Unterhaus nie etwas als unhaltbare Gerüchte gehört. Als der Kontrakt für die Lieferung von Möbeln für die Sitzungssäle beider Häuser vergeben werden sollte, habe ihm der Abgeordnete Louis J. Pierson, Mitglied des Unterausschusses, dem die Angelegenheit überwiesen war, mitgetheilt, die dem Unterausschuß angehörigen beiden Senatoren versuchten augenscheinlich, den Kontrakt einer gewissen Firma zuzuschanzen.

Pierson habe ihn aufgefordert, das demokratische Mitglied des Ausschusses, Clark zu warnen, sich nicht dazu herzugeben. Er habe das gethan, und Clark habe gegen die Vergebung des Kontraktes an die Firma gestimmt. Den Ausdruck „Pinke" habe er außer in Verbindung mit dem Pokerspiel nie gehört. Senator Fletcher wollte wissen, ob für die Erwählung Lorimers Geld ausgegeben worden sei. „So wahr mir Gott helfe, Senator," erwiderte der Zeuge, der nach der Angabe Senator Lorimers die Bibel vom ersten bis zum letzten Buchstaben kennt, „nicht ein Nickel ist vor oder nach der Wahl dafür ausgegeben worden."

Machen Ausflug nach Lockport.

Der Senatsausschuß, dessen Sitzungen an Samstagen gewöhnlich bis ein Uhr dauern, brach die Verhandlung heute früher ab, da die Senatoren von den Mitgliedern der Abwasserbehörde zu einer Fahrt auf dem Abwasseranal nach Lockport eingeladen waren, um die dortigen Schleusen zu besichtigen. Ungefähr sechzig Personen nahmen an der Fahrt Theil, die auf dem der Abwasserbehörde gehörigen Dampfer „Robert R." gemacht wurde. Die Theilnehmer an dem Ausflug kehren heute Abend mit der Santa Fe-Bahn nach Chicago zurück.

Shurtleff schlägt Lorimer vor.

In der gestrigen Nachmittagsitzung gab der frühere Minderheitsführer eine Schilderung der ersten Verhandlungen, in denen die Kandidatur William Lorimers besprochen worden war. Shurtleff, der damalige Sprecher des Hauses, brachte die Sache zur Sprache und zwar nicht nebenbei, sondern vorbedacht in einer Konferenz, die er eigens für den Zweck mit Browne vereinbarte. Sie fand zwei oder drei Wochen vor der Erwählung Lorimers statt. Der Sprecher, schilderte Browne, fragte ihn, ober er Lorimer als Kandidaten für den Bundessenat unterstützen könne, und wie viele Angehörige seiner Faktion ein Gleiches thun würden. Er habe sich Bedenkzeit ausgebeten, habe aber gleichzeitig Shurtleff gefragt, warum er sich nicht selbst als Kandidat erkläre. Der Sprecher habe ihm geantwortet, er sei in Washington nicht so bekannt wie Lorimer. Werde er mit Hilfe demokratischer Stimmen erwählt, so sei es schwerer für ihn, sich Geltung zu verschaffen, als für Lorimer. Außerdem glaube er nicht, er könne genug Stimmen erhalten. Ungefähr eine Woche später habe er Shurtleff seine Antwort gegeben. In der Zwischenzeit habe er sich mit seinen Anhängern berathen.

Als er Shurtleff seine zusagende Antwort ertheilt habe, habe er von ihm das Versprechen erlangt, daß eine Abstimmung über Lorimer nicht stattfinden werde, bis genügend Stimmen gesichert seien. Später habe er ein ähnliches Versprechen von Lorimer selbst erhalten. An diesem Tag nun habe die Kampagne für Lorimers Erwählung begonnen. Konferenzen, an denen Lorimer theilgenommen habe, hätten jeden Abend stattgefunden. Außerdem seien noch der Sprecher, die Abgeordneten Chiperfield, Shanahan und Cermak, der Vorsitzende des demokratischen Steuerungsausschusses des Hauses, und er selbst zugegen gewesen. Ungefähr dreißig Anhänger seiner Faktion hätten sich bereit erklärt, für ihn zu stimmen. Shurtleff habe ihn hinsichtlich der Haltung der Anhänger Thomas Tippits auf dem Laufenden erhalten.

Als Gründe für sein Eintreten für den „blonden Boß" führte Browne die lange Dauer der Sperre in der Legislatur, die Unbeliebtheit Albert J. Hopkins', die Beliebtheit Lorimers, sein Eintreten für den Tiefseekanal, die Bemühungen Gouverneur Deneens, die Gesetzgebung zu kontroliren, die Unmöglichkeit, Stringer oder einen anderen Demokraten zu erwählen, die aus der Wahl Lorimers folgende Erweiterung des Bruchs in der republikanischen Partei und das Versprechen oder die Aussicht auf Patronage an.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Plymouth: Majestic und Philadelphia von New York.
New York: New York von Southampton; La Lorraine von Havre; Cedric von Liverpool; Uranium von Rotterdam; Montag erwartet: Hamburg von Genua; Prinz Eitel Friedrich von Colon; Kroonland von Antwerpen; Dienstag: Barbarossa und Kronprinzessin Cecilie von Bremen; Mittwoch: President Grant von Hamburg.
Rotterdam: Ryndam und Birma von New York.
Hamburg: Pennsylvania von New York.

Abgegangen:

New York: Kaiserin Auguste Victoria nach Hamburg; Oceanic nach Plymouth; Zeeland nach Antwerpen.
Southampton: Amerika nach New York.
Queenstown: Baltic nach New York.
Rotterdam: Volturno nach New York.
Kopenhagen: Estonia nach New York.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
496
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Grauenhaft.

Henry Letsch, Frau und Kind als Leichen aufgefunden.

Endeten durch Gift.

Aus einem hinterlassenen Briefe geht hervor, daß das Ehepaar schon seit Jahren geplant hatte, sich und den Sohn umzubringen. — War muthmaßlich irrsinnig.

Als heute der Grundeigenthumshändler John Dietcher in Irving Park sich nach der Wohnung seines Miethers Henry Letsch, Nr. 5027 Gunnison Straße, begab, um die fällige Miethe einzuziehen, fand er die Thüren verschlossen. Da auf sein Klopfen nicht geantwortet wurde, holte er den Polizisten Ward. Der sprengte die Vorderthür und trat ein. Im Schlafzimmer bot sich ihm ein grauenhafter Anblick. Frau Anna Letsch, die 40 Jahre alt war, hockte entseelt, mit wie betend ausgestreckten Händen, auf den Knieen. Ihr um acht Jahre älterer Mann lag, gleichfalls als Leiche, auf den Dielen. Im angrenzenden Zimmer fand man Hermann, den 12jährigen Sohn des Ehepaars, todt im Bette liegen. Die Gesichter der Opfer waren schmerzverzerrt. Neben den Betten, auf den drei Stühlen, standen Becken, die zum Theil mit Auswurf gefüllt waren. Spuren dieses Auswurfs wurden auch auf den Dielen bis zum Abort hin gefunden, woraus unzweifelhaft hervorgeht, daß die Leute, die allem Anschein nach durch ein langsam wirkendes Gift geendet haben, in ihrer Todesangst häufig den Weg nach jenem Orte gemacht und sich unterwegs erbrochen haben.

Religiöser Wahnsinn?

Der Tod der Unglücklichen ist anscheinend vor acht Tagen oder noch früher eingetreten. Aus einem hinterlassenen Schreiben geht hervor, daß das Ehepaar, unzufrieden mit der Art und Weise, wie in ihrer Kirchengemeinde deren Angelegenheiten erledigt wurden, von Ekel am Leben erfaßt wurde. Schon vor drei Jahren hatte es sich mit dem Gedanken vertraut gemacht, sich und den Sohn umzubringen.

Am 17. März d. J. sollte ursprünglich der Beschluß in die That umgesetzt werden. Weshalb die Ausführung des Vorhabens verschoben wurde, geht aus dem Briefe nicht hervor. Im Abschiedsschreiben sind viele Bibelstellen angeführt. Auch enthielt es die letztwillige Verfügung, daß die Hinterlassenschaft der Heilsarmee überwiesen werden solle.

Qualvoller Tod.

Dr. E. Weber, Nr. 5375 Lawrence Ave., der den Tod der Opfer feststellte, erklärte, daß die Unglücklichen zweifellos durch Gift geendet hätten. Sie seien eines qualvollen Todes gestorben. Welchr Art das Gift war, das ihnen den Tod gab, könne er nicht angeben. In der ganzen Wohnung, die er sorgfältig abgesucht, hätte er nicht einen Rest davon und, was höchst beachtenswerth sei, auch keine Spur von Lebensmitteln gefunden. Nicht 'mal eine Brotrinde, nichts, rein gar nichts. Daraus scheine hervorzugehen, daß die Leute schon geraume Zeit vor ihrem Tode gefastet haben, ob freiwillig oder unfreiwillig, das wolle er dahingestellt sein lassen. Jedenfalls sei der vorliegende der merkwürdigste Fall, der ihm in seiner Praxis vorgekommen sei.

Die Leichen befinden sich im Bestattungsgeschäft Nr. 3918 Irving Park Boulevard. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

Lebensmüde.

Im Badezimmer ihrer Wohnung Nr. 1306 N. Monticello Ave. machte gestern die 50jährige Frau Elisabeth Schmidt mittels Leuchtgases ihrem Dasein ein Ende. Ein langwieriges Leiden hat angeblich die Unglückliche zur Verzweiflung getrieben.

Chicagoerin wird reich.

Seattle, Wash., 4. Nov. Oberrichter Tillman hat Frau Sarah V. Phipps heute einen halben Besitzantheil der hiesigen Liegenschaften ihres Gatten im Werthe von $400,000 zugesprochen. Vor zwölf Jahren ließ die Frau sich in Chicago von Phipps scheiden und mit ein paar hundert Dollars abfinden, weil der Mann versicherte, daß er arm sei. Seither ermittelte sie, daß er in Chicago Eigenthum im Werthe von $300,000 und hier ebenfalls solches hat, und zwar hat er das hiesige vor der Scheidung erworben.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen bewölkt und unbeständig; zunehmende Luftwärme; Südwind.
Illinois: Heute Abend und morgen unbeständig; wahrscheinlich auch örtliche Regenschauer; zunehmende Luftwärme.
Nieder-Michigan und Indiana: Heute Abend und morgen bewölkt; geringer Wechsel in der Luftwärme.
Wiskonsin: Heute Abend und morgen unbeständig; im Osten des Gebietes morgen, in den anderen Theilen des Staates schon heute Abend wärmer.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 37 Grad, Nachts 12 Uhr 36 Grad, Morgens 6 Uhr 35 Grad, Mittags 12 Uhr 41 Grad.

E. IVERSON & Co.

1342-1350 Milwaukee Ave.

Beachtet diese speziellen Bargains!

Zum Verkauf Montag den ganzen Tag.

Ueberzieher. Partie von Männer- und Knaben-Ueberziehern, aus starkem Kersey gemacht — Größen bis 36 — werth bis 8.50. Montag. **2.98**	**Flanell.** 1500 Yards von Outing Flanell — in kleinen rosa Karrirungen — werth bis zu 7c; für Montag die Yard zu nur...... **3¾c**	**Flannelette.** Eine Partie von Flannelette, stark auf beiden Seiten aefließt in allen Farben und Karrirungen, werth 12½c — Yard...., **7½c**	**Unterzeug.** Feines wollenes Unterzeug f. Männer, Muster von 1.00, 1.50 u. 2.00 Kleidungsstücken — für nur 1.19, 98c und....... **69c**
Anzüge. 2-Stücke Knaben-Anzüge, doppelknöpfige, Norfolk und Russian Facons, Alter 2½ — 17 Jahre, 2.50 werth — Montag. **1.29**	**Ticking.** Feder - Ticking, in blau und roth, fancy gestreift — die reguläre 25c-Qualität — für Montag die Yard verkauft für nur... **19c**	**Betttuchzeug.** 2000 Yards von halbgebleicht. Betttuchzeug — Federdicht — werth bis 16c — bei diesem Verkauf die Yard für nur...... **11c**	**Unterzeug.** Fließgefütt. Hemden und Hosen f. Männer — einfach oder gerippt, die besten 50c Qualitäten, alle Größen, für....... **39c**
Hemden. Flanell - Arbeitshemden für Männer, in blau und farbig, einfach od. doppelknöpfig — werth bis zu 1.50 — für 98c und...... **79c**	**Muslin.** Ungebleichte Muslin - Rester — in Längen von 5 bis zu 10 Yards — werth 7c — für den Montag-Verkauf die Yard..... **3¾c**	**Hausschuhe.** Warm gefütterte Beaver - Hausschuhe f. Damen, mit Ledersohlen — alle Größen, — werth bis 75c — speziell Paar..... **40c**	**Unterzeug.** Partie von einfachem u. gerippptem fließgefütterten Unterzeug für Knaben u. Mädchen — in allen Größen — speziell.... **19c**
Sweater Coats. Partie von Muster Sweater Coats, alle Farben und Facons, für Männer und Knaben, $4 wth., zu 69c, 98c u.. **1.98**	**Pillow Slips.** 75 Dutzend Pillow Slips — 45 bei 36 — aus guter Qual. Muslin hergestellt — werth bis zu 15c, jedes für nur...... **10c**	**Schuhe.** Knaben - Schuhe, Patentleder, Gun Metal und Satin Calf, starke biegsame Sohlen, Gr. bis zu 2 — werth 1.50 — Paar **98c**	**Unterzeug.** Union Suits für Knaben u. Mädchen — gebleicht und creamfarbig — die reguläre 75c Sorte — für nur **39c**
Kappen. Partie von Winter-Kappen f. Knaben, mit innerem Pelzband gemacht, alle Größen und Farben — werth bis 50c, Montag... **25c**	**Skirt Muster.** Flanell Skirt-Muster für Damen — mit fancy Border — werth 29c — bei diesem Verkauf jedes offerirt für nur....... **19c**	**Blankets.** 11-4 reinwollene Blankets — in grau, weiß und lohfarbig, leicht beschmutzt, werth bis zu $2.98 — Paar für..... **1.69**	**Unterzeug.** Fließ gefüttertes Unterzeug f. Damen — nur Beinkleider — diesen Verkauf offerirt speziell für nur... **19c**
Coats. 54-zöll. geschneiderte schwarze Broadcloth Coats für Damen, Größen 34 bis 44 — werth bis $10.00, für nur..... **4.98**	**Federn.** 500 Pfund reinweiße Gänsefedern — die reguläre 79c Qualität — bei diesem Verkauf das Pfund für....... **48c**	**Seife.** U. S. Mail Waschseife — diesen Verkauf 5 Stück für. **19c** 1 Packet Grandma's Waschpulver frei.	**Strümpfe.** Partie von Muster-Strümpfen f. Männer, Damen u. Kinder, starke Baumwolle, feine Wolle u. Cashmere, alle 25c u. 35c wth., für. **15c**
Kinder-Coats. Gefütterte Bearskin Coats f. Kinder, weiß, roth u. blau — Größen von 2 bis zu 6 Jahren — werth $2.50 — Montag. **1.79**	**Gardinen.** 1,000 Paar Nottingham Spitzen-Gardinen — in allen neuen Mustern, werth bis zu $2.00 — Paar offerirt für **89c**	**Waschpulver.** Ein großes Packet Fairbank's Gold Dust Waschpulver bei diesem Verkauf offerirt zum billigen Preise von nur **16c**	**Strümpfe** Feine Cashmere-Strümpfe f. Babies, seidene Fersen und Zehen — schwarz, weiß, rosa u. blau — 25c-Sorte, Paar..... **15c**
Pelz-Scarfs Die große Sorte schwarze Pelz-Shawl Scarf — Satinfutter, 4.00 werth, für..... **2.48** Große Art Muff, dazu passend. **1.98**	**Toiletten-Papier.** Große Rolle extra gute Qualität Toiletten - Papier, der reguläre 5c Werth — bei diesem Verkauf Rollen für....... **10c**	**Rock-Aufhänger** Hölzerne Rock-Aufhänger, weicher Finish und Varnish — bei diesem Verkauf offerirt 3 Stück für nur......... **5c**	**Sauce-Casserole.** Große Sorte blau und weiß emaillirte Sauce-Casserole, mit Deckel, werth 55c, — bei diesem Verkauf offerirt für nur... **29c**

Der Abenteurer.

Roman von C. von Dornau.

(11. Fortsetzung.)

Sie spielten auch an den nächsten beiden Nachmittagen zusammen, es ging diesmal noch ein gut Theil besser, der Spanier erwies sich als erstaunlich gelehrig. — Der Major knurrte, daß der Hofrath um seinetwillen gar nicht wiederzukommen brauche. Und der Hofrath blieb wahrhaftig noch fort, als ob er die Aeußerung seines treuen Freundes gehört und für Ernst genommen hätte. Statt dessen bekam aber der Major am letzten Julitage einen programmwidrigen und unzeitgemäßen Gichtanfall. Er mußte am Nachmittag zuhause bleiben, schimpfte und wetterte mächtig, und schickte schließlich das Dienstmädchen seiner Schwägerin in den „Schwan", um Don Emilio zu holen.

Das Mädchen war kaum fort, als der Major, der mit verbundenem, dickumwickeltem Fuße am Fenster saß, den jungen Herrn schon von der anderen Seite her auf das Haus zukommen sah. Er klopfte eifrig an die Scheiben, nickte und winkte dem Näherkommenden zu und erhob sich schließlich schwerfällig, um unter Aechzen und Stöhnen in den Flur hinaus zu humpeln und den erwünschten Gast selber einzulassen.

„Na, was soll denn das?" knurrte er dabei wohlwollend. „Sie können doch unmöglich das Mädel getroffen haben — — ich hab' sie grad erst zu Ihnen geschickt —"

„Zu mir? Oh, wie liebenswürdig! Ich habe — den Herrn Major schon mit Sehnsucht am Schachtische erwartet. — — Als Sie nicht kamen, vermuthete ich Sie krank und wollte mich nun nach Ihrem Befinden erkundigen!"

„Hat sich was zu erkundigen! Ich hab' mal wieder mein verdammtes Podagra! Kriege es sonst immer erst im Herbst. — — Is aber nett von Ihnen, daß Sie sich nach mir armen, alten Knacker umsehen! Wahrhaftig! Ich langweile mich nämlich scheußlich! Schickte deshalb schon zu Ihnen in meiner Verzweiflung. — — Kommen Sie 'rein in meine gute Stube, wir trinken 'n Glas Wein zusammen!"

„Wein? Bei Gicht? Dürfen Sie denn das, Herr Major?"

„Dürfen? Ich darf alles, was ich will! He, Karoline! — Ach so, die hab' ich ja weggeschickt. — — Heda, ist denn keine von euch Frauensleuten oben, zum Kuckuck?"

Der Major hatte sich bis zur Treppe zum Obergeschoß geschleppt und schrie mit Kommandostimme.

Oben flog eine Thür auf. Luise beugte sich über das Geländer. „Was willst Du denn, Onkel?" rief sie halb lachend, halb verdrießlich. „Du hast doch das Mädchen unten —"

„Nee! Die hab' ich weggeschickt! Und Du bringe mir 'mal rasch 'ne Flasche Médoc und 'n paar Gläser runter — ich habe Besuch gekriegt —"

Der Major machte kehrt, ohne nur Antwort abzuwarten, und humpelte zum harrenden Gaste durch die offengebliebene Wohnzimmerthür.

„Gut, daß Luise zu Hause ist," brummte er befriedigt; „die is noch die Vernünftigste von der ganzen Gesellschaft — was freilich nicht viel sagen will — ihre Schwester Emmi is ein total verrücktes Frauenzimmer, und bei meiner Schwägerin is auch manchmal ein Sparren los. — — Aber Sie kennen meine Weibsleute wohl kaum!"

„Oh doch! Ich hatte den Vorzug, den drei Damen neulich auf dem Ressourcefeste vorgestellt zu werden."

„Netter Vorzug! Na ja — 'n junger, wohlerzogener Mensch muß woll so 'was Aehnliches sagen. Hab's in meiner Jugend auch gethan. War ein toller Schwerenöther in meiner Jugend — jawoll. Na, Sie sind ja selbst einer, wie ich schon gehört habe! — Ja, ja — thun Sie man nicht so! Haben ja doch die ganze holde Weiblichkeit hier bei uns in der Tasche — — und die Mannsleute dazu, wunderbarerweise! Weiß der Deubel, wie Sie das so rasch fertig gebracht haben! Es schwört ja bereits alles auf Sie! Und dabei sind Sie erst vierzehn Tage höchstens bei uns —"

„Zwölf Tage genau. Am 19. Juli bin ich hier angekommen." Don Emilio blickte mit düsterer Miene vor sich nieder. „Zwölf Tage — zwölf Tage bin ich schon hier — —"

„Gott, mit was für einer Leichenbittermiene Sie das sagen! Es ist Ihnen doch hier wahrhaftig nich schlecht gegangen —, alles tanzt um Sie herum —, kein Mensch is Ihnen zu nahe getreten — —"

„Nein, das nicht! Aber auch ich bin noch keinen einzigen Schritt weitergekommen. — — Mein Fräulein —"

Don Emilio unterbrach sich selbst und schnellte zu ehrfurchtsvollem Gruße in die Höhe. Luise hatte nach leisem Anklopfen die Thüre geöffnet und stand jetzt verwirrt und hocherröthend auf der Schwelle, ihr Brett mit Gläsern und Flasche in den Händen

Der Gast sprang ritterlich hinzu und nahm es ihr ab.

„Sie haben den alten Hofrath hier vermuthet — nicht wahr?" fragte er heiter. „Es thut mir leid, mein Fräulein, daß ich Ihnen — diese Enttäuschung bereiten mußte —"

„Die Enttäuschung ist nicht groß," versetzte Luise kalt. Sie hatte den ersten, peinlichen Eindruck rasch überwunden. „Ich wußte allerdings nicht, daß Sie der Gast meines Onkels waren, Herr — di Santacasa — — Hast Du noch einen Wunsch, Onkel? Mama und Emmi sind bei der Frau Superintendentin zum Kaffee."

„Und Du nich? Warum denn nich?"

„Du weißt, daß mir diese Kaffees schrecklich sind — ich habe mich entschuldigen lassen. Mama wollte sagen, ich müßte bei Dir bleiben, da Du krank wärst."

„Na, natürlich! Jeder vernünftigen Idee muß bei euch rasch ein Mäntelchen umgehängt werden! — Sehen Sie sich 'mal dies Mädel an, Don Emilio: Die is die einzige in der ganzen Stadt, die manchmal den Muth hat, 'ne eigne Ansicht zu haben —"

„Ich habe diese Eigenschaft bereits bei — Donna Luisa bewundert," sagte der Spanier mit einer zweiten, ehrfurchtsvollen Verbeugung.

„Na also — dann setze Dich man 'n bißchen zu uns, da Du doch mutterseelenallein zu Hause bist — Donna Luisa!" befahl der Major gnädig. „Donna Luisa klingt übrigens ganz nett —"

„Ich muß das — Fräulein sehr um Verzeihung bitten, wenn ich Sie so anrede!" erklärte Don Emilio sanft, während er der jungen Dame einen Stuhl holte. „Es ist so schwer für mich, diese heimathliche Gewohnheit abzulegen —"

Luise lehnte den angebotenen Sitz mit kühlem Kopfneigen ab und blieb neben dem Stuhle ihres Onkels stehen.

„Ich möchte die Herren nicht stören," sagte sie ruhig. „Sie wollen doch ganz gewiß Schach spielen — da bin ich also völlig überflüssig."

„Das wollen wir ganz gewiß nich!" rief der Major. Er wurde beim leisesten Widerspruche zornig. „Du weißt doch, daß ich nich spielen mag, wenn ich diese ver... infamen Schmerzen aushalten muß. — — — Donner ja! Das zwickt und brennt heut' mal wieder. — — Setze Dich da hin, Mädchen, und mach' keine Flausen! Ihr könnt mir 'was vorerzählen, Leutchen, damit ich 'n bißchen auf andere Gedanken komme!"

„Das Erzählen wollen wir Herrn di Santacasa überlassen," sagte Luise mit einem halben Lächeln und setzte sich. Sie wußte, jedes weitere Zögern würde die Laune des Onkels verschlechtern. Und schließlich — sehr einsam und todtenhaft still war's oben gewesen an diesem verregneten Sonnabendnachmittage. — Es that gut, etwas Anderes zu hören, zu sehen, nicht immer nur den eigenen, lastenden Gedanken zu folgen.

„Warum sagst Du denn nich auch Don Emilio, wie's in Mexiko und sonstwo Sitte ist? Alle Leute hier thun's jetzt schon —"

„Ich bin nicht „alle Leute" — und ich meine, wir sind hier in Deutschland und gebrauchen deutsche Anrede!" sagte Luise ein wenig steif. Sie blickte trotzig und scheu zugleich zu dem jungen Manne hinüber. „Wenn Herr di Santacasa gerecht denkt, wird er mir zugeben müssen, daß ich darin recht habe."

Don Emilio verbeugte sich. „Das gnädige Fräulein hat in allen drei Dingen recht," versicherte er mit höchstem Ernste.

„In was für drei Dingen?" fragte der Major belustigt.

„Daß wir in Deutschland sind —, daß wir hier deutsche Anreden zu gebrauchen haben — und daß — das gnädige Fräulein nicht wie alle Leute ist!" erklärte der Gast mit schelmischem Lächeln.

„Ha! Hah! Nee — wahrhaftig nich!" Der Major lachte aus vollem Halse. — „Wie alle Leute is sie wahrhaftig nich, die Kleine. — — Sie können eher sagen: Sie is anders wie alle anderen Leute. — — — — — Steck doch nich solch' hochmüthige Miene auf, Kind! Wir loben Dich ja damit beide — nicht wahr, Don Emilio? Schenke uns lieber ein — Dir auch — Prost, mein lieber, junger Freund! Ja, wahrhaftig — — ich freue mich, daß Sie da sind! Haben mich auch schon in der Tasche, Sie Tausendsassa. Weiß nich, wie's zugegangen is — — Ihnen fällt eben alles zu. — — Aber was machen Sie denn schon wieder für ein ernstes Gesicht, Mann?"

Es war in der That, als falle die erzwungene Munterkeit, die Don Emilio seit seinem Eintritt zur Schau getragen, wie eine Maske von ihm ab. Er senkte den Blick zu Boden, das schöne, dunkle Gesicht hatte sich noch mehr verfinstert, die Lippen preßten sich erst fest zusammen, verzogen sich dann zu bittermelancholischem Lächeln:

„Sie halten mich also auch für ein Kind des Glücks, Herr Major!" sagte er langsam.

„Na, wenn Sie keins sind —"

(Fortsetzung folgt.)

Weher Hals kein geringfügiges Leiden.

Fast Jedermann hat schon wehen Hals gehabt — wird ihn haben. Es ist eines unserer gewöhnlichen Leiden, und weil es an und für sich nicht tödtlich ist, wird es zu häufig als unbedeutend und nur geringer oder gar keiner Beachtung werth erachtet.

Es ist aber, im Gegentheil, ein sehr ernstliches Leiden, weil jede Person mit wehem Hals in Gefahr von Tonsilitis, Quinsy oder Diphtheritis und anderen ernstlichen Krankheiten steht. Thatsächlich geht diesen Krankheiten fast stets weher Hals voraus.

Die Luft, die wir athmen, die Speise, die wir essen, die Flüssigkeiten, die wir trinken, alle gehen durch den Hals, und wenn dieser erkrankt ist, wird die Ansteckung schnell in alle Theile des Systems übertragen. Einen kranken Hals zu kuriren, bedeutet häufig die Verhütung von Diphtheritis oder irgend einer anderen der bedenklichen Halskrankheiten. Die Heilung von Halsweh ist die spezielle Mission von Tonsiline. Dafür wurde es gemacht — dafür angezeigt — für diesen alleinigen Zweck verkauft. Tonsiline ist die einzige und alleinige Kur für wehen Hals, welche in einem großen Theil der Vereinigten Staaten verkauft wird.

Tonsiline ist so gut und so sorgfältig als eine Kur für Halsweh präparirt, daß die erste Dosis stets entschiedene Erleichterung verschafft — einige wenige Dosen kuriren.

Vergessen Sie nicht — Halsweh ist das Gefahrsignal der Natur. Halten Sie Tonsiline im Hause und seien Sie geschützt gegen Halsweh.

Bei allen Apothekern, 25 und 50 Cents. Hospitalgröße $1.00.

Eine Gymnasiasten-Tragödie.

Ueber das seltsame Duell zweier Gymnasiasten in Rudolstadt, über das das Kabel schon kurz gerichtete, schreibt die „Rudolstädter Zeitung": Eine furchtbare Tragödie, die schweren Kummer über zwei Familien gebracht hat, die aber neben der allgemeinen Theilnahme infolge der unerhörten Begleitumstände geradezu sensationelles Aufsehen wachzurufen geeignet ist, hat sich in der Frühe des Dienstag in der Nähe des benachbarten Dorfes Eichfeld zugetragen. Dort haben zwei Schüler des hiesigen Gymnasiums, ein Unterprimaner und ein Obersekundaner, einen blutigen Zweikampf miteinander ausgefochten, bei welchem der Obersekundaner sofort getödtet wurde, während der Unterprimaner sich selbst durch zwei Schüsse lebensgefährlich verletzte. Die Ursache soll auf eine Tanzstundenliebe zurückzuführen sein. Der Primaner Ditzen, Sohn des Reichsgerichtsraths Ditzen in Leipzig, der bei einer Rudolstädter Familie als Pensionär wohnte, ging am Montag mit einem jungen Mädchen, dessen Bekanntschaft er in der Tanzstunde gemacht haben soll, spazieren, als sich der Obersekundaner v. Necker, Sohn einer Rudolstädter Familie, zu den beiden gesellte und gegen das junge Mädchen eine schwere Beleidigung aussprach. Die Folge war, daß Ditzen den Beleidiger auf Pistolen forderte. Mittags trafen sich die beiden Gymnasiasten noch einmal, und Ditzen forderte den Beleidiger auf, die gegen das junge Mädchen ausgesprochene Beleidigung zurückzunehmen. Als diese Aufforderung ohne Erfolg blieb, verabredeten die beiden, am Dienstag früh in der Nähe des Uhufelsens bei Keilhau ein Duell miteinander auszufechten. Die Todfeinde haben sich dann Dienstag früh um 5 Uhr getroffen und sind zusammen, einer neben dem andern, nach dem über eine Stunde entfernten Kampfplatze hinausgewandert. Wie zwei friedliche Spaziergänger sind sie früh um halb sechs Uhr in der Nähe von Eichfeld gesehen worden, dicht nebeneinander, nur, daß sie kein Wort miteinander sprachen. Auf einer Lichtung hinter dem Uhufelsen hat bald darauf der Kampf auf Leben und Tod — ohne einen Zeugen stattgefunden. Der Verlauf ist nach dem Augenscheinbefund, sowie nach den Aussagen des Ueberlebenden, wie folgt gewesen:

Die Kämpfer haben sich in einer Entfernung von 20 Schritten von einander aufgestellt, jeder hat seine Patronentasche an einem in der Nähe seines Standplatzes stehenden Baume aufgehängt, und sich dann bis auf Hose und Hemd entkleidet. Auf dem Hemd wurde die Lage des Herzens noch besonders durch eine rothseidene Schleife kenntlich gemacht. Die Waffen der beiden Kämpfer waren sehr verschieden. Der Herausforderer Ditzen hatte ein doppelläufiges Teschin, der Geforderte v. Necker einen Revolver mitgebracht. Der Geforderte hatte den ersten Schuß. Dieser ging jedoch fehl. Aber auch der erste Schuß des Ditzen aus seinem Teschin traf nicht. Die Schießerei ging weiter. Und abermals fehlte v. Necker, so daß Ditzen zum zweiten Male sein Teschin erhob. Diesmal aber traf er nur zu gut: genau die Schleife auf der Brust des Gegners und damit dessen Herz. Der Getroffene stürzte sofort nieder und rief im Fallen: „Harry, schieß mich noch 'mal!" Ditzen lief hierauf, seiner eigenen Aussage gemäß, sofort zu dem am Boden Liegenden hinüber, hob dessen Revolver auf und gab aus nächster Nähe noch einen Schuß auf seinen Gegner ab. Dieser Schuß soll jedoch nur eine Streifwunde verursacht haben, da er aber aus nächster Nähe abgegeben wurde, hat er das Hemd stark verbrannt. Als Ditzen die Folgen seines Thuns sah, hat er dann — ebenfalls mit dem Revolver des getödteten Gegners — zwei Schüsse auf sich selbst abgegeben. Diese Schüsse haben die Lunge durchbohrt und scheinbar auch den Herzmuskel gestreift. Unter fortgesetztem sehr starkem Blutverlust schleppte sich Ditzen dann bis zur sogenannten Tränke hinunter, wo er einen Waldarbeiter traf, der ihn mit Hilfe weiterer Personen in die Stockmannsche Gastwirthschaft nach Eichfeld brachte. Von hier wurde der Schwerverletzte in dem Automobil des Herrn Böttner in die Landesheil- und Pflegeanstalt nach Rudolstadt gebracht. Die eine Kugel steckt im Rücken und ist dort deutlich wahrnehmbar. Wegen des sehr bedenklichen Zustandes des Verletzten konnte jedoch bisher ein operativer Eingriff noch nicht vorgenommen werden.

Die Leiche v. Neckers, die nur eine ganz kleine Schußöffnung in der Herzgegend aufweist, wurde in die Leichenhalle geschafft. Bei ihr wurde ein an ein junges Mädchen gerichtetes Gedicht vorgefunden, während der schwer verletzte Ditzen eine Karte bei sich trug, die außer Namen und Wohnung die Worte enthielt: „Duellursache: Beleidigung einer Dame." Ferner trug er einen für seinen Vater bestimmten Brief, sowie verschiedene Bände Schriften von Nietzsche bei sich.

Ditzen, der trotz seiner schweren Verletzungen vernehmungsfähig war, wurde auch bereits auf den erschwerenden Umstand aufmerksam gemacht, daß der Kampf ohne Zeugen stattgefunden habe. Er antwortete darauf, als Gymnasiasten würden sie ja doch keine Zeugen zur Ausfechtung eines Duells gefunden haben, und deshalb hätten sie von vornherein auf solche verzichtet.

Obgleich nun Ditzen auf einer Karte angegeben hat, „Duellursache: Beleidigung einer Dame", hat es doch den Anschein, als ob es sich um kein Duell, sondern um einen absonderlichen gegenseitigen Selbstmord handelte. Der Berichterstatter der „B. Z. am Mittag" schreibt hierzu: Ich suchte heute Morgen den Direktor des Rudolstädtischen Gymnasiums, Geheimrath von Nagy, auf und hörte von ihm folgendes: „Ich bin über die psychologischen Motive, die den Obersekundaner von Necker und den Unterprimaner Ditzen zu dem ungewöhnlichen und geheimnißvollen Zweikampfe geführt haben, nicht recht orientirt und kann darüber keinen Aufschluß geben. Wenn aber gestern behauptet wurde, daß es sich um ein Duell der beiden jungen Leute handle, ein Duell, das sich um eine Tanzstundenbekanntschaft drehe, oder darum, daß der junge Necker den Adelsstolz zu sehr hervorkehrte und dadurch den bürgerlichen Reichsgerichtsrathssohn Ditzen verletzt habe, so muß ich dem entschieden widersprechen. Es liegt nicht der geringste Anhaltspunkt dafür vor, daß thatsächlich einer der beiden Anlässe ausschlaggebend gewesen ist. Den Schlüssel zu dem blutigen Drama findet man vielleicht in der Veranlagung der beiden jungen Leute. Ditzen ist erst seit August an unserer Anstalt. Er war früher auf einem Leipziger Gymnasium und hat am Anfang dieses Jahres einen schweren Unfall erlitten, der ihn in Lebensgefahr gebracht hat. Während einer Radfahrtour, die er in Leipzig unternahm, stieß er mit einem Schlächterwagen zusammen und wurde überfahren. Dabei gingen ihm die Räder des Wagens über den Leib und der Magen platzte. Am Kopfe wurde er von den Hufen der Pferde getroffen und er erlitt ziemlich erhebliche Schädelverletzungen. Die Aerzte hatten den jungen Mann bereits aufgegeben, aber es gelang doch, ihn zu retten. Von diesem Unfalle stammte eine starke nervöse Gereiztheit des jungen Menschen, die seine Eltern veranlaßte, ihn nach Thüringen zu schicken, damit er in der frischen Waldluft sich wieder erhole und seine Nerven wieder in Ordnung bringe. Deswegen wurde er an unsere Anstalt geschickt. Während der vier Monate, die ich ihn unter meiner Aufsicht hatte, gewann ich von Ditzen den Eindruck eines außerordentlich begabten jungen Menschen, der es wahrscheinlich weit gebracht hätte, wenn er nicht überreizt gewesen wäre. In der Schule lernte er wenig, und er machte gar kein Geheimniß daraus, daß es ihm durchaus nicht daran gelegen war, im Gymnasium Erfolge zu erzielen. Er hatte nur den einen Ehrgeiz, Schriftsteller zu werden. Er las Nietzsche, Oskar Wilde und ähnliche Sachen, für die er noch nicht reif war. Er hat auch eine starke schauspielerische Begabung, auf die er sehr stolz war, und die er auch bei einer Aufführung, die am Gymnasium veranstaltet wurde, glänzen ließ. Er wollte das Gymnasium gar nicht absolviren, sondern hatte den Vorsatz, Schriftsteller zu werden, und dachte damit an eine glänzende Zukunft als Dichter. Aufgefallen ist nicht nur seinen Lehrern, sondern auch den Mitschülern die ungewöhnliche Gereiztheit und sein übermäßiger Konsum an Zigaretten. Daß er Damenbekanntschaften hatte und nach Art der anderen Studenten sich auf den Straßen mit seinen Tanzstundenbekanntschaften zeigte, ist mir gerade bei Ditzen nicht aufgefallen.

Das Gleiche wie bei Ditzen, trifft, fuhr Direktor Nagy fort, auch bei dem jungen v. Necker zu, nur in einem geringeren Maße. Necker ist der Sohn eines pensionirten Majors, der vor einigen Jahren gestorben ist. Auch er war nervös überreizt und beschäftigte sich mit Literatur, die für seine Jahre zu hoch war; dazu kam, daß er etwas kränklich war und eine ziemlich schwache Lunge hatte. Beide aber, Ditzen und Necker, hatten schon von Anfang an innige Freundschaft mit einander geschlossen und trafen sich in ihren Neigungen. Die ganzen Ferien hatten die beiden miteinander verlebt, und es ging fast kein Tag vorüber, an dem sie nicht zusammen waren. Den Sonntag und den Montag haben sie ebenfalls zusammen verbracht, in bester Freundschaft.

Genau so äußert sich Herr Oberst a. D. von Busse, bei dem Ditzen in Pension war. Er hält ein Duell für vollkommen ausgeschlossen, wahrscheinlich handle es sich um einen verabredeten absonderlichen Doppelselbstmord.

Darnach muß man annehmen, daß beide verabredet hatten, ein „Duell" nur als Grund anzugeben, vielleicht mit Rücksicht auf ihre Angehörigen.

Rudolf Ditzen ist am 21. Juli 1893 in Greifswald geboren, wo sein Vater damals Oberlandesgerichtsrath war. Als sein Vater im Jahre 1909 als Reichsgerichtsrath nach Leipzig versetzt wurde, kam Rudolf auf das Königin Carola-Gymnasium. Er galt hier als ein sehr guter Schüler, der sowohl bei seinen Lehrern, als auch bei seinen Mitschülern sehr beliebt war. Später kam er dann, wie schon mitgetheilt, nach Rudolstadt, wo er sich gesundheitlich stärken wollte.

Nehmt eine Stärkung

Beecham's Pillen reinigen und stärken den Magen, die Leber und Eingeweide, und durch Förderung des Appetits und der Verdauung haben sie eine kräftigende Wirkung auf den ganzen Körper.

Zusammengesetzt aus den reinsten Bestandtheilen, sind diese Pillen speziell für die Linderung und Heilung aller Magenleiden hergestellt. Daß sie wirklich diese Wirkung haben — daß sie ganz bestimmt vollbringen, was von ihnen behauptet wird — wird zum Ueberfluß bewiesen durch die vielen Jahre der riesigen Popularität und ihrer kolossalen Verkäufe sowohl drüben wie hier.

BEECHAM'S PILLS

haben einen Weltruf und erfreuen sich des Zuspruchs aller Klassen der Gesellschaft. Sie wirken einfach, sicher und schnell. Sie bringen dem Leidenden sofortige Linderung von Verstopfung, Biliosität, nervösem Kopfschmerz, Schmerzen nach dem Essen Appetitlosigkeit und so weiter.

Wenn Ihr „leberig", erschöpft und matt seid, werdet Ihr Beecham's Pillen als das beste Neubelebungsmittel finden, und die wiedererlangte Besserung ist dauernd.

Eine gelegentliche Dosis dieser Medizin wird sich sowohl für den Mann wie für die Frau als vortheilhaft erweisen. Beecham's Pillen sind seit Jahren die einzige Hausmedizin in tausenden von Familien. Ihr könnt Euch auf sie verlassen. Sie verändern sich nicht. Sie sind milde in ihrer Wirkung und eignen sich für Alt und Jung. Diese weltberühmte Medizin beseitigt schnell körperliche Unregelmäßigkeiten und versagt nie, die erschöpften Organe zu stärken und

zum Normalen zu stärken

Bei allen Apothekern, 10c, 25c.

Anweisungen von speziellem Werth für Frauen mit jeder Schachtel.

Struve's

DEPARTMENT STORE

LINCOLN & BELMONT AVES.

Speziell für Montag

den 6. November.

Extra-Spezialitäten.

- **Extra schwere Torchon-Spitzen in verschiedenen Breiten;** alles gute Muster; bis zu 10c werth; speziell, die Yard.................. **3c**
- **Reinseidenes Taffeta-Band—Nr. 150,** in rosa, hellblau, roth und weiß; ein regulärer 25c-Artikel — speziell, die Yard.......... **15c**
- **Fancy farbiger Kleider-Besatz — in** vielen guten Mustern zur Auswahl; nur farbig; bis zu 19c werth; speziell, die Yard.......... **2½c**

Haus-Ausstattungen.

- **1.25 Oel-Mop zum Abstäuben und Poliren** von Hartholz-Fußboden, für.................... **75c**
- **Feuer-Schaufel — langer Stiel** 10c werth, für.............. **4c**
- **5 große Rollen von Toilet-Papier** für.................. **9c**
- **6 Gallonen Müll-Behälter** — 59c werth, für.............. **39c**
- **33zöll. Holz gefütterte Quadrat** Ofenbretter, 1.25 werth...... **89c**
- **Weckuhren — für ein Jahr garantirt** — 69c werth, für..... **49c**

Wunderbare Bargains in Kurzwaaren.

- **Gute Stecknadeln— volle Anzahl,** 2c Artikel, speziell, Papier für... **1c**
- **Weiße Perlmutterknöpfe — in den allerbesten Größen,** — werth 5c das Dutzend — speziell zu...... **1c**
- **Einfaßband — in schwarz, weiß und farbig** — Seide-Appretur; 10c-Artikel; speziell, Bolt.......... **7c**
- **Stopfgarn — schwarz, weiß und lohfarbig** — stets für 3c verkauft— speziell, per Spule.......... **1c**
- **Extra gute Qualität Sicherheits-Stecknadeln**—in 3 verschiedenen Gr.; unser 5c-Artikel—speziell, Dutz. **3c**
- **Bügelwachs—mit Holzgriff, 2c** werth, speziell, 2 für.......... **1c**

Damen-Kleider.

- **Elegante Coats für Damen und Mädchen**—von den beliebten Plaid Back-Stoffen—in grau oder lohfarbig; mehrere hübsche Modelle — speziell zu.............. **14.98**
- **Sweater Coats für Damen und Mädchen** — strikt reine Wolle, in weiß, roth und grau, reguläre $4.00-Werthe, für.......... **2.98**
- **Skirts von reinwoll. Serge — mit loser Front und Rücken Panels — und** hohem Gürtel; ein $5.00-Werth, für.............. **3.98**

Unterzeug-Spezialitäten.

- **Reinwoll. Unterhemden und -Hosen für** Männer; natürl. grau; Größen 34—44; eine Qualität, für die andere 1.48 verlangen; unser Preis ist nur.................... **98c**
- **Extra schwere gefließt Union Suits für** Damen — mit Band eingefaßt; gute Auswahl von Größen; ein wirkl 1.49 Werth; speziell zu...... **98c**

Bettücher und Kissenbezüge.

- **Gebleichte Kissenbezüge — von gutem** Muslin gemacht — Größe 42 bei 36; stets für 12½ verkauft — speziell, das Stück............ **9c**
- **Hohlgesäumte Kissenbezüge — von extra** feinem Muslin gemacht — Größe 45 bei 36—sollten für 35c verkauft werden, speziell, Stück... **23c**

Groceries.

- **Fancy norwegische geräucherte Sardinen** in Olivenöl — 15c Artikel; speziell, zu.............. **10c**
- **Fancy Alaska rother Lachs** — Nr. 1 hohe Büchsen.......... **18c**
- **Edelweiß reines ausgelassenes** Schmalz, Pfund.......... **12c**
- **Neue holländische Heringe** — 5 für.................. **10c**
- **Fancy New York American-**Käse, das Pfund.......... **18c**
- **Fancy voller Rahm-Brickkäse,** das Pfund.............. **17c**

SCHROEDER

801-803 Milwaukee Ave.

Ecke Chicago Ave.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft, und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder EYE GLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE — COR. CHICAGO AVE.

Nur ein „Bromo Quinine"

Das ist Laxative Bromo Quinine. Seht nach der Unterschrift von E. W. Grove. In aller Welt gebraucht, Erkältung in einem Tage zu kuriren. 25c.

28ok,sa,9m

— Merkwürdig. — Arzt: Ihr Gatte leidet an Herzerweiterung. — Hausfrau: Komisch, mir gegenüber ist er immer sehr engherzig.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Freude im Kali-Syndikat.

Mit den amerikanischen Funden ist es nichts. — Oberleutnant Webel unter neuer schwerer Anklage. — Schulschiff Hertha in den Antillen.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 4. Nov. Der Aufsichtsrath des Kalisyndikats erläßt ein Rundschreiben bezüglich der mehr erwähnten Meldung von der Auffindung großer Kalilager im Westen der Ver. Staaten. Darin wird auf Grund von Nachfragen versichert, daß die auf Veranlassung des amerikanischen Ackerbau-Departements vorgenommenen Bohrversuche bisher kein Resultat geliefert hätten. Hinzugefügt wird, daß die werthlosen Kalilager im sogenannten „Death Valley" altbekannt seien.

Der hiesige „Vorwärts", das sozialdemokratische Hauptorgan, veröffentlicht eine Aufforderung des Internationalen Sozialistischen Büros. Dieser zufolge sollen überall gegen den Krieg, welchen Italien gegen die Türkei entfesselt hat, Kundgebunden veranstaltet werden.

Oberleutnant Webel vom 50. Infanterieregiment, der vom Kriegsgericht im Wiederaufnahmeverfahren von der Anklage, ein Sittlichkeitsverbrechen begangen zu haben, glänzend freigesprochen wurde, ist laut Meldung aus Breslau von neuem verhaftet worden. Er wird beschuldigt, die minderjährige Elfriede Ludwig verführt und an deren Erdrosselung im Südpark zu Breslau theilgenommen zu haben. Webel war im ersten Prozeß zu mehreren Monaten Gefängniß verurtheilt worden und hatte die Strafe bereits verbüßt, als das Wiederaufnahmeverfahren angeordnet wurde.

Der deutsche große Kreuzer „Hertha", welcher als Schulschiff verwendet wird, ist nach Barbados, der östlichsten Antilleninsel, abgegangen. Der Kreuzer wird später verschiedene Häfen der ostamerikanischen Küste besuchen. An Bord des Schiffes befindet sich als Leutnant Prinz Franz Joseph von Hohenzollern, der jüngste Sohn des Fürsten Wilhelm von Hohenzollern.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 2500 Bergleute streiken in Hibbing, Minn., um höheren Lohn.

—R. W. Sahles, Boston, hat $5000 für Ausdehnung der Erdbebenstudien gestiftet.

— 209 Zahlungseinstellungen diese Woche, 179 in der gleichen Woche des Vorjahres.

—Highland Golfklubhaus bei Grand Rapids, Mich., heute früh abgebrannt. $10,000 Schaden.

—Naturgasnoth in Cincinnati und Umgegend infolge Berstens einer großen Leitungsröhre bei Maysville, Ky.

— Wegen Einschmuggelns von Glasaugen aus Deutschland sind in New York zwei Männer verhaftet worden.

— Der 60 Jahre alte deutsche Farmer Jakob Naumann in Craig, Mo., hat sich erhängt. Es überleben ihn seine zweite Frau und 27 Kinder.

— Achtzehn Reisende, zumeist leicht, verletzt bei Entgleisung des New York-Floridaer Zuges bei Merry Oaks, Nordkarolina.

— 47 Menschen sind soweit auf der Jagd aus Versehen erschossen worden, davon 9 in New York, 14 in Michigan, 5 in New Jersey, 3 in Washington.

— Heute hat der Generalstaatsanwalt von Kansas inWichita, Kas., noch 25, somit 200 Einhaltsklagen zur Unterdrückung des Handels mit berauschenden Getränken und des Betriebes schlechter Häuser eingereicht.

— Die Pastoren-Konferenz des New Yorker Kirchenbundes hat über tausend Rabbi, katholische Priester und protestantische Geistliche zu einer Versammlung in der reformirten Marble-Seminarkirche eingeladen, um „für New York zu beten".

— Joseph Pulitzers Nachlaß beträgt dreißig Milionen Dollars. Die Verwaltung seiner Zeitungen, „New York World" und „Post Dispatch" in St. Louis, hat er einem Rath von Treuhändern übergeben, dem weder seine Söhne noch ein Angestellter der Zeitungen angehört. Der Nachlaß soll erst nach 21 Jahren vertheilt werden.

— Mit der Aufführung der Oper „Carmen", wobei Frau Calve die Rolle des Zigarettenmädchens, und Mary Garden die der „Carmen" innehatte, hat die Chicago-Philadelphiaer Operngesellschaft gestern Abend in Philadelphia vor ausverkauftem Hause die Saison eröffnet. Die Oper wird in gleicher Besetzung in Chicago wiederholt werden.

— Opie Read, ein bekannter Vortragsreisender, wurde in Van Wert, O., verhindert, in der Methodisten-Kirche einen Vortrag zu halten, weil, gerade als er die Kanzel betreten wollte, der Pastor „glücklicherweise" entdeckte, daß der Fremdling nach Alkohol roch. Read ist um so erbitterter, weil er schon seit 15 Jahren nichts mehr trinkt.

— Norman J. Colman, der erste Ackerbausekretär, unter Präsident Cleveland, Verleger eines landwirthschaftlichen Blattes und Leiter einer Musterfarm im County St. Louis, Mo., ist, 84 Jahre alt, auf einem Zuge gestorben. Um die Errichtung landwirthschaftlicher Versuchsstellen seitens der Regierung und die Vernichtung der Lungenseuche bei Rindern hat er sich große Verdienste erworben.

— Im Kropf eines Huhnes fand ein Speisewirth in Seymour, Konn., heute ein Stück Golderz; dessen Herkunft ist räthselhaft.

— Kriegsveteran Wilcox vom Kraftwagen des Pastors Stokes, Sekretärs der Universität Yale, in Noroton, Konn., getödtet.

— In Kansas City tagt der dritte nationale Kinder = Wohlfahrts-Kongreß, dessen Thätigkeitsgebiet namentlich die überfüllten Armenviertel der Großstädte sind.

— Die „Citizens' Bank", Akron, Ind., heute geschlossen, $35,000 Fehlbetrag; Kassirer Howard Harter ließ sich zum Schutz gegen Einleger in Rochester, Ind., einsperren.

— Bis Neujahr dürften die Geschworenen in dem Dynamit = Verschwörungsprozeß von McNamara in Los Angeles, Kal., ausgewählt sein, versicherten heute die Anwälte. Die Vernehmung der Staatszeugen wird drei Monate dauern.

— Die Legislatur von Mississippi hat die Bezahlung der Miliz im Bahnstreikdienst verweigert, weil ihr über die Ausgaben keine genaue Abrechnung vorgelegt worden war; das soll jetzt geschehen.

— Dem Hilfskassirer der Bank zu Hedges, Mont., Joseph Dahl, schoß ein Räuber gestern Abend am Kopf vorbei, worauf Dahl die Geldvorräthe, $1000, dem Verbrecher zuschob. Dieser ritt damit in die „Schneeberge" und ist entkommen.

— Frl. Charlotte Smith fiel heute früh in Utica, N. Y., auf der Heimkehr vom Ball in den Eriekanal. Der 35jährige William McSweeney hörte sie schreien, sprang nach, hob sie heraus und versank dann vor Erschöpfung; er ertrank.

— Auf der Noland'schen Farm bei Junction City, Kans., wurden Knochen einer bislang unbekannten Rasse menschlicher Riesenmenschen, die ursprünglich in einem Gewölbe von Feldsteinen beigesetzt worden waren, gefunden.

— In St. Clair, Ga., wurde heute früh in einem Güterwagen der berüchtigte Zugräuber "Old Bill" Minor eingefangen und sein Kumpan Tom Moore, der mit ihm aus einem Sträflingslager entflohen war, erschossen, weil er Widerstand leistete.

— Präsident Dowe von der Nationalliga der Geschäftsreisenden hat an alle Hotelbesitzer im Lande ein Rundschreiben gerichtet, in welchem die Abschaffung des Trinkgeldsystems bei Androhung des Verlustes der Kundschaft der Handelsreisenden gefordert wird.

— In New Orleans sind heute Exemplare eines amtlichen Flugblattes der Republik Kolumbia eingetroffen, welches vom Oberschulrath des Landes verfaßt ist und bezweckt, den Yankeehaß zu schüren; es heißt darin, daß der frühere Präsident Roosevelt die Seele der Verschwörung zum Raube der Provinz Panama war.

— Zum Gedächtniß an die vor 100 Jahren stattgefundene Eröffnung der Dampfschiffahrt auf westlichen Gewässern fährt zur Zeit ein Dampfer, „New Orleans", von Pittsburg nach New Orleans, legt überall an und wird festlich empfangen. Heute fuhr das Schiff von Parkersburg, W. Va., weiter.

— Edith Miller, Vassar-Studentin, welche als Angestellte des beauftragten Bundessenatsausschusses die Lebenshaltung in den verschiedensten Städten untersucht, schreibt, daß in Los Angeles, Kal., die besten Waaren und mit kleinem Händlergewinn verkauft werden, die Hausfrauen aber nicht einzukaufen verstünden.

— A. N. Lent, Befehlshaber des Palmer-Postens, G. A. R., Superior, Wis., hat, da er nie ausgemustert wurde, $90,000 Sold von der Bundesregierung gefordert und heute die Antwort erhalten, es seien ihm für Dienste als Regiments-Quartiermeister vom 6. September bis 13. November 1862 $265.40 Sold zugebilligt worden.

— Nur wenn die Rock Island-Bahn Unterhandlungen mit Vertretern der fünf vereinigten Bahnwerkstätten = Gewerkschaften ablehnt, werden die Leute streiken, versicherte heute in Kansas City Präsident Franklin von den Kesselschmieden. Die Wabash-Bahn hat die Lohnforderung der Werkstättenarbeiter abgelehnt. Auch dort hofft man noch auf Vermeidung eines Ausstandes.

— Daniel Drawbaugh, angeblich Erfinder des Fernsprechers, ist, 84 Jahre alt, in seinem Heim bei Harrisburg, Pa., gestorben. Er hat mehrere Erfindungen, wie eine automatische Säge und eine Dampfmaschine, gemacht, war Uhren- und Gewehrausbesserer, Möbeltischler und Porträtmaler. Von 1867—1874 arbeitete er an dem Fernsprecher, konnte aber erst 1879 seine Erfindung patentiren lassen, auf technische Gründe verbot das Bundesgericht ihm auf Veranlassung der Bell Telephone Co. deren Ausnützung, wegen Patentverletzung.

Nur noch 41 unverkauft

½ Acre Lotten

in West Irving Park

125x125 (½ Acre)............$725
112x125 Eck-Lotten............$775
75x125 Geschäftslotten, gepflasterte Straße (Section Line....$525

Alle haben Wasser und Cinder-Seitenwege. Bedingungen: $50 Baar, $10 monatlich zu 5%. Das billigste Eigenthum in Chicago, 40 Fuß höher als der Michigansee. Nehmt Irving Park Boulevard Car bis 58. Ave., geht südlich (5 Minuten) bis Grace Str. zu unserer Zweigoffice auf dem Eigenthum.

KOESTER & ZANDER
143 N. DEARBORN ST. S. E. COR. RANDOLPH ST.
CHICAGO.

— In verschiedenen Städten des Landes sollen am 13. November Prüfungen von jungen Aerzten behufs Anstellung als Heeresärzte stattfinden.

— Nur zwei der 25,000 Leute sind von den 99 Kriegsschiffen während des Aufenthalts im New Yorker Hafen entflohen.

— Wie seit Jahren ist heute der 85jährige John Wilson von Standish, Mich., auf die Hochwaldjagd nach Ober-Michigan gereist.

— Fünfzehn Meilen von Kansas City wurde eine Naturgasquelle, welche über 3,000,000 Kubikfuß täglichen Ertrag verspricht, angebohrt.

— Frank Grafson, 86 Jahre, Aspen, Kol., zerbiß Dynamit und wurde zerrissen. Sein Vermögen hatte er verloren und seine Frau sich von ihm getrennt.

— Beutelratten-Nimrod Ernst Langling, Manchester, Konn., hat heuer etwa sechzig gefangen; er backt das Fleisch, welches als Delikatesse gelobt wird. Das Fett ist im Pelzhandel sehr gesucht.

— Der Puterzüchter Horace Vose in Westerly, R. I., welcher seit General Grants Zeit jedem Präsidenten den Danksagungsvogel liefert, hat für Präsident Taft bereits ein Prachtexemplar in der Mast.

— Barbier Scarano in Louisville hat dem dortigen Empfangsausschuß $25 als Kostenbeitrag für die Ehre, Präsident Taft barbieren zu dürfen, angeboten. Der Italiener möchte auf diese Weise Hofbarbier werden, wie es sein Vetter in Italien beim Schah von Persien wurde.

— Die „National City Co.", die von der „National City Bank" in New York im letzten Juni zum Zweck der Gründung eines Bankmonopols geschaffene „Holding Company", löst sich infolge des scharfen Vorgehens der Bundesregierung unter dem Antitrustgesetze auf.

— Pitt Brothers & Co., eine der ältesten Getreidefirmen in Baltimore, ist bankerott und der Leiter, P. W. Pitt, der Fälschung von Lagerhausscheinen, gegen deren Hinterlegung als Pfand er von Baltimorer Banken nahezu $500,000 erhalten haben soll, angeklagt worden. Die Schulden der Firma sind $168,000.

— Der Lokomotivführer eines Ueberlandzuges sah in der Wüste von Nevada heute, wie der Blitz in das einsame Bahn- und Telegraphenamt in Lyon schlug und zündete, fuhr mit Volldampf hin und rettete den unter Trümmern eingeklemmten Telegraphisten Lane aus der Gefahr des Verbrennens.

— Bei Black Point, eine halbe Meile von der jetzigen Wasserkante von San Franzisko, wurde das „Skelett" eines der zur Zeit der Goldfunde zum Transport vom Osten um Kap Horn nach San Franzisko benützten Walfischfahrer, die nach beendigter Fahrt als Herbergen der Goldsucher und Abenteurer dienten, heute tief im Sande gefunden.

Ausland.

— Im Gefängniß von Plötzensee ist der Raubmörder Hartmann hingerichtet worden und in dem von Gleiwitz der Raubmörder Kupka.

— Die Tabakfabriken in Hamburg und Bremen haben angekündigt, daß eine Aussperrung erfolgen werde, falls die Streiker feiern.

— Felix Weingartner ist mit der textlichen und musikalischen Umarbeitung von Weber's „Oberon" beschäftigt. Das Stadttheater in Hamburg hat sich die Uraufführung gesichert.

— Der Norddeutsche Lloyd erhielt von der soeben abgeschlossenen Hygiene-Ausstellung in Dresden den sächsischen Staatspreis für die umfassende Gesammtgruppe der Schiffshygiene.

— Der österreichische Kriegsminister v. Auffenberg hat in Wien das Wirth'sche Fernlenkboot besichtigt und sich eingehend über die Vorzüge der großartigen Erfindung des Nürnberger Lehrers unterrichten lassen.

— In Altona sind als Mädchenhändler in Haft genommen worden: Laurent von Madrid, Wendel von Budapest, Sunde und Frau aus Rußland. Eine umfangreiche Korrespondenz mit Personen in vielen Ländern wurde vorgefunden.

— Wie ein Lauffeuer verbreitete sich in Wien die Kunde, daß BaroninHammerstein, die unter ihrem bürgerlichen Namen Annie Dirkens besser bekannte Schauspielerin, einen Selbstmordversuch begangen habe. Die Baronin hatte aus Versehen eine übergroße Dosis Veronal zu sich genommen, wurde aber gerettet.

— Der 32jährige Albert Troichel aus Mount Carmel, Jll., ist unter der Anklage, im letzten Juli seine Frau im Wabash ertränkt zu haben, verhaftet worden, als er gestern in St. Louis Anspruch auf die Lebensversicherung der Todten in der Höhe von $2000 erhob.

— Die 10 Acres bei Petersburg, Ind., bearbeitende Frau Elisabeth Stout erhielt heute die Nachricht, sie sei eine von den 15 Erben eines $75,000,000 = Nachlasses, davon ein Viertel baar, infolge Ablaufens von 100jährigen Pachtverträgen in Bloomington, Del., und Kopenhagen, Dänemark.

— In dem neuen österreichischen Kabinet des Grafen Stuergh sind die alten Minister für Rechtspflege, Finanz und nationale Vertheidigung geblieben und eingetreten: Innere Angelegenheiten, Dr.Heinold D'Udynski; Handel, Dr. v. Roeßler; Eisenbahnen, Dr. v. Forster; Schulwesen, Dr. Hussarek v. Heinlein; Bauten, Herr Truka; Ackerbau, Ritter v. Zaleski Wenzel.

Lokalbericht.

Verdächtiger Umstand.

Glaubt nicht recht daran, daß Campbell Selbstmord beging.

Hegt bestimmten Verdacht.

Inspektor Healy will jetzt einem angeblichen Opfer auf den Zahn fühlen. — Treibens immer ärger. — Täuschte angeblich ihr Vertrauen.

Die Polizei zweifelt jetzt daran, daß Wm. Campbell, Nr. 1657 W. Ohio Straße, nachdem er Donnerstag, wie berichtet, in der Wohnung seiner Schwiegermutter, Frau Carrie Cartwright, Nr. 2452 Grand Avenue, diese, sowie seine Frau Gertrud und einen Gast der beiden, Fred Nash, Nr. 732 N. Sawyer Ave., niedergeknallt hatte, Selbstmord begangen habe. Dieses Mißtrauen gegen ihre ursprüngliche Annahme hat ihr der Leichenbestatter R. F. Conboy eingeflößt, indem er sie darauf aufmerksam machte, daß an Campbells Kopf, um die Schußstelle herum, keine Pulverspur wahrnehmbar sei, alle Umstände vielmehr darauf hinzuweisen schienen, daß der verhängnißvolle Schuß aus größerer Entfernung abgegeben worden sei. Inspektor Healy will jetzt Nash, der im St. Elisabeth-Hospital darniederliegt, ins Gebet nehmen. Ihm scheint es durchaus wahrscheinlich, daß Nash, der angeblich schon wiederholt mit der Polizei in Konflikt gerathen ist und im Rufe steht, schnell mit der Waffe bei der Hand zu sein, ihm nähere Auskunft über diesen dunklen Punkt der Schießerei wird geben können.

Kecker Banditenstreich.

Während ein Spießgeselle vor der Thür Schmiere stand, betragen gestern Abend zwei mit Revolvern bewaffnete Banditen den Laden des Zigarrenhändlers E. W. Harris, Nr. 28 Ost 18. Str., bedrohten den Inhaber mit dem Tode und beraubten ihn, gewissermaßen vor den Augen von hunderten von Straßengängern, um seine Baarschaft im Betrage von etwa $150 bis $175. Sie entkamen unbehelligt mit ihrer Beute und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

In Schwulitäten.

Clarence, der Sohn des Grundeigenthumshändlers John M. Gray, Nr. 830 Belmont Ave., der mit Frau und Kind bei seinem Vater im Hause Nr. 839 WellingtonAve. wohnt, wurde gestern Abend unter der Anklage verhaftet, Frau Sarah C. Reynolds, New York, um fünf Diamanten, die er aus der Fassung einer Brosche herausgebrochen haben soll, eine Uhr, einen Diamantring und einen Bond über $1000 bestohlen zu haben.

Frau Reynolds weilt besuchsweise bei ihrer Schwester im Hause Nr. 2054 W. Monroe Straße. Sie behauptet, daß Gray die Brosche im September 1910 in ihrer Wohnung sich angeeignet habe. Als sie ihm später den Diebstahl auf den Kopf zusagte, habe er ihr das Schmuckstück zurückgegeben. Die Diamanten seien aber durch geschliffenes Glas ersetzt gewesen.

Frau J. Madson Dreher, eine hiesige Kleidermacherin, hat angeblich der Polizei erzählt, daß Gray ihr die Kleinodien im Werthe von $500 mit dem Auftrage übergab, sie zu verkaufen.

Gray wurde mit Frau Reynolds bekannt, als er in Diensten derGrundeigenthumsfirma H. O. Stone & Co. stand. Durch gewissenhafte Erledigung ihrer der Firma ertheilten Aufträge hatte er sich das Vertrauen der Frau erworben.

Der Angeklagte wurde gegen Bürgschaft bis zur Verhandlung auf freien Fuß gesetzt.

Vom Gatten vermessert.

Der 33jährige Robert Palmer, Nr. 19 W. 17. Straße, war gestern dem Stadtrichter Dolan vorgeführt, aber, Dank der Fürbitte seiner Frau, straffrei entlassen worden. Sieben Stunden nach seiner Freilassung vermesserte er die Frau und suchte das Weite. Er entkam und hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

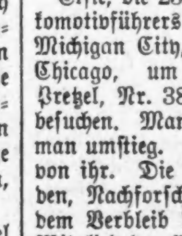
Wird vermißt.

Elsie, die 23jährige Tochter des Lokomotivführers Charles Haugh in Michigan City, fuhr Sonntag nach Chicago, um ihren Onkel Georg Pretzel, Nr. 3830 N. Hoyne Ave., zu besuchen. Man weiß, daß sie in Pullman umstieg. Seither fehlt jede Spur von ihr. Die Polizei ist ersucht worden, Nachforschungen anzustellen nach dem Verbleib der Vermißten, die ein Mitglied der Epworth-Liga ist.

Wurde aufgestöbert.

Die 16jährige Karoline Rock, die vor mehreren Monaten aus dem Mädchenhort in Geneva entwich, ist gestern in dem von Annie Smith betriebenen, angeblichen verrufenen Hause Nr. 2018 Armour Ave. aufgestöbert worden. Die Smith soll unter der Anklage belangt werden, eine Minderjährige beherbergt zu haben.

Frauen und Männer.



Ich mache eine Spezialität aus allen chronischen und Privatkrankheiten der Männer und Frauen. Alle privaten und delikaten Krankheiten der Frauen. Eine lange Erfahrung in einem der leitenden Hospitäler des Landes macht ihn zu einem der hervorragendsten Aerzte. Diejenigen, welche sich den großen Zulauf von Patienten bei Dr. Meyer nicht erklären können, sollten zwei Dinge beachten. Erstens: Den Ruhm seiner Behandlung. Zweitens: Die ausgesprochene Zuvorkommheit, mit welcher er Patienten mit beschränkten Mitteln entgegenkommt.

Dr. Meyer heilt unter Garantie nachhaltig und schnell alle Privatkrankheiten der Männer und Frauen, Krampfaderbruch, Bruch, Hautkrankheiten, katarrhalische Krankheiten, schwache Nerven, allgemeine Schwäche, Nieren- und Blasenbeschwerden. Dienste, einschließlich aller nothwendigen Medizinen, nur zwei Dollars per Monat. Sprechstunden: 9—6, Sonntags 10—12.

Dr. Meyer, Spezialist.

84 Adams Str., Zimmer 53 u. 54, gegenüber „The Fair", Dexter-Gebäude. Benutzt Fahrstuhl Amb.bolade

Als Räuber entlarvt?

John Garvey unter $4000 Bürgschaft gestellt.

Am Abend des 31. Oktober wurde der 28jährige John Garvey, Nr. 2158 West 12. Str., im Verlauf der Hallowe'en-Feier, von seinem als Frau verkleideten Freunde Emmett Fitzgerald, mit dem er in Streit gerathen war, angeschossen. Er fand Aufnahme im Countyhospital. Fitzgerald wurde verhaftet. Polizeileutnant Michael Madden, dem die Burschen verdächtig vorkamen, leitete eine Untersuchung ein, mit dem Ergebniß, daß Garvey jetzt, angeblich mit Bestimmtheit, als einer der drei Banditen identifizirt worden ist, die am 18. Oktober plötzlich in Adolph Tuckers Wirthschaft, Nr. 929 West 12. Str., auftauchten, den Schankkellner Alexander Stern um $500 und mehrere Gäste um Schmuck, Uhren und Baarschaft erleichterten.

Will sieben Jahre reisen.

Viehzüchter aus Montana verlegt seine Zukunft auf das Wasser.

Am nächsten Dienstag gedenkt ein Herr Seymour Dane, der es in Montana als Viehzüchter zu einem hübschen Vermögen gebracht hat und nun sein Leben genießen will, von hier aus eine lange Reise anzutreten. Er will diese Reise in einem 60 Fuß langen Dampfboot machen, das eigens für ihn und seine Zwecke gebaut worden ist. Von hier aus soll die Reise den Kanal und den Illinois-Fluß hinunter zum Mississippi und dann den Mississippi hinunter nach dem Golf von Mexiko gehen. Auf dem Golf will Herr Dane, ohne sich irgendwie zu übereilen, nach Florida zu gondeln und darauf, quer durch den westindischen Archipel, nach Süd-Amerika. Längs der Küste von Süd-Amerika führt die Route des kühnen Seefahrers dann bis nach Panama, wo er erst im Jahre 1913 einzutreffen und den Kanal für den Verkehr offen zu finden erwartet. Annähernd zwei Jahre will er sich darauf im Golf von Kalifornien umsehen und auf den dort ziemlich unbenutzt herumliegenden Inseln entdecken, was es zu entdecken geben mag. Im Jahre 1915 gedenkt Herr Dane die Weltausstellung in San Franzisko zu bewundern. Dann will er aber erst noch nordwärts schiffen und sich gründlich vergewissern, was inzwischen aus Alaska geworden sein wird. Im Jahre 1920 erst gedenkt er, wieder durch den Kanal, nach dem Osten zurückzukehren und sich dann als Pflanzer in Florida niederzulassen.

Herrn Danes Reisegefährten werden seine Freunde Charles Mead aus Malta und Leon Kettele aus Roxbury, N. J., sein, sowie sein Bruder George, der sich ihm aber erst in New Orleans anschließen will. George Dane ist bis jetzt noch in Chicago seßhaft und wohnt Nr. 6929 Eggleston Ave.

Börse beruhigt sich.

Der Weizenpreis gleich bei Anfang um dreiviertel Cents höher als gestern.

Die Aufregung an der Produktenbörse über die angeblich bevorstehende Untersuchung durch die Bundesregierung, die gestern zu einem Preissturz und zum Bankerott der Maklerfirma Sam Finney & Co. führte, schien sich heute gelegt zu haben. Dezemberweizen, der gestern zu 94⅛—94¼ schloß, eröffnete zu 94⅞, und die anderen Quotirungen waren auch entsprechend höher. Eine weitere Folge des gestrigen Preissturzes war, daß die Firma Pringle & Wing die Abwickelung ihrer noch nicht abgeschlossenen Geschäfte an A. B. Booth & Co. übertrug. Es war dies allerdings lediglich eine Schutzmaßregel, da die Firma ihren Verbindlichkeiten nachzukommen imstande ist.

Radiotelegraphische Nebelsignale.

Vor Kurzem wurde einLeuchtthurm neuer Konstruktion auf der Jumentklippe in Quessant in der Bretagne errichtet, dessen drei rothe Verschwindfeuer zusammen eine Leuchtstärke von 3300 Carcellampen besitzen und während etwa der Hälfte des Jahres auf eine Entfernung von 21 Seemeilen gesehen werden können. Diesem Leuchtthurm soll nun binnen Kurzem ein sogenannter „Radiophare" hinzugefügt werden, das heißt eine akustische Einrichtung, die auch bei unsichtigem Wetter die Nähe der Küste und der sie umsäumenden gefährlichen Klippen verräth. Dieser Radiophare sendet bei Nebelwetter elektrische Wellen von großer Schwingungszahl aus, die in dem telephonischen Empfänger der auf den Schiffen installirten Apparate für drahtlose Telegraphie zwei verschiedene Töne erzeugen, die leicht wahrgenommen und identifizirt werden können. Sie stellen sich als knarrende Geräusche dar, die den Buchstaben o oder s des Morsealphabets entsprechen. Die Aufstellung derartiger Radiophare wurde kürzlich vom Bautenministerium beschlossen, und wenn man, wie zu erwarten steht, mit dem in Quessant aufzustellenden gute Erfahrungen machen sollte, so werden noch andere an den gefährlichsten Punkten der bretonischen Küste zur Einrichtung gelangen.

— Berechtigte Frage. — Hänschen gibt man als Spielkameraden einen kleinen Negerknaben. Hans sieht sich den kleinen Schwarzen erst lange an, dann fragt er ihn: „Sag' mal, um wen trauerst du denn?"

Noch nicht vollstreckt.

Frau Vermilya unter Bewachung, aber noch nicht in Haft.

Wird heute verhört.

Bisonettes Braut Lydia Rivard kommt heute. — Ausgrabung von Smith's Leiche. — Was seine Wittwe in North Henderson zu sagen hat.

Frau Louise Vermilya, gegen welche gestern gegen Abend ein Verhaftsbefehl unter Anklage der Vergiftung des Polizisten Arthur F. Bisonette erwirkt wurde, geht es heute viel besser, wie ihr Arzt, Dr. F. A. Van Arsdale, Nr. 2258 S. Wabash Ave., sagte. Sie liegt zwar noch mit Schnupfen und rauhem Halse zu Bett, aber die Gefahr einer Lungenentzündung ist vorüber. Dr. Van Arsdale sagt, die Angeklagte hätte zu ihm geäußert, sie könne nicht verstehen, wie man ihr ein solches Verbrechen zur Last legen könne. Wahrscheinlich würde sie noch heute einen Anwalt zu Rathe ziehen.

Frau Vermilya erhielt gestern zwar die Nachricht, daß Gift in der Leiche Bisonettes gefunden worden ist, aber daß ein Verhaftsbefehl gegen sie erlassen worden ist. hat man ihr noch nicht gesagt, wenigstens nicht amtlich, doch weiß sie, da sie die Zeitungen liest, daß ein Bruder Bisonettes diesen Schritt gethan hat.

Kapt. Harding kam heute Morgen in einer Unterredung mit Inspektor Wheeler auf der Harrison Straße-Bezirkswache überein, den Verhaftsbefehl heute noch nicht zu vollstrecken, weil die Angeklagte bettlägerig und es daher nicht rathsam ist, sie aus ihrer Wohnung zu entfernen.

Selbstverständlich befindet sich die Frau unter polizeilicher Bewachung, sie soll heute Nachmittag von Kapt. Harding in ihrer Wohnung in Gegenwart eines Hilfs-Staatsanwalts und eines Stenographen einem Verhör unterzogen werden.

Die Braut Bisonettes.

Frl. Lydia Rivard, die Verlobte Bisonettes, wird jedenfalls noch heute aus Kankakee, wo sie ihre Großmutter besucht hat, in Chicago eintreffen. Frau A. E. La Rocque, eine Tante des verstorbenen Polizisten, wird sie auf dem Bahnhof nach ihrer Wohnung, 3434 Vernon Ave., abholen. Kapt. Harding will das junge Mädchen über ihre Bekanntschaft mit dem Polizisten und dessen Lebensgewohnheiten befragen.

Koroner Hoffmann und sein Chefarzt, Dr. E. R. LeCount, sind heute früh nach North Henderson, Jll., abgereist, um dort die Leiche des Schaffners Richard T. Smith, der im Hause von Frau Vermilya, wo er wohnte, am 11. März gestorben ist, ausgraben zu lassen. Die Leiche soll nach Chicago gebracht und auf Gift chemisch untersucht werden. Smith starb nach nur zweitägiger Krankheit angeblich an Magenentzündung. Er war der letzte der neun zum Kreise von Frau Vermilya gehörenden Leute, die vor dem Tode Bisonettes gestorben sind.

Die Wittwe Smith.

Von North Henderson kehrte heute Detektive Roy Heßler zurück. Er hat dort bei der Wittwe von Smith, Frau Dorothy Smith, Erkundigungen eingezogen. Frau Smith, die von ihrem Manne getrennt lebte, ist seit zwei Jahren Oberkellnerin in einem Hotel in North Henderson. Sie hat Heßler, wie dieser sagt, erzählt, daß sie ihren Mann vor etwa vier Jahren verlassen hat, weil er sich mit anderen Frauen abgab. Er sei in einem Orden für $500 versichert gewesen, und das Geld sei, nach Abzug der Begräbnißkosten, für den sechsjährigen, in einer Anstalt in Davenport, Ja., befindlichen Sohn in Verwahrung gegeben worden. Nach dem Tode ihres Mannes, hat Frau Smith dem Detektive erzählt, sei sie nach Chicago zu Frau Vermilya gekommen, deren Benehmen ihr verdächtig erschienen sei. Frau Vermilya sei nicht aus dem Zimmer, wo die Leiche lag, gewichen und hätte ihr erzählt, Smith sei in einem Stuhle gestorben. Nach der Aussage von Aerzten ist Smith aber im Bett gestorben. Smith hat seiner Frau gelegentlich geschrieben, ihr aber nie Geld geschickt. Angeblich hat er ihr mitgetheilt, daß er Frau Vermilya heirathen wolle und daß er, wenn seine Frau nicht zu ihm nach Chicago komme, sie aus dem Wege räumen würde. Frau Smith hat dem Detektive ferner gesagt, daß Frau Vermilya bei dem Begräbniß von Smith in North Henderson $400 oder $500 hat sehen lassen und dadurch unter Smiths Freunden Aufsehen erregt hat. Frau Smith hat versprochen, nach Chicago zu kommen, falls man hier ihrer Aussagen bedürfen sollte.

Wieder schwer erkrankt.

Kurz nach elf Uhr heute Vormittag nahm das Befinden von Frau Vermilya plötzlich eine Wendung zum Schlimmeren. Ihre Schwester, Frau William Buchholz, ersuchte den Hausarzt Dr. Van Arsdale, sofort zu der Kranken zu kommen, welche über heftige Magenschmerzen klagte und Anfälle von Erbrechen hatte.

Aus dem Rathhause.

Verkehrs-Kommission des Stadtraths arbeitet an einem Programm.

Die örtlichen Verkehrsgesellschaften haben der Stadtverwaltung zu verstehen gegeben, daß sie sich vereinigen, oder doch Verkehrsübereinkommen mit einander treffen möchten. Vorgestern sind die Herren bei der Verkehrskommission des Stadtraths gewesen und haben erklärt, oder doch angedeutet, daß sie zu Gegenleistungen bereit sein würden, sofern man ihnen die Verschmelzung ermögliche. Vor allem würden sie es sich angelegen sein lassen, das örtliche Verkehrswesen mit vereinten Kräften thunlichst zu verbessern und auf einen so hohen Grad der Leistungsfähigkeit zu bringen, wie nur irgend möglich.

Die Verkehrskommission hat nun vorläufig einen Unterausschuß ernannt, welcher einen Plan ausarbeiten soll, nach welchem bei den Verhandlungen zu verfahren sein würde. Man wird versuchen müssen, Klarheit zu gewinnen über die gegenwärtigen Beziehungen der Gesellschaften zu einander, und wie diese sie inZukunft zu gestalten gedenken, ferner darüber, welchen Gewinnantheil die Stadt sich versprechen könne im Austausch für die Gerechtsame, welche sie den Gesellschaften gewährt, und als Entgelt für die Mitwirkung, welche sie bei dem Ausbau der Verkehrseinrichtungen, d. h. vermöge der von ihr geplanten Tunnelbauten, leisten wird.

Mitglieder des Unterausschusses sind die Ald. Reinberg, Long und Block. Die drei Herren sind heute Vormittag zu einer ersten Sitzung zusammengetreten, die hinter verschlossenen Thüren stattfand. Hinzugezogen zu den Berathungen wurden Herr Maclay Hoyne, der Anwalt der Verkehrskommission, die Ingenieure von der Tiefbahnkommission des Mayors uid die Rechtsvertreter der Verkehrsgesellschaften. Wie Herr Reinberg nachher andeutete. wird die Verkehrskommission die Untersuchungen, welche anzustellen sind, wahrscheinlich an verschiedene Unterausschüsse vertheilen, die dann gleichzeitig an ihren Einzelaufgaben arbeiten könnten, und was die Lösung der ganzen Aufgabe beschleunigen würde. Herr Reinberg versichert, daß alle späteren Verhandlungen sowohl der Verkehrskommission selbst, wie auch ihrer Unterausschüsse öffentlich werden geführt werden.

Noch nicht zurück.

Der Polizeileutnant George Prim, welcher sich neulich in aller Eile zu einer Dienstreise nach Arkansas gemeldet hat, als er erfuhr, daß die Zivildienstkommission ihm auf den Zahn fühlen wollte, ist noch nicht aus dem Süden zurück. Der Polizeichef erwartet ihn aber morgen, und am Montag soll er dann auf den Zeugenstand, für den er so wenig Vorliebe zu haben scheint.

Heute hielt die Zivildienst-Kommission keine öffentliche Sitzung ab. Wie ihr Sonderanwalt für die Polizeiuntersuchung, Herr Wheelock, mittheilte, beschäftigt sie sich noch mit der Ausarbeitung von ausführlicheren Anklageschriften wider die schon unter Anklage stehenden Polizeioffiziere Dorman, Plunkett, Ambrose und Howard. Diese haben sich gestern darüber aufgehalten, daß ihnen mit der Benachrichtigung von den gegen sie erhobenen Anklagen nicht auch Zeugenlisten zugestellt worden sind. Herr Wheelock meint, derartige Listen zu verlangen, hätten sie gar kein Recht. Sie hätten einfach sich der Kommission zu stellen, sobald diese es verlangt, und anzuhören, was wider sie vorgebracht wird. Dann könnten sie versuchen, die Anschuldigungen zu widerlegen.

Herr Wheelock gibt zu verstehen, daß auf die erhobenen Anklagen bald weitere gegen andere Polizeibeamte folgen werden.

Eine Lizens widerrufen.

Noch auf Empfehlung des inzwischen suspendirten Polizeiinspektors Dorman hin hatMayor Harrison heute die Schanklizens des Frederick Bruder, 1112 W. Madison Str., widerrufen. Bruder soll sich um die Polizeistunde nicht gekümmert haben. Dem Mayor persönlich aber war auf einem Rundgang, den er durch jene Gegend machte, es aufgefallen, daß zwischen dem Bruder'schen Lokale und verschiedenen unmittelbar dahinter gelegenen verrufenen Häusern sehr bequeme Verbindungen zu bestehen schienen. Das hatte er dem Polizeiinspektor gegenüber erwähnt, und hiernach scheint dieser zu seiner Empfehlung veranlaßt worden zu sein.

Bleibt im Geschäft.

Die Busse'sche sog. ‚Laster-Kommission' hat Körperschaftsrechte erwirkt.

Die seinerzeit vom Mayor Busse eingesetzte Kommission zum Studium des Lasters und seiner Ursachen, berühmt durch den von ihr abgestatteten Bericht und noch berühmter durch den nicht abgelieferten „Schlüssel", der die in dem Bericht nicht angeführten Namen enthält, bleibt fortbestehen. Dechant Sumner, ihr Vorsitzer, der frühere Bundesdistriktsanwalt Sims und Herr P. J. O'Keefe haben in Springfield Körperschaftsrechte für sie erwirkt. Wie Herr Sumner erklärt, werde sie ihre Studien fortsetzen und deren Ergebnisse von Zeit zu Zeit in der Form von Berichten veröffentlichen.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	3. Nov.
Weizen—					
Dez	.94½—⅞	.95¼	.94½	.94⅞	.94⅛—¼
Mai	1.00⅝—01	1.00⅛—¼	1.00⅝	1.01	1.00⅛—¼
Juli	.95½—⅝	.95¾	.95½	.95⅛	.94⅞
Mais—					
Dez	.62⅝—¾	.62⅞	.62⅝	.62⅝	.62¼
Mai	.64⅜—¼	.64⅛	.64⅛	.64⅜	.64
Juli	.64¼	.64½	.64¼	.64⅜	.63⅞—64
Hafer—					
Dez	.46⅜—½	.46½—⅝	.46⅜	.46½	.46¼
Mai	.48⅞—49	.49¼	.48⅞	.49⅛	.48⅞—¾
Juli	.45⅞	.46⅛	.45⅞	.46	.45⅝
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan	15.95—16.05	16.07—10	15.95	16.07½	15.99
Mai	16.27½	16.40	16.27½	16.40	16.22—[illegible]
Schmalz—					
Dez	....	....	....	....	9.07½
Jan	9.20	9.22½	9.20	9.22½	9.15—17½
Mai	9.37—35	9.40	9.35	9.40	9.35
Rippchen—					
Jan	8.32½	8.32—35	8.32½	8.32½	8.27½
Mai	8.40	8.45	8.40	8.45	8.40

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 121,200, von Mais auf 195,250, von Hafer auf 249,700 Bushels. Verschickt von hier wurden 19,800 Bushels Weizen, 134,800 Bushels Mais und 232,300 Bushels Hafer.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Endlich erledigt.

So mager der Vergleich sein mag, den Deutschland nach den vorliegenden dürftigen Nachrichten mit Frankreich abgeschlossen hat, so ist er immer noch weit besser, als der fetteste Prozeß oder Krieg gewesen wäre. Denn bei Lichte besehen, tritt Deutschland in Marokko nichts ab, das es jemals besessen hat. Wenn es Frankreich „erlaubt", eine Schutzherrschaft über jenes Reich auszuüben, so ist das zwar sehr liebenswürdig, hat aber im Grunde genommen nichts zu bedeuten. Mit oder ohne Erlaubniß des deutschen Reiches wird Frankreich sich die thatsächliche Herrschaft über Marokko erst erkämpfen müssen. Wenn es aber mit ungeheuren Opfern an Blut und Gut die Eingeborenen endgiltig unterworfen, Eisenbahnen gebaut, artesische Brunnen gebohrt und Marokko ebenso zivilisirt haben wird, wie vorher Algier und Tripolis, dann wird der deutsche Handel wahrscheinlich ebensoviel Vortheil aus der neugeschaffenen Sachlage ziehen, wie der französische. In Marokko wird nicht, wie in Madagaskar, die offene Thür zugeschlagen werden dürfen. Sollten die Franzosen, dem Vertrage zuwider, sich doch das Monopol anzueignen versuchen, so wird nicht allein Deutschland, sondern auch jede andere benachtheiligte Macht Einwand erheben. Was das französische Kapital in Folge der Schutzherrschaft vor dem deutschen wirklich voraus haben mag, wird schwerlich die Kosten aufwiegen, welche der Republik aus der Aufschließung Marokkos erwachsen werden.

Jedenfalls hat Deutschland die Anerkennung des Grundsatzes durchgesetzt, daß Frankreich die Algesirasabmachungen nicht ohne Weiteres beiseite setzen darf, sondern die Zustimmung aller an der Konferenz betheiligten Mächte einholen muß. Es hat weiterhin eine „Entschädigung" von ungefähr 218,000 Geviertmeilen am Kongo erhalten, deren Werth allerdings schwer zu beurtheilen ist, die aber zweifellos eine „Abrundung" seines afrikanischen Kolonialbesitzes bedeutet. Wenn der Staatssekretär für die Kolonien und ein anderer hoher Kolonialbeamter dieses Zugeständniß für ungenügend halten und ihre Entlassung gefordert haben, so beweist das sicherlich nicht, daß die Regierung es auf einen Krieg mit Frankreich und England hätte ankommen lassen sollen, um noch mehr herauszuschlagen. Ebenso wenig fällt der Tadel in's Gewicht, den ein Theil der liberalen deutschen Presse an dem Abkommen ausübt. Da eine Reichstagswahl vor der Thür steht, so ist es vom politischen Standpunkt aus leicht zu begreifen, daß alle Parteien, die den „blauen Block" bekämpfen wollen, der Regierung möglichst viele Mißgriffe nachzuweisen versuchen. Vollends belanglos ist das Wuthgeheul der Alldeutschen, denn diese verlangten von vornherein allen Ernstes, daß Deutschland auf der Auftheilung Marokkos bestehen und nöthigenfalls einen Krieg mit zwei oder gar drei Fronten führen solle. Auf solche wahnwitzige Zumuthung konnte keine halbwegs vernünftige Regierung eingehen.

An und für sich hat Deutschland zweifellos viel erreicht. Nur wenn man annimmt, daß es durch die Absendung eines einzigen Panzerkreuzers nach Agadir Frankreich völlig einschüchtern und zur Abtretung marokkanischen Gebietes zwingen zu können glaubte, kann man von einem „Rückzuge" reden. Dieser Annahme ist aber Herr v. Kiderlen-Wächter schon vor Monaten entgegengetreten. Er hat stets gesagt, daß Deutschland nicht entfernt daran dachte, sich in Marokko festzusetzen, sondern daß es lediglich seine Absicht war, auf das vertragsbrüchige Vorgehen Frankreichs in möglichst wirksamer Weise aufmerksam zu machen und eine diplomatische Neuordnung der Dinge anzuregen. Das ist unstreitig gelungen. Frankreich wird nur mit der Genehmigung „Europas" die Schutzherrschaft über Marokko verhängen können und sich verpflichten müssen, die Handelsbeziehungen Deutschlands und aller anderen Mächte zu jenem Lande nicht zu beeinträchtigen. Wenn es jetzt seine Abenteuerlust in Nordafrika befriedigt, und seine Kräfte von der ihm bevorstehenden Kulturarbeit in Anspruch genommen werden, so wird das gewiß kein Schade für den östlichen Nachbarn sein. Je mehr es anderswo beschäftigt ist, desto weniger kann es auf „Rache für Sedan" brüten.

Im Uebrigen bezahlt sich die Kolonialpolitik heutzutage noch viel weniger, als in den Zeiten der Ausbeutungs- und Sklavenwirthschaft. Die Ver. Staaten glaubten, daß ihnen in Gestalt der Philippineninseln ein ungewöhnlich kostbares Himmelsgeschenk in den Schoß gefallen wäre. Jetzt gesteht aber selbst der greise Senator Cullom, der seinerzeit mit Feuereifer für die Angliederung der Gruppe eingetreten ist, daß der Senator Hoar von Massachusetts recht hatte, der ebenso eifrig den entgegengesetzten Standpunkt vertrat. Nur ihrer entfernten überseeischen Besitzungen wegen, die viel kosten und nichts einbringen, haben die Ver. Staaten ihre Heer- und ihre Flottenausgaben verdreifachen müssen. Tausende von hoffnungsvollen jungen Landessöhnen werden in den „Kolonien" an Leib und Seele zugrunde gerichtet. Auch Deutschland — von Großbritannien und Frankreich ganz zu schweigen — hat den Boden seiner sogenannten Siedelungen mit Blut düngen müssen, und Italien scheint noch viel traurigere Erfahrungen machen zu sollen. Und doch glaubt die aufgeklärte Neuzeit über die Thorheit der Kreuzfahrer spotten zu dürfen!

Brückenbonds und die Brückenfrage

Die „Association of Commerce" ist eine große, gemeinsinnige Vereinigung, die sich die löbliche Aufgabe gestellt hat, über das Wohl und Wehe der Stadt und ihrer Bürgerschaft zu wachen — aber wie?!

Gerade so, wie sie's im Frühjahr that, kommt sie jetzt wieder ein paar Tage vor der Wahl vor die Wählerschaft mit einem Angst- und Nothschrei, einer Beschwörung und Drohung hinsichtlich der Brückenbondsfrage: Die Brückenbondsausgabe muß bewilligt werden; jeder verständige Bürger muß mit Ja stimmen. Wenn die Wähler Chicagos der Stadt nicht zu Hilfe kommen und die Bondsvorschläge annehmen, dann wird die Hälfte der Bevölkerung entweder in Fährbooten oder durch Schwimmen den Fluß kreuzen müssen." So ist in der Weltpresse zu lesen, so, oder ähnlich so, steht's geschrieben auf großen Zetteln, die an den Brücken und in der Nähe angebracht sind; und so soll auch der Mayor Harrison sich geäußert haben. Deshalb ist es allerdings noch nicht ganz wahr, aber das macht nichts. Man betrachtet das Chicagoer Publikum als ein Kind, dem man bange machen muß, um es zum Gehorsam zu bringen. Zwar nicht immer, denn oft genug wird es von derselben Seite ob seiner Intelligenz gepriesen und die Reformer und Veredler behaupten ja ein solch ungemessenes Vertrauen in seine Urtheilsfähigkeit und Weisheit zu haben, daß sie alle Staats-, Gesetzes- und Verwaltungsfragen ihm zur Entscheidung unterbreitet wissen möchten; aber man thut's im Brückenbonds-Falle. Und warum? — weil man eine eingehendere öffentliche Erörterung der Brückenfrage nicht will; weil man befürchtet, sie könnte der Bürgerschaft ein Licht aufstecken und zur Aufstellung von Forderungen führen, die unbequem wären. Wem? Nicht der Association of Commerce als Ganzem; nicht der großen Mehrzahl ihrer Mitglieder, denn die sind an der Brücken- und Hafenpolitik der Verbindung nur insofern betheiligt, als sie mit ihrem Namen und Einfluß hinter dem Ausschuß stehen, dem sie—weil er sich aus selbst erklärten Sachverständigen zusammensetzt — vertrauensvoll überlassen wurde. Nur dem Ausschuß wäre die eingehendere Erörterung der Brückenfrage unangenehm, bezw. den Interessen, von denen er beherrscht wird — und deshalb unterbleibt sie; deshalb ist die langen Monate her, seit sich herausstellte, daß die Abstimmung im Frühjahr eines Formfehlers wegen ungesetzlich war, über die sehr wichtige Frage nichts gesagt worden, hat die mächtige Weltpresse der Stadt all' die Zeit her zusammengenommen nicht so viel über die Brücken- und Brückenbondsfrage gebracht, wie an einem einzigen Tage über das Baseball-Spiel—nicht den zehnten Theil dessen—und deshalb beschränkt man sich auch jetzt ein paar Tage vor der Wahl wieder auf die Forderung, die Bürger müssen zu der Brückenbondsausgabe ja sagen, sonst wird's ihnen ganz miserabel schlecht gehen.

* * *

Wer sich gern als dummer Junge behandeln läßt, dem mag das ja so so passen. Es spart ihm jegliche Denkarbeit, und wenn er später merkt, daß er dafür bezahlen muß, muß er sich eben mit dem Gedanken trösten, daß wir ja für jede uns gesparte Arbeit auf irgend eine Weise zahlen müssen. Andere mögen sich aber doch nach dem Warum? fragen, und es wird ihnen kaum schwer fallen, es zu entdecken.— Wenn man sich all' die Zeit her hütete, die Brückenbondsfrage in der Oeffentlichkeit zu erörtern, so geschah das nicht oder doch weniger aus Besorgniß, die Wählerschaft könnte die Ausgabe von Bonds zum Bau der nothwendigen neuen Brücken nicht bewilligen, als vielmehr, weil man voraussah, daß eine solche Erörterung unweigerlich nur das eine Ergebniß würde haben können, die Forderung: Alle beweglichen Brücken müssen gehen, so schnell wie möglich. Es soll ein großer, allen Anforderungen der neuzeitlichen Schiffahrt entsprechender Außenhafen gebaut werden, aber die Beseitigung, bezw. Schließung aller beweglichen Brücken muß zur Bedingung gemacht, es muß bei Bewilligung des Außenhafens ausdrücklich erklärt werden, daß nach dessen Fertigstellung der Fluß für die Großschiffahrt zu schließen ist und die Waarenvertheilung dem Fluß und seinen Armen entlang durch Leichterboote, die unter den Brücken hindurchfahren können, zu erfolgen hat.

Das ist's, was seine „Interessen", die leider in dem Brücken- und Hafenausschuß der Association of Commerce den Ton angeben, scheuen. Sie wollen auch nach Fertigstellung des Außenhafens den Fluß offen gehalten wissen für etwaige Benutzung durch Kohlendampfer, Holz-Schuner u. s. w., weil sie sich noch nicht haben überzeugen können, oder überzeugen wollen, daß es sich, mit einem neuzeitlichen Außenhafen, mit neuzeitlichen Lösch- und Ladevorrichtungen, neuzeitlichen Leichterbooten u. s. w. gar nicht mehr lohnen würde, die großen Dampfer den Fluß hinauffahren zu lassen. Es kann kaum ein Zweifel darüber bestehen, daß nach Fertigstellung des Außenhafens die Großschiffahrt ganz von selbst den Fluß meiden würde, aber jene großen und dem Gesammtinteresse gegenüber doch so kleinen Interessen wollen ganz sicher gehen und dem Wohl der Stadt zuliebe auch nicht das kleinste und unwahrscheinlichste Risiko übernehmen. Deshalb wollen sie die Offenhaltung des Flusses auch nach der Fertigstellung des Außenhafens, deshalb drängen sie jetzt auf den möglichst sofortigen Bau möglichst vieler Klappbrücken, deshalb „müssen" jetzt gleich $4,655,000 für Brückenbauten bewilligt werden. Sind die neuen beweglichen Brücken da, bezw. im Bau, dann wird es heißen, wozu denn nun den Fluß schließen, wir haben die neuen Brücken einmal, da können wir sie ebenso gut benutzen und den Fluß weiterhin für die Großschiffahrt offen halten. Daß die beweglichen Brücken nicht nur in der Herstellung, sondern auch im Betrieb und der Instandhaltung sehr theuer sind, das ist für sie nebensächlich. Die Beibehaltung der beweglichen Brücken bedeutet allerdings eine Belastung der Steuerzahler zum Betrage von $400,000 und mehr das Jahr, der kleinlichen Selbstsucht und Kurzsichtigkeit jener Interessen zuliebe, während feste Brücken geradezu zu Einnahmequellen gemacht werden könnten, aber—darüber ist das große Publikum sich ja noch nicht klar und man hütet sich sehr, es das merken zu lassen, läßt sich's angelegen sein, jegliche Erörterung der Brückenfrage zu vermeiden und zu verhüten, damit es nicht merke, welch' große Last und ungeheures Hinderniß für den Verkehr und die gesunde Entwickelung der Stadt die beweglichen Brücken sind.

* * *

Das sollte noch einmal gesagt werden. Im Uebrigen wird es unter den obwaltenden Umständen gerathen sein, die Brückenbondsvorlage anzunehmen. Denn wenn auch die fürchterlichen Gefahren, die man der Bürgerschaft ausmalt, sie zu einem gehorsamen „Ja" zu bewegen, in Wirklichkeit kaum drohen, so ist es doch unstreitig wahr, daß einige der geplanten Brücken dringend nothwendig sind und so bald wie nur möglich gebaut werden müssen und — die städtische Administration geht doch nicht so im Geschirr jener Interessen, wie man glauben machen möchte. Mayor Harrison hat sich zu der Ansicht bekannt, daß die Erstellung von Klappbrücken anstelle der Mittelpfeiler-Drehbrücken der Schiffahrt der Stadt nicht auf die Strümpfe helfen wird, sondern nur vom Außenhafen eine Hebung der Schiffahrt zu erwarten ist, und wenigstens angedeutet, daß er feste Brücken als das Endziel erachtet; und Controller Träger hat erklärt, daß er zunächst nur $1,500,000 der Brückenbonds—genug, die Kosten der nothwendigsten Brückenbauten zu bestreiten—verkaufen wird.

„Ueber's Jahr" wird aber, vermuthlich, den beweglichen Brücken das Todesurtheil gesprochen sein. Die Brückenfrage ist allem gegentheiligen Mühen zum Trotz, doch vor dem Publigestellt, und da muß das Verdammungsurtheil in Bälde fallen. — —

Banken und Banken.

Es gibt Banken und Banken. Es gibt Banken, um die sich, durch Beaufsichtigung und Regelung, die Bundesregierung bekümmert. Dann gibt es Banken, um die sich in ähnlicher Weise die Staatsregierung bekümmert. Und dann gibt es drittens Banken, um die sich niemand bekümmert. Nationalbanken nennt man die ersten, Staatsbanken die zweiten, Privatbanken werden die letzten genannt.

Und wenn unter den letzten auch unstreitig viele solide und bewährte Geschäfte sich befinden, die das volle Vertrauen ihrer Einleger verdienen, so gibt es auch andere, und deren Zahl ist nicht gering, von denen das Gegentheil gilt. Wie das unvermeidlich ist bei einem Stande der Dinge, der es ermöglicht, daß irgend ein unverantwortlicher Hinz oder Kunz sich als „Bänker" aufthut, mit glänzenden Lettern das Wort Bank an Thüren und Fenster malen läßt, sofern er nur Geld genug hat, den Schildermaler und eine Monatsmiethe zu bezahlen.

Daß hier kürzlich wieder einmal eine solche Bank verkracht ist — eine sogenannte „Italienische Bank", deren Unternehmer, gleich vielen anderen seines Schlages, auf die Unwissenheit der lieben Landsleute spekulirt hatte — hat den Alderman Britten veranlaßt, auf Mittel zur Besserung zu sinnen. Auf seinen Antrag hat der Stadtrath den Ausschuß für Staatsgesetzgebung mit der Ausarbeitung eines, der Legislatur zu unterbreitenden Gesetzentwurfs beauftragt, welcher die Stadt ermächtigen soll, die privaten Bankgeschäfte zu regeln.

Ob dies so geht, oder ohne Weiteres so geht, steht dahin. Laut unserer Staatsverfassung darf selbst die Legislatur kein Gesetz in Kraft setzen, welches Korporationen oder Gesellschaften mit Bankbefugnissen betraut, weder als Zettel-, noch als Depositen- oder Diskontobanken — ehe nicht solches Gesetz dem Volke des Staates zur Abstimmung unterbreitet und von einer Mehrheit der Wähler gebilligt worden ist. Unmöglich kann die Legislatur auf die Stadt eine Gewalt übertragen, die ihr selber nicht zusteht.

Daß die Sache auch sonst nicht so leicht ist, hat man im Staate New York ausgefunden, wo diese kleinen Schwindelbanken — oder, wenn nicht geradezu auf Schwindel ausgehend, durch Mangel an Kapital und Unerfahrenheit der Geschäftsführung unsichern Banken — auch arg in's Kraut geschossen sind, Namentlich in der Stadt New York, denn naturgemäß findet der Schwindel sein dankbarstes Feld in den großen Städten mit starker Einwanderung. Die landfremden, sprachfremden Zugewanderten gehen da am leichtesten dem Schwindler in's Garn, der sich als wohlgestellter, angesehener Landsmann ihnen darstellt, mit dem sie in ihrer eigenen Sprache reden können und der gern bereit ist, ihnen auch sonst Rath und Auskunft zu ertheilen.

Dem Schwindel zu steuern, hatte das New Yorker Gesetz die Lizensirung der betreffenden Geschäfte, Nachweis eines gewissen Kapitals, sowie Stellung von Bürgschaft und zeitweise Erstattung von Ausweisen über den Geschäftsstand vorgesehen. Weil jedoch das Gesetz angeblich nicht für alle betreffenden Geschäfte gleichmäßig war, und auf sonstige technische Gründe ist es von den Gerichten für verfassungswidrig erklärt worden. Womit allerdings nicht gesagt ist, daß nicht diese Klippen des Anstoßes durch andere Fassung des Gesetzes umgangen werden könnten.

Auf alle Fälle, wenn etwas geschieht (und es sollte etwas geschehen), scheint es rathsamer, das Geschäft der Privatbanken durch Staatsgesetz einheitlich zu regeln, als die Regelung den einzelnen Stadtgemeinden zu überlassen: — was sehr oft heißen würde, sie den Einflüssen der Wardpolitik zu überlassen. In dieser Bankfrage handelt es sich nicht, wie z. B. bei Saloon- und Sonntagsfrage, um örtliche Meinungsverschiedenheiten und Sonderinteressen. Das Interesse, Betrug und Schwindel zu verhüten, Ausbeutung von Armuth und Unerfahrenheit zu verhüten, ist allenthalben dasselbe, es gibt unter ehrlichen Leuten keinen Gegensatz der Meinungen darüber, und was irgendwo zur Abhilfe nutz ist, wird allenthalben nützen. Ueberdies hat der Staat bereits sein organisirtes Bankamt unter Leitung des Staatsauditors und kann die Kontrole, die er jetzt über die sog. Staatsbanken ausübt, leicht weiter erstrecken.

* * *

Man hat das Staatsgesetz verschiedentlich getadelt, weil es angeblich für die Gründung der Staatsbanken zu hohe Kapitalsforderungen stelle. Es darf in Städten mit 50,000 oder mehr Einwohnern keine Staatsbank sich aufthun mit weniger als $200,000 Kapital. Man sagt, daß dies vielen der zwar kleinen, aber durchaus reellen Bankunternehmen die Organisation als Staatsbanken unmöglich mache, und daß, wenn die Kapitalsforderung niedriger angesetzt würde, auch diese kleinen Banken sich unter die Staatskontrole stellen könnten und daß es dann leichter wäre, gegen die unehrlichen und unsoliden Unternehmen vorzugehen ohne Schädigung der anderen.

Doch gäbe das bestenfalls eine sehr ungenügende Hilfe. Es wäre damit noch immer nicht verhütet, daß Banken eröffnet und betrieben werden auch ohne Kapital und ohne sonstige Sicherheit; vielleicht sogar betrieben werden von Leuten, die bereits als Schwindler und Gauner einen „Rekord" haben.

Worauf es ankommt, ist erstens, daß die Ermächtigung zum Betriebe des Bankgeschäfts auf Leute von gutem Charakter beschränkt wird; zweitens, daß bei Eröffnung der Bank ein gewisses Kapital vorhanden ist, und drittens, daß dieses Kapital auch weiterhin als Sicherheit für den Einleger unverkürzt erhalten werden muß. Abgesehen vom Versicherungsgeschäft, gibt es kein zweites Geschäft, das in gleichem Maße Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit und Schutz gegen Betrug und Schwindel erheischt, wie das Bankgeschäft. Und deshalb ist es berechtigt und geboten, daß man es besonderer Aufsicht unterwerfe. Man mag niemand hindern können, sich zum Aufbewahrer von anderer Leute Geld anzubieten. Aber man kann ihn hindern, dies unter dem Aushängeschild eines Bankgeschäfts zu thun, wenn das Geschäft alles dessen ermangelt, was nothwendig ist zur Sicherheit und gehörigen Führung einer Bank.

Lokalbericht.

Der Trinkgelder-Unfug.

Die Handlungsreisenden wollen ihm wieder einmal ein Ende machen.

Der Nationalbund der Handlungsreisenden hat in einem Rundschreiben allen Hotelbesitzern kundgethan, daß er dem in den Gasthäusern geübten Trinkgelder-Unwesen den Krieg erklärt hat. Dieses von den Wirthen geduldeten Unfugs, heißt es in dem Schreiben, seien die Hotelgäste überdrüssig, er sei mißliebig und „unamerikanisch", eine „europäische Sitte", welche in Amerika niemals hätte Aufnahme finden sollen. Die amerikanischen Handlungsreisenden gäben jährlich $325,000,000 für Zimmer und Mahlzeiten in Hotels aus, das sei eine ausreichende Bezahlung, und Trinkgelder seien eine Zwangssteuer.

— Staatsversicherungs - Kommissär Etern hat heute den in Wiskonsin thätigen Feuerversicherungsgesellschaften eine Liste von 234 Gemeinwesen von über 300 Einwohnern zugestellt, Gemeinwesen, an welche die Gesellschaften keine zwei Prozent der dort erhobenen Prämien als Beitrag zum Feuerschutz zu zahlen brauchen, weil die Ortschaften selbst den Löschvorschriften nicht entsprechen; 230 andere Orte sind zu Prämien berechtigt.

— Der reiche Tuchwaaren-Importeur Richard Schnabel in New York hat vom Kaiser den Rothen Adler-Orden erhalten in Anerkennung seiner vielen großartigen Stiftungen in seinem Heimathsorte Hückeswagen an der Wupper. U. a. stiftete er 100,000 Mark, deren Zinsen für die Armenpflege bestimmt sind, andere große Summen für die beiden Hospitäler und Kriegsveteranen und deren Wittwen und für ein neues Kriegerdenkmal. Seit 1853 wohnt der jetzt 80jährige rüstige Greis in New York.

Der rothe Hahn.

Die kleine Annie Tubin starb den Flammentod.

In der Falle.

Die Eltern mußten aus dem Fenster springen. — Sie und eine Tochter, sowie eine Hausgenossin, mehr oder minder schwer verletzt.

Tod und Verderben im Gefolge hatte Feuer, das, muthmaßlich von Mordbrennern angelegt, heute früh das dreistöckige Gebäude Nr. 1359 Newberry Ave. zum größten Theil zerstörte. Ein Kind kam in den Flammen um. Die Eltern mußten aus dem Fenster springen. Sie und eine zweite Tochter, sowie eine Hausgenossin, haben mehr oder minder schwere Verletzungen erlitten. Während des Brandes wurde die im vorderen Theil des 3. Stockes gelegene Wohnung der Frau Fannie Frank von einem oder mehreren Spitzbuben geplündert. Der oder die Thäter haben einen Verlobungsring des Frl. Rosie Frank, sowie eine Summe Geldes, die in der Kommodeschublade lag, erbeutet.

Verbrannt ist:

Annie Tubin, sieben Monate alt. Ihre theilweise verkohlte Leiche wurde in den Ueberresten des Bettes in der im hinteren Theile des dritten Stocks gelegenen elterlichen Wohnung gefunden.

Die Opfer.

Verletzt wurden:

Abraham Tubin, Annies Vater; komplizirter Bruch des rechten Handgelenkes, sowie Brandwunden und Brauschen. Michael Reese-Hospital.

Frau Fannie Tubin, Annies Mutter; Brandwunden und innerlich Verletzungen. Ringt im County-Hospital mit dem Tode.

Celia, Annies zweieinhalbjährige Schwester; Bruch des rechten Schenkels und schwere Brauschen. Sie fand Aufnahme im Michael Reese-Hospital, wo ihr Zustand als äußerst besorgnißerregend bezeichnet wird.

Sarah, die 19jährige Tochter des im 2. Stock wohnhaften Abraham Carmen, erlitt Schnittwunden im Gesicht und an den Händen. Freunde haben sich ihrer angenommen.

In verzweifelter Lage.

Joseph Arkin entdeckte, von der Küche seiner Wohnung 1349 Newberry Ave. aus, um drei Uhr Morgens den Brand. Er alarmirte die Feuerwehr, weckte seine Angehörigen und bemühte sich dann nach Kräften, die Bewohner des brennenden Hauses zu retten. Er hatte sie fast sämmtlich aus dem Schlafe getrommelt. Flammen verhinderten ihn aber, bis zur Tubinschen Wohnung vorzudringen. Doch gelang es ihm, durch lautes Schreien die gefährdete Familie zu wecken. Frau Tubin zeigte sich am Fenster, lief dann zurück und versuchte, über die Treppe den Hof zu erreichen. Eine Flammenwoge schlug ihr, sobald sie die Thür öffnete, entgegen. Von wahnwitziger Angst gepackt, riß nun die Frau ein Seitenfenster auf, sprang hinaus und fiel, ehe sie auf den Boden aufschlug, auf ein Geländer. Ihr Mann folgte, Celia auf dem Arm, trotz der warnenden Zurufe der Zuschauer, die sich schon eingefunden hatten, ihrem Beispiel. Arkin hatte sich inzwischen zum zweiten Male in das brennende Gebäude gewagt, um Sarah Carmen zu retten, die vermißt wurde. Er erreichte die Wohnung in dem Augenblick, als das Mädchen zum Fenster hinaussetzte.

Mittlerweile war die Feuerwehr angelangt. Tubin machte sie darauf aufmerksam, daß sein Nesthäkchen sich noch in der Wohnung befände. Mit Todesverachtung drangen Feuerwehrleute in die Wohnung. Sie fanden die theilweise verkohlte Leiche des Kindes. Die Ueberreste wurden nach der County-Morgue geschafft, wo der Koroner seines Amtes walten wird.

Andere Bewohner des Hauses wurden von der Feuerwehr gerettet. Der Rest erreichte ohne fremde Hilfe die Straße.

Der Brandinspektor hat zwecks Feststellung der Entstehungsursache des Brandes eine Untersuchung eingeleitet.

Knappes Entrinnen.

Der Treppenbau zwischen dem dreistöckigen Holzhause Nr. 639 W. 13. Straße und dem Hinterhause gerieth heute zu früher Morgenstunde in Brand. Das Feuer, das muthmaßlich von ruchloser Hand angelegt wurde, gefährdete Menschenleben und konnte erst gelöscht werden, nachdem es etwa $2000 Schaden angerichtet hatte. Im Vorderhause befindet sich eine von 20 polnischen Arbeitern benutzte Herberge. Diese unsanft aus dem Schlafe geschreckten Leute, sowie Mitglieder der Familien Benjamin Weiß und Samuel Warchowski, mußten, wollten sie nicht bei lebendigem Leibe geschmort werden, aus den Fenstern springen. Sie entkamen mit heiler Haut. Die übrigen Bewohner der Häuser gelangten über die Vordertreppe und die Hintertreppe ins Freie.

Weiß und Angehörige, die im zweiten Stock wohnen, sprangen auf das Dach eines Stalles. Nachbarn waren ihnen behilflich, vom Dache hinunterzugelangen.

Feuerwehrmarschall Kerwin will den Brandinspektor ersuchen, in Verbindung mit diesem Feuer, das seiner Ansicht nach auch auf Brandstiftung zurückzuführen sei, eine Untersuchung einzuleiten.

Leset die „Sonntagpost"

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Schwester

Rosina Berger geb. Wenzel

im Alter von 38 Jahren nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. November, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 175 W. 45. Pl., mit Kutschen nach dem 47. Str. Depot und von da mit der Grand Trunk nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Michael Berger, Gatte.
Maria Hollendoner, Schwester.
Johann Wenzel, Bruder.
Johann Hollendoner und **Johann Berger**, Schwäger.
Rosina Wenzel, **Maria Berger**, Schwägerinnen. sfa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Charles F. Liebert

im Alter von 40 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 5. November, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1912 N. 41. Court, mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof. Mitglied der Belmont Lodge Nr. 400, K. of P.; Local 402, International Union of Steam Engineers, und Manitowoc County Club. Die trauernden Hinterbliebenen:

Lizzie Liebert, Gattin.
Laura, **Eugene**, **Bernice** und **Irene Liebert**, Kinder.

Manitowoc, Wis., Zeitungen bitte zu kopiren.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Hans Wolter

nach langem schwerem Leiden im Alter von 50 Jahren und 2 Tagen am 2. November sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. November, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2023 S. Union Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wiebke Wolter geb. **Wiese**, Gattin.
John Wolter, Sohn.
John Wolter, Bruder.
Katherine Koch, Schwester.
Christina Wolter, Schwägerin, nebst Verwandten. sfa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser geliebter Vater und Stiefvater

Henry Hartz

im Alter von 43 Jahren am 2. November nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. November, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause 1480 Webster Ave., nach dem St. Bonifazius-Friedhof.

Frau Lizzie Hartz geb. **Gruninger**, Gattin.
Erna Hartz, Tochter.
Harry und Edna Schlaefli, Stiefkinder.

dofrsa

Todes-Anzeige.

Badischer Unterstützungsverein der Südseite.

Den Beamten u. Mitgliedern zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

Fritz Kühner

gestorben ist. Beerdigung Sonntag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 6318 Lowe Ave., nach Oakwoods. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle.

Karl Stolz, Präsident.
Simon Jung, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Wilhelmine Zietlow

am 3. November im Alter von 87 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. November, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2028 Ogden Ave. nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Richter, **Ida Klein**, Töchter.
Friedrich Zietlow, Sohn, nebst Enkel und Urenkel. sfa

Todes-Anzeige.

Deutscher Frauen-Krankenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Maria Gascon

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. November, vom Trauerhause, 1640 Vine Str., nach Montrose. Die Beamten sind ersucht um 1 Uhr Nachm. in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elizabeth Ehemann, Präsidentin.
Paulina Brandis, Sekr.

Todes-Anzeige.

Pretoria Gegenseitiger Unterstützungsverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Hans Wolter

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 5. November, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2023 Union Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, um 12 Uhr 30 in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Marie Stoll, Präs.
D. Maier, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Mary Baumann

(Gattin des verstorbenen Jakob Baumann) am 3. November 1911 gestorben ist. Beerdigung Montag, den 6. November 1911, vom Trauerhause, 104 W. 118. Str., nach der St. Nikolaus-Kirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach dem St. Mary's-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Lina, **John**, **Klara**, **Martha**, **Joseph** und **Alois**, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter

Anna Philip

am Freitag, den 3. November, um 11 Uhr Abends, im Alter von 18 Jahren und 1 Monat wohlversehen mit den heil. Sterbesakramenten, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. November, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5318 Laflin Str., nach der St. Augustinuskirche, von da mit der Grand Trunk Bahn nach dem St. Marien-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Eltern:

Karoline und Johann Sauer.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Ernest Schulz

am 2. November im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 5. November, von J. Marshalls Kapelle, 4119 W. Lake Str., um 1:30 Nachm., nach Forest Home. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ernestine Schulz, Gattin.
Ernest, **Peter**, **Fred**, **Frau Fisher**, **Frau Max Colgan**, **Frau Watson** und **Margaret Schulz**, Kinder. silo

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Theodor Boeck

(Vater der verstorbenen Max und Lizzie Boeck) am Freitag, den 3. November 1911, Nachmittags, im Alter von 73 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 6. November, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1635 Blue Island Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bittet:

Caroline Boeck, Gattin, nebst Schwiegertochter und Enkeln.

Todes-Anzeige.

Schleswig-Holsteiner Sängerbund.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Ehrenmitglied und Veteran

Hans Fritz Schroeder

im Alter von 87 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1441 Elk Grove Ave., aus nach dem Rosehill Friedhof am Sonntag, den 5. November, Nachmittags 1 Uhr.

Sophus Dadestein, Präsident.
Albert Manthey, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Henry Schmidt

(Gatte der verstorbenen Emily Schmidt und Vater der verstorbenen Annie Klein) gestorben ist. Beerdigung von der Wohnung der Tochter, 3524 Union Ave., Dienstag, den 7. November, um 11 Uhr Vorm., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Klara Wagner, **Ida Coldbrook**, **Emily Alroth**, Kinder. fmo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Robert Stoeker

im Alter von 11 Monaten und 11 Tagen am 4. November selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2321 N. Lawndale Ave., am Montag, den 6. November, Morgens um 9 Uhr, nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ferdinand und Louisa Stoeker, Eltern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter

Anna Marie Gascon

am 2. November 1911, Abends 5 Uhr 50 Min., im Alter von 68 Jahren, 7 Monaten und 4 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. November, Nachmittags 2 Uhr, von der Wohnung des Sohnes, 1640 Vine Str., nach dem Montrose-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Gascon, Gatte.
John J., **Charles**, **William** und **Frank**, Söhne.
Frieda, **Anna**, **Lottie** und **Katie**, Schwiegertöchter.
John Elsner, Schwiegersohn, nebst Enkeln u. Verwandten. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Katharina Koster

(Wittwe des verstorbenen Christian Koster), im Alter von 68 Jahren und 8 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Heim ihrer Tochter, 5753 Peoria Str., Montag Nachmittag um 2 Uhr, nach Oakwood. Tief betrauert von:

Louise Roll, **Katie M. Nortmann**, Töchter.
John L. und **Frank J. Koster**, Söhne, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Louis Keßler

am 3. November im Alter von 42 Jahren und 24 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, den 5. November, um 11 Uhr Vorm., von Wm. Bartz's Leichenkapelle, 4631 Wentworth Ave., nach dem 47. Str. und Stewart Ave. Grand Trunk Bahnhof und per Bahn nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Philipp Keßler, Vater.
Heinrich Keßler, Bruder.
Minnie Klaus und **Friedericke Krohn**, Schwestern, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser guter Gatte und Vater

Hans Fritz Schroeder

im hohen Alter von fast 87 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1441 Elk Grove Ave., nach dem Rosehill-Friedhof, am Sonntag, den 5. November, Nachmittags 1 Uhr.

Magdalene Schroeder geb. **Greif**, Gattin, nebst Kindern. frsa

Gestorben: Zu New York im Alter von 33 Jahren, Frau **Paula Cushing** geborene **Gloy**, am 3. November. Bestattung am Sonntag Nachmittag um halb drei Uhr vom Hause Nr. 3227 W. Fullerton Ave. aus. Leichenfeier um 4 Uhr in der Kapelle auf Graceland. Sidney Cushing, Gatte; Minna Gloy, Mutter; Anna Christensen und Minna Arnold, Geschwister.

Gestorben: Maria Zillig geb. Emmerich, geliebte Gattin von John Zillig, und Mutter von Mathias, George, John, Frank, Andreas, Clara, Margarete, Magdalena, Gertrude und Lorenz. Begräbniß am Montag, den 7. November, um 9:30 Morgens, vom Trauerhause, 2056 W. 22. Place, nach der St. Pauluskirche und von da mit Kutschen nach dem St. Marien-Friedhof.

Gestorben: Adolph Sturm, am 2. Nov. 1911. Beerdigung am Sonntag, 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 1408 N. Wells Str., mit Kutschen nach der 5th Ave.-Station der Aurora, Elgin & Chicago Elektrischen Bahn, von da um 2:30 Nachm. per Spezialzug nach dem Oak Ridge-Friedhof.

Gestorben: Frau Eva Freitag, 62 Jahre alt, 2015 Wabeland Ave., starb heute, am 4. November 1911. Geliebte Mutter von George, John, Frank, Barbara und Anna. Beerdigungsanzeige später.

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an meinen geliebten Gatten

Albert C. Keller,

der vor 3 Jahren, am 4. November 1908, gestorben ist.

Schon sind drei Jahr dahingeflossen
Seit jenem schweren Schreckenstag,
Wo du, oh mein geliebter Gatte
Vom Tode ward'st hinweggerafft.
Du warst geliebt in treuer Liebe,
Geachtet in dem Freundeskreis,
Und diese traurig schwere Stunde
Erinnert mich an dich so heiß.
Ich wand're oft nach jenem Orte,
Wo Ruhe ist in dieser Welt,
Und schmücke jenen Grabeshügel,
Der deinen Leib umschlungen hält.

Gewidmet von deiner Gattin
Katherine Keller.

Zur Erinnerung

an meine unvergeßliche Gattin

Katherine Schwab,

welche heute vor zwei Jahren, am 4. November 1909, selig im Herrn entschlafen ist.

Schon sind zwei Jahr dahingeflossen
Seit jenem schweren Schreckenstag,
Wo du, oh meine geliebte Gattin,
Vom Tode ward'st hinweggerafft.
Du warst geliebt in treuer Liebe,
Geachtet in dem Freundeskreis,
Und diese traurig schwere Stunde
Erinnert mich an dich so heiß.
Ich wand're oft nach jenem Orte,
Wo Ruhe ist in dieser Welt,
Und schmücke jenen Grabeshügel,
Der deinen Leib umschlungen hält.

Von deinem trauernden Gatten:
Jacob Schwab.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Sohn und Bruder

Albert C. Keller

der am 4. November 1908 gestorben ist.

Auf's neue schlägt die schwere Stunde,
Die dich, geliebter Sohn und Bruder,
Aus unserer Mitte nahm.
Auf's neue blutet heut' die Schmerzenswunde
Bei Wiederkehr der Scheidestunde Nah'n.
Viel zu früh von uns gerissen,
Eiltest du dem Grabe zu,
Nahmst als letztes Ruhekissen
Bittere Thränen mit zur Ruh'.
Geliebter Sohn und Bruder, du warst uns lieb,
Du bleibst uns unvergeßlich.

Gewidmet von den trauernden Hinterbliebenen
Katharina Keller, Mutter, u. Familie.

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an unseren geliebten Gatten und Vater

Carl Koepke,

der heute vor einem Jahre, am 4. November 1911, entschlafen ist.

Ruhe in Frieden!

Gewidmet von der liebenden
Gattin nebst Kindern.

Für Logen, Vereine, Clubs, Hallenbesitzer und Geschäftsleute: Diaries — Tagebücher — für 1912. Größte Auswahl. Billigste Preise.

Koelling & Klappenbach

Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel, ... Straße.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — City Phone: Austin 796. Toll Phone Forest Park 757.

Fred J. Luttermeister, Präs. **Fred Maas**, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

Bekanntmachung.

Hiermit diene zur Kenntniß, daß **Adam Schüßlein**, Leichenbestatter, 2418 Lowe Ave., Phone Yards 1142, wohnhaft 850 West 86. Place, Phone Stewart 1103, noch immer das Leichenbestattungsgeschäft betreibt und nicht ausverkauft hat. 31ok,1wX

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber.
30ok,mkfmo

EMIL H. SCHINTZ
59 W. Randolph, nahe Clark Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6048 Central.

Ed. Ahlswede Co.

THE MOST ATTRACTIVE STORE OUTSIDE THE LOOP
2500—2508 NORTH AVENUE

Bargains für Montag.

Domestic Department.

Türkische Handtücher—Größe 24 bei 52—doppelt Thread Gewebe—reg. 29c Werth — Montag... 16c
Ungebleichter Muslin — 36 Zoll breit —extra schwere Qualität — 8c werth, Montag.......... 5¾c
Baby-Flanell — in rosa und blau — 10c werth, Montag.. 6¾c
Bett-Blankets — 12-4 extra schwer— in grau und lohfarbig — Montag................ 1.48
Bett-Komforters — extra groß — mit Sateen überzogen und mit weißer Watte gefüllt — regulärer 3.00 Werth, Montag...... 2.50

Basement-Bargains.

Galvanic Laundry Seife — Montag, 5 Stücke für...... 19c
Babbits Cleanser — Montag, 3 für.............. 11c
Besucht unsere Demonstration des „Glad Rag" Polishing Cloths —Montag, Stück.......... 25c
Blaue Stahl-Ofenröhre; Montag, per Länge............ 19c
6zöllige gewellte Ellbogen — Montag.................. 10c
17zölliger Holzlöffel — regulärer 10c-Werth — Montag.... 5c
Draht Teppich-Schläger — für.......................... 9c

Damen Suit-Departement.

„Mannish" geschneiderte Suits für Damen — von „mannish" Stoffen—Skirt Box pleats Front und Rücken — eingesetzte Seiten-Pleats — Jacket 30 Zoll lang — durchweg mit Atlas gefüttert — am Montag, für................ 14.50

Kinder-Coats.

Von guter Qualität Kersey gemacht in farbig, marineblau, braun Cardinal, Montag........ 5.00

Dreß Skirts für Damen.

Von Panama und Serge gemacht — in schwarz und marineblau und in fancy Mischungen — Montag................. 4.75

Toilette Seife.

Craddocks (Hygienic) blaue Seife — Montag............ 4c
Cuticura Medicinal und Toilet Seife — Montag.......... 17c
Palmolive Toilet Seife — Montag.................... 6c

Notions.

La Mode gestrickte Mufflers — alle Farben — Montag...... 23c
Taffeta-Band — Nr. 22 und 40— alle Schattirungen; Montag 8c
Torchon-Spitzen und Einsätze — Montag.................. 1c
Wachs-Papier — 24 Bogen in der Rolle — Montag, die Rolle für................ 3½c

Unterzeug und Strumpfwaaren.

Baumwollene Strümpfe für Damen—leichte Seconds—auch eine Partie v. Cashmere-Strümpfen in Seconds — jedes Paar 25c werth wenn in perfektem Zustand — am Montag, für.................... 14c
Männer-Unterzeug — fließgefüttert — Jaeger farbig — alle Größen — in perfektem Zustand—gut 50c werth, Montag........ 39c
Eine Partie von wollenem Unterzeug für Männer — Muster — nur Unterhemden — 1.25 bis 1.50 wth. — alles 40 und 42, Montag. 89c
Union Suits für Kinder — creamfarbig — guter schwerer Nap — leichte Seconds — am Montag, für nur...................... 39c

Kleiderstoffe.
(Main Floor.)

Kleider-Flannelettes— in guten Mustern — schwerer Nap — 10c werth, Montag.......... 4½c
Kleider-Satteens — in einer großen Varietät von Mustern — jede Yard 18c werth, Montag...... 9c
Red Seal Gingham — in Restern — Karrirungen und Streifen — 12½c werth; Montag...... 8½c

Toilette-Artikel.

Dr. E. L. Graves Zahnpulver — reguläre 25c Größe — Montag für...................... 9c
8 Unzen Flasche Peroxide of Hydrogen — Montag......... 5c

Ambrosius Männerchor

— Großes —

Concert und Ball

Zur Feier seines 25jährigen Bestehens
Sonntag, den 5. November 1911,
in Hoerbers Halle, 2131—2135 Blue Island Ave. Anfang 7:30 Abds. Eintrittskarten 35c im Vorverkauf, an der Kasse 50c pro Person.
ok28,nov4

Herbstfest, Konzert u. Ball
veranstaltet vom
Altdeutschen Unterstütz.-Verein von Chicago
in Schlitz' Halle, Ecke Ashland Ave. und Division Str., am Sonntag, den 5. November 1911. Anfang 4 Uhr Nachmittags. Eintritt 25c; an der Kasse 35c. Gleichzeitig kommt eine goldene Herren-Uhr und ein goldenes Damen-Medaillon mit Kette zur Verloosung. Jedes in der Halle abgegebene Ticket berechtigt zur Verloosung.
ok29,nov4

21jähriges Stiftungsfest u. Ball
und Ball, abgehalten vom
Germania Frauen-Verein
am Sonntag, den 5. November 1911, in Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Aves. Tickets 25c @ Person. Anfang: 3 Uhr Nachmittags.
ok28,nv4

Gemüthl. Abend-Unterhaltung
und Ball, arrangirt vom
Arbeiter-Unterstützungsverein A. U. V. O.
in Counts Halle, 1500 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk, am Sonntag, den 5. November 1911. Anfang 4 Uhr Nachmittags. Musik: Hofman-Olsen. Tickets 15c die Person, an der Kasse 25c.
ok28,nov4

F. Dietrichs Konzert-Pavillion
835 North Avenue.
Jeden Abend 8 Uhr:
Variete-Vorstellung.
Hugo Brucken, Humorist aus Düsseldorf; Jakob Brust, Charakter-Komiker; Schafer & De Camp, Duettisten; S. Lenz, Tenor; Bella Grobecker, Sängerin. — Neu: Der verliebte Nachtwächter! Dienstag, den 7. November.
Großes Schlachtfest

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigenthümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seifert's Orchester.
didosa*

Im weißen Rößl
631 North Avenue.
Samstag und Sonntag Abend **Konzert!**
Auftreten der Wiener Sängerin Mirzl, des Baritonisten H. Ruegg und Peters. — Vorzügliche Moselweine, Importirtes Bier.

Tiroler Heimath
729 North Avenue.
Samstag u. Sonntag: Molters Streichorchester. Wiener Gesangshumorist Landgraf und Tiroler Alpensänger Sutterlute. Anfang 3:00 Nachm. Konzert jeden Abend. Donnerstag: Tanz.
saso

Senf- und Dill-Gurken.
Dem geehrten Publikum zur Anzeige, daß wir eine
deutsche Gurkeneinlegerei
eingerichtet haben, und empfehlen unsere Waren als ganz vorzüglich. Um gütigen Zuspruch bittend, achtungsvoll
G. PREISSER & Son,
11366 Stephenson Avenue.
Phone West Pullman 7113. nv3,4,5,8,11,12

Gegen Rheumatismus und Nervenleiden nehmt die
Schwitzbäder
1527 N. Halsted Str.
Nahe Clybourn Ave. nov4,samimo*

Extra billige **Schiffs-Karten**
über die White Star Linie, bis zum 7. November, nach Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen. $23.00. 7 Tage auf dem Wasser. Zu beziehen bei
Jozef Fekete
1960 Grand Ave., Ecke Robey Str.. Chicago, Ill.
sasonmo

Deutsches Theater
(Früher Criterion.)
1222 Sedgwick Str. Tel. North 1184.
Direktion: Max Hanisch.
Heute, Samstag, keine Matinee.
Samstag u. Sonntag Abend: Der große Erfolg:
„Die Regimentstochter"
Sonntag, erste Sonntags-Matinee 2¼ Uhr (Matineepreise): „Lumpaci Vagabundus".

48. Saison 1911—1912.
Nord Seite TURN-HALLE JEDEN SONNTAG 3 P. M.
UNTER DEN AUSPICIEN DER CHICAGO TURN GEMEINDE
KONZERTE
Ballmanns Orchester.
Erstes Konzert 12. Novbr.
Eintritt 25 Cents.
nv4,5,11,12

11. jährliches Konzert und Ball
— des —
Heine Männerchor
Sonntag, den 5. November 1911,
abgehalten in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str.
Tickets im Vorverkauf 25c die Person — an der Kasse 50c. ok18,25nv4

10. großes Stiftungsfest
— des —
Schleswig-Holsteiner Frauen-Unterstützungs-Verein
in der North West Halle, Ecke North und Western Ave., Sonntag, den 26. November 1911. Anfang 4 Uhr Nachmittags. Tickets im Vorverkauf 25c. An der Kasse 35c. nov18,25

5jähriges Stiftungsfest und Ball
veranstaltet vom
Distrikt 335 Deutscher Unterst.-Bund
Samstag, 11. November 1911, in Hondorfs Halle, Halsted Str. und North Ave. Eintritt für Herrn u. Dame 50c. Anfang 8 Uhr Abends. Mitglieder mit Abzeichen haben freien Eintritt.
safondo

Schwäb.-Bad. Frauenverein Nr. 1
14. Stiftungsfest, Konzert und Ball
in der Vorwärts Turnhalle, 2431 West 12. Str., Sonntag, den 5. November 1911. Tickets (im Vorverkauf) 25c die Person. Anfang 3 Uhr Nachm. An der Ticket-Office 35c. Kinder bezahlen 10c Eintritt.

Drittes Herbst-Konzert und Ball
veranstaltet vom
New City Damenchor
in der Teutonia Turnhalle, 53. Str. und Ashland Ave., am Sonntag, den 5. November 1911. Anfang 3 Uhr Nachm. — Musik von Beidel. — Tickets 25c die Person.

Tanzkränzchen u. Unterhaltung
veranstaltet vom
Martha Washington Deutschen Frauenverein
in Sieben's Halle, 1457 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str., Mittwoch, den 8. November '11. Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets 15c die Person.

Großes Konzert, verbunden mit Unterhaltung und Ball,
veranstaltet von der
.. Reuter Liedertafel ..
am Sonntag, den 19. November 1911, 3 Uhr Nachm., in der Großen Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway, nahe Sheffield Ave. Tickets im Vorverkauf 25c für Herr und Dame, an der Kasse 25c die Person. nv4,5,11,12,18,19

Liederabend und Ball
veranstaltet vom
Gesang-Verein Frohsinn
am Sonntag, den 5. November 1911, in der Südseite Turnhalle, 3143—47 State Str. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 50c an der Kasse.
ok29,nov4

Lieder-Abend und Ball
veranstaltet vom
Harugari Sängerbund
in Counts Halle, N. W. Ecke Blackhawk und Sedgwick Str., am Samstag, den 11. November Eintrittskarten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c @ Person. Anfang 7½ Uhr.
safon

— An der Pazifikküste untersuchen Inspektoren der Zwischenstaatlichen Handelskommission geschäftliche Abkommen zwischen Metall-Eisenwaaren-Händlern und Hausröhrenlegern.

Deutsches Theater.

Gediegener Spielplan. — Die Schillerfeier des Schwabenvereins.

Im Deutschen Theater, das gestern wieder recht gut besucht war, wird heute und morgen Abend das heitere Stück „Die Regimentstochter" mit Gesangseinlagen von G. Donizetti und Anderen wiederholt. Der Vortrag der Gesangsnummern liegt fast ausschließlich Frau Emilie Schönfeld ob, welche sich dieser Aufgabe außerordentlich erfolgreich entledigt. Auch sonst macht das Stück den Zuschauern viel Vergnügen, hauptsächlich infolge der trefflichen schauspielerischen Leistungen der Herren Danner und Löwenfeld. Doch auch die anderen Rollen werden gut gespielt, und die sorgsam gewählten Dekorationen und Kostüme tragen ebenfalls viel dazu bei, einen Abend bei dieser „Regiments-Tochter" zu einem recht unterhaltenden zu machen.

Morgen Nachmittag wird als erste Sonntags-Matinee die neulich mit großem Erfolge aufgeführte Zauberposse „Lumpazi-Vagabundus" von Nestroy gegeben, und am Montag Abend kommt ein zweites Werk von Adolph L'Arronge, das Volksstück „Hasemanns Töchter", eines der erfolgreichsten Stücke des beliebten Verfassers, zur Aufführung.

Dienstag und Mittwoch bringen Wiederholungen der „Fledermaus", und am Donnerstag, dem Vorabend von Schiller's Geburtstag, wird der Schwabenverein das Theater ganz für sich allein haben. Aufgeführt wird Schiller's Jugendwerk „Die Räuber", mit Wladimir Schamberg als Karl Moor. Freie Eintrittskarten, jedoch nur für Mitglieder des Schwabenvereins und je eine Dame, können morgen, Montag und Dienstag von 10 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags an der Theaterkasse gegen Vorzeigen der Vereinskarten erhoben werden. Eine Uebertragung der Karten auf Familienangehörige, Freunde, oder die Einführung von mehr als einer Dame kann im Interesse der übrigen Mitglieder nicht gestattet werden, auch werden keine Sitze reservirt. Sollten diese vor Dienstag Abend vergeben sein, so werden die bis dahin eintreffenden Mitglieder mit Freikarten versehen, die am folgenden Abend, am 10. November, Giltigkeit haben. Bestellungen, die nach dem 7. November gemacht werden, können nicht mehr berücksichtigt werden. Am Abend der Aufführung bittet man, neben den Eintrittskarten auch die Mitgliedskarten vorzuzeigen. Nur Mitglieder des Schwabenvereins haben zu dieser Vorstellung Zutritt.

„Die Räuber" wird am Freitag für das allgemeine Publikum wiederholt,, für Samstag und Sonntag Abend ist die Gesangsposse „Die schöne Ungarin" angesetzt.

Verhängnißvoller Zusammenstoß.

Lokomotivführer getödtet, der Heizer schwer verletzt.

Auf den Geleisen der Lake Shore-Bahn in der Nähe der 17. Straße, stieß gestern eine Lokomotive mit mehreren Personenwagen zusammen. Der 42jährige Lokomotivführer B. Ragles aus Elkhart, Ind., starb, als er unter den Trümmern hervorgezogen wurde. Der Heizer Henry Heller, Nr. 5644 S. Carpenter Straße, war durch das Fenster des Steuerhäuschens auf den Bahndamm geflogen. Er hat schwere Verletzungen erlitten. Der farbige Aufwärter Samuel Williams, der sich in einem der Personenwagen befand, wurde durch Scherben zertrümmerter Fensterscheiben am Kopf und an den Schultern verletzt. Der Koroner wird die Verantwortlichkeit für den Tod des Lokomotivführers festzustellen haben.

Ringt mit dem Tode.

An 43. Straße und Union Ave. wurde gestern Abend ein Radfahrer, Alex. Anderson, Nr. 6955 Calumet Ave., von dem von Joseph Nathan bedienten Kraftwagen des Hauptgetreideinspektors W. S. Cowen über den Haufen gefahren. Der Verunglückte, der einen komplizirten Schädelbruch erlitten hat, ringt im Englewood-Hospital mit dem Tode. Nathan wurde verhaftet. Im Kraftwagen befanden sich zur Zeit Cowen und H. J. Gnyon, Nr. 2681 Orchard Straße.

Der Eisenbahn-Moloch.

In Blue Island wurde gestern Abend der 43jährige Weichensteller Harry Holloway, Nr. 431 Western Ave., Blue Island, von einer Rangirlokomotive der Chicago, Rock Island & Pazifik-Bahn überfahren und auf der Stelle getödtet. Der Unfall ereignete sich in der Nähe der Burr Oak Ave.

Dietrich's Konzert-Pavillon.

Daß es sich in Dietrich's Konzert-Pavillon gut sein läßt, beweist der sich täglich vergrößernde Kreis seines Stammpublikums. Während der Besitzer auf das Erfolgreichste für den inneren Menschen sorgt, bietet er seinen Gästen auch vorzügliche Unterhaltung durch ein gediegenes und abwechslungsreiches musikalisches Programm. Auf nächsten Dienstag kündigt Herr Dietrich großes Schlachtfest an, an das sich ein gemüthlicher Hausball anschließen soll.

— Früher stand in Louisville, Ky., an jeder Straßenecke eine öffentliche Pumpe; sie werden vom Gesundheitsamt allmählich entfernt und im gleichen Verhältniß sinkt die Zahl der Todesfälle am Typhus.

— Bei einem Zugunfall auf der New Yorker Zentralbahn in Pawling, N. Y., büßte der Geschäftsmann Joseph Knierich $1800 ein. Das Staatsobergericht hat die Bahn zum Ersatz der Summe verurtheilt und deren Einwand, eine solche Summe habe Niemand das Recht, ohne eigenes Risiko in den Taschen zu behalten, abgewiesen.

Germania-Männerchor.

Saisoneröffnung am heutigen Samstag mit Konzert und Ball.

Am heutigen Samstag Abend wird der „Germania Männerchor" in seinen neu hergerichteten Räumen die Winter saison mit einem Konzert nebst darauffolgendem Ball eröffnen. Chormeister Berndt hat seiner jetzt auf sechzig Mann angewachsenen Sängerschaar mehrere neue Chöre einstudirt und als Solisten die Sängerin Margarethe Hartleben, früher Mitglied des Opernverbandes am Hamburger Stadttheater, und den bekannten früheren Konzertmeister des Thomas-Orchesters, Ludwig Becker, gewonnen. während Herr F. Maas die Klavierbegleitung übernommen hat. Das Programm des pünktlich um 8:30 Uhr beginnenden Konzerts lautet:

1. „Die Treue"..........J. Wengert („Germania Männerchor.")
2. „Fantaisie Appassionata"..........Vieuxtemps (Herr Ludwig Becker.)
3. a) „Wiegenlied"..........W. A. Mozart
   b) „Gondellied" aus „Hoffmanns Erzählungen"..........J. Offenbach
   („Germania Männerchor.")
4. „Elsa's Traum"..........R. Wagner (Frl. Margarethe Hartleben.)
5. „Im Biwak"..........L. Kempter („Germania Männerchor.")
6. „Albumblatt"..........R. Wagner
   „Humoreske"..........Dvorak
   „Ständchen"..........Drala
   „Liebesfreude"..........Kreisler
   (Herr Ludwig Becker.)
7. „Heimkehr"..........Strauß
   „Gretchen am Spinnrade"..........Schubert
   „Ich liebe Dich"..........Grieg
   (Frl. Margarethe Hartleben.)
8. „Landkennung"..........Grieg („Germania Männerchor.")

Vom Büchertisch.

Die nordamerikanischen Gesetze gegen die Vererbung von Verbrechen und Geistesstörung und deren Anwendung — Von Dr. Hans W. Maier, Arzt der psychiatrischen Universitätsklinik Zürich-Burghölzli.

In dem interessanten Schriftchen, das zu der Sammlung „Juristisch-psychiatrische Grenzfragen", Verlag Carl Marhold Verlagsbuchhandlung, Halle a. S., gehört, gibt der Verfasser eine Uebersicht über die in einigen Staaten der nordamerikanischen Union angenommenen, bezw. in Vorschlag gebrachten, Gesetze, welche die Vererbung von Verbrechen und Geistesstörung durch operative Eingriffe zu verhindern suchen. Der Verfasser ist bei der Zusammenstellung der einschlägigen Gesetze äußerst gewissenhaft zu Werke gegangen und hat das Material durch den schweizerischen Gesandten in Washington, Dr. Ritter, zusammenstellen lassen. Staaten, welche auf gesetzlichem Wege operative Eingriffe anordnen, um die Vererbung von Verbrechen und Geisteskrankheit zu verhindern, sind Connecticut, Michigan, Ohio, Kansas, Indiana, New Jersey und Minnesota. Besonders eingehend beschäftigt sich der Verfasser mit den Zuständen in unserem Nachbarstaate Indiana. Er kommt zu der Schlußfolgerung, daß einschränkende Ehegesetze und chirurgische Eingriffe unabweislich sind, die Vererbung von Verbrechen und Schwachsinn zu verhindern. Offen gesteht er ein, daß die genannten amerikanischen Staaten in dieser Beziehung bedeutend weiter fortgeschritten sind als europäische Länder, die aus Gründen der Selbsterhaltung bald dem Beispiel der Amerikaner zu folgen gezwungen sein würden. „Es liegt auf diesem Gebiete," erklärt er, „nicht nur ein sehr wichtiges Kulturinteresse, sondern es eröffnen sich hier auch Gesichtspunkte von weittragender sozialer und wirthschaftlicher Bedeutung. Schon heute sind die Anforderungen an den Staat für Bau und Unterhalt aller möglicher Versorgungs- und Strafanstalten sehr drückend und immer noch unabsehbar wachsend. Wenn wir nicht lernen, diesen Lasten wenigstens für eine spätere Zukunft einen Damm zu setzen, so werden unsere Nachkommen, die gesunden und lebenskräftigen, kulturtragenden Elemente, nothleiden unter den Lasten der Fürsorge für die Kranken und Elenden, Unbrauchbaren und Schädlichen".

„Es ergibt sich aus diesem Material", ist die Schlußfolgerung des Verfassers," daß über 12⅓ Millionen Einwohner von sechs amerikanischen Staaten unter Ehegesetzen leben, die besser sind als die unsrigen."

Kronsbeeren-Schwenze?

Der Distriktsanwalt wird angebliche Preistreiberei untersuchen.

Gestern verbreitete sich das Gerücht, daß mehrere Kommissionshäuser an South Water Str. die Kronsbeerenernte in ihre Hände gebracht und den Faßpreis dieser beliebten Herbstfrucht um $2.50 bis $4.50 über den des letzten Jahres hinaufgeschraubt hätten Die Meldung wurde Distriktsanwalt Wilkerson zu Ohren gebracht, welcher alsbald eine Untersuchung des Sachverhalts eingeleitet hat.

Hämorrhoiden durch Auffaugen zu Hause kurirt.

Allen Leidenden, die mir ihre Adresse zusenden, werde ich deutlich erklären wie man Hämorrhoiden zu Hause durch Aufsaugen heilt. Es ist einerlei, ob die Hämorrhoiden sogenannte blinde, blutende, juckende oder herausgedrängte sind; ich werde etwas von diesem Mittel kostenfrei senden, sowie auch, im Falle es gewünscht wird, Referenzen aus Ihrer unmittelbaren Umgebung. Schnelle Linderung und dauernde Heilung ist sicher. Schickt kein Geld, macht aber Anderen Mittheilung von diesem Anerbieten. Schreibt heute noch an Frau M. Summers, Box G 1, Notre Dame, Ind. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Relic House.

Das nachstehende Programm ist zu dem morgen im Relic House stattfindenden Konzert von Seiferts Orchester aufgestellt worden: Marsch, „Wien bleibt Wien", Schrammel; Ouverture, „Die Fingalshöhle", Mendelssohn; Lorelei-Paraphrase, Nesvadba; Veilchen-Walzer, Waldteufel; Träumerei, Vieuxtemps (Violinsolo, Herr Seifert); Auswahl aus „Hänsel und Gretel", Humperdinck; „La Romana", mexikanischer Tanz, Wadsworth; Lied: „If All My Dreams", Christie; Chignita-Gavotte, Roth; „La Sorella", Marsch, L. Clerc.

Reklame auf Hochbahnen.

Stadt kann sie verbieten, oder Vergütung verlangen.

Gutachten des Anwalts.

Geschäftsleute von Grand Crossing protestiren gegen Bummelei bei der Pflasterung von Straßen. — Nachbarn „buhmen" Stadtrichter Newcomer.

Die Benutzung der Straßen- und Hochbahnwagen für Reklamezwecke behandelt ein Gutachten des städtischen Korporationsanwalts W. H. Sexton, das er gestern Mayor Harrison vorgelegt hat. Es ist das Ergebniß einer Untersuchung, die er auf Veranlassung des Stadtoberhaupts angestellt hat. Korporationsanwalt Sexton kommt zu dem Schluß, daß die Stadt die Benutzung von Hochbahnwagen für Reklamezwecke verbieten, oder aber die Gesellschaften zwingen kann, ihr für das Recht, Anzeigen in den Wagen anzubringen, eine Vergütung zu zahlen. Hinsichtlich der Straßenbahngesellschaften erklärt der Korporationsanwalt, daß die „Chicago City Railway Co." der Stadt bereits 55 Proz. ihrer Reineinnahmen aus den Anzeigen überlasse.

In dem Gutachten wird ausgeführt, daß die Oak Park-Hochbahngesellschaft und die Südseite-Hochbahngesellschaft auf eine städtische Lizens hin fast ausschließlich öffentliche Straßen und Gäßchen benutzen, während die anderen Hochbahngesellschaften natürlich die Straßen benutzen, wenn sie sie kreuzen. Demgemäß benutzen alle Hochbahngesellschaften die öffentlichen Straßen und Gäßchen in ihrem Anzeigengeschäft. Alle Ordinanzen der Hochbahngesellschaften enthalten die Bestimmung, daß die verliehenen Gerechtsame sich nur auf die Beförderung von Personen oder Postsachen beziehen. Die Benutzung der Hochbahnwagen für Reklamezwecke ist daher ungesetzlich, und der Stadtrath kann sie entweder durch eine Ordinanz verbieten, oder aber die Gesellschaften zur Zahlung einer Entschädigung an die Stadt zwingen.

Geschäftsleute protestiren.

Einen energischen Protest gegen die Verzögerung der Pflasterung der 75. Straße und anderer Straßen in Grand Crossing erhoben gestern bei Oberbaukommissär McGann zweihundert Geschäftsleute von Grand Crossing, die von Ald. Reading und Ald. Block von der 33. Ward begleitet waren. Die Bummelei ist auf die Gesellschaften, die öffentliche Nutzeinrichtungen betreiben, zurückzuführen. Sie haben es unterlassen, sich mit der Stadt und den Unternehmern, welche die Pflasterungsarbeiten ausführen, in's Einvernehmen zu setzen. Der Oberbaukommissär setzte sich sofort mit den Leitern der Gesellschaften in Verbindung.

Billige Schulbücher.

Der stadträthliche Ausschuß für Schulen erörterte in seiner gestrigen Sitzung den Antrag Ald. Blocks, daß die Schulbehörden den Zöglingen der öffentlichen Schulen die Bücher zum Selbstkostenpreise liefern sollen. Der Antrag wurde einem Unterausschuß zur Untersuchung überwiesen.

Die Milchflaschenordinanz.

Die sogenannte Milchflaschen-Ordinanz, die vor längerer Zeit abgethan worden war, wurde gestern wieder hervorgesucht. Der stadträthliche Ausschuß für Gesundheitswesen beschloß, die Maßregel, die zu den Akten gelegt worden war, nochmals zu erörtern. Milchhändler und Vertreter des städtischen Aichamts sollen zugezogen werden. Es wird versucht werden, die Maßregel so abzuändern, daß Flaschen von mehr Firmen als bisher verwandt werden können.

Weiblicher Gerichtsschreiber.

Der einzige weibliche Gerichtsschreiber in der Stadt Chicago, Frau Marie Leavitt, wurde gestern vom Stadtgerichtsschreiber Galpin vereidigt. Frau Leavitt wurde am 22. September zum Hilfsschreiber beim Stadtgericht ernannt.

„Buhmen" Stadtrichter Newcomer.

Bewohner des südlichen Theils der 35. Ward ließen gestern einen „Buhm" für Stadtrichter John R. Newcomer vom Stapel. In einer Versammlung in Gundersons Halle, 42. Ave. und Van Buren Str., gründeten sie den „Newcomer Home Guard Club", dessen Absicht es ist, die Nomination des Stadtrichters für das Amt des Staatsanwalts im nächsten Frühjahr durchzusetzen. Ungefähr 200 Freunde und Nachbarn des Juristen nahmen an der Versammlung theil.

Abwasserbezirk für nördliche Vororte.

Die Bewohner der Vororte am Seeufer zwischen Ravinia und Waukegan und westlich bis zur alten Heerstraße nach Green Bay werden am kommenden Dienstag über die Frage abstimmen, ob ein Abwasserbezirk für dieses Gebiet geschaffen werden soll, um der Verunreinigung des Sees ein Ende zu machen. Ein dahingehendes Gesetz, welches die Abstimmung ermöglicht, ist in der letzten regelmäßigen Tagung der Legislatur zur Annahme gekommen.

— Die Chippewa's am Leech Lake, bei Walker, Minn., wollen die Ausführung des 1889 erlassenen Gesetzes fordern, wonach ihnen über $2,000,000 allein an Zins und Zinseszins aus dem Erlös eines Theiles ihres Landbesitzes ausbezahlt werden sollen. Vertreter von fünf Stammesgruppen werden sich zum „Großen Vater" nach Washington begeben.

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Montag, den 6. November 1911

Wir können in unseren Bargain-Fenstern nur einige wenige Artikel auslegen, welche unsere Verkaufstische in jedem Dept. am Montag füllen werden.

Main Floor Bargains.

Ungebleichter yardbreiter starker Muslin, die Yard...... 5¾c
Outing Flanelle, sehr stark, in hübschen Mustern, die Yard für...................... 8c
Feiner weich appretirter yardbreiter Cambric, werth 12½c — die Yard.................. 8¾c
Graß Leinen Handtuchzeug, die Yard.............. 7c
Volle Größe Betttücher— jedes..................... 39c

Herren-Ausstattungs-Dept. — 2. Fl.

Flanell Romper für Knaben, werth 98c, für diesen Verkauf nur 65c

Reinwollene Sweater Coats für Knaben, einfach oder fancy besetzt — werth bis 1.89—diesen Verkauf für nur $1.25

Drug-Dept. — Hauptfloor.

25c Lemkes St. Johannes-Tropfen, für........... 16½c
25c Bell's Pine Tar and Honey, für.................. 16c
25c Family Laxative Thee — für................... 16½c
25c Electric Liniment — für....................... 12½c

Farben-Dept. — 3. Floor.

Große Sorte japanesische Ofenrohr-Emaille, einschließlich Bürste, speziell für........................ 9c
Fertig gemischte Farben— speziell die Gallone........ 98c

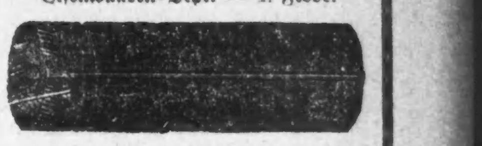
Grocery-Dept. — 4. Floor.

10c Pfund Red Star Mehl— für..................... 33c
3 Pfund Seifen-Chips— für....................... 10c
3 Pfund Stücken-Stärke— für..................... 10c
5 Pfund Wasch-Soda— für......................... 5c
Feine Santos Kaffee — das Pfund.................... 24c
3 Pfund für.................. 65c
10 Stücke Santa Claus Seife, für................... 29c
3 Büchsen Pearl Milch— für....................... 25c
Marshmallow Cookies — das Pfund.................. 7½c

Likör-Dept. — 4. Floor.

1 volle Quartflasche Kentucky Bourbon, werth..$1.00
1 volle Quartflasche Kümmel, werth 75c
Total-Werth $1.75
Beide Flaschen für den Montag-Verkauf nur........ 87c
Monogram Whiskey, regulärer Preis $3.00, die Gallone, $1.85; ½ Gallone für............ 98c
$1.00 Flasche Kalifornia Brandy, nur 3-Star, für.... 44c
Jamaica Rum oder Rock and Rye, gut für Husten und Erkältung, die Flasche................ 48c

Eisenwaaren-Dept. — 4. Floor.



Ofenröhren, 24 Zoll lang, extra stark................ 7c
Wäscheleinen, 75 Fuß lang, regulär 25c, für.......... 18c
Salz-Behälter, regulär 10c, für nur................ 5c
Messer und Gabeln, Set von 6 Stück, Cocobola-Griffe — reg. $1.25 werth, für.......... 85c

Möbel- und Haushalt-Dept. 3. Floor.

Trockengeflückte Federn von lebenden Gänsen, extra gute Qual., das Pfund für............ 69c
Solide Eichenholz-Chiffoniers — mit 5 großen Schubladen, großer Bevel-Spiegel, für........ 6.50

Fleischmarkt — 4. Floor.

Vorderviertel Kalbfleisch 9¾c
Vorderviertel Lammfleisch 9¾c
Frisches Lamm Stew 8½c
Magere kleine frische Pork-Schultern 10¾c
Prima Chuck Roast 9¾c
Frisch gehacktes Rindfleisch 9c
Mageres Rippen-Suppenfleisch.....7c
Magres Sugar Cured Rippen Corn Beef 7c
Mageres Romp Corn Beef......9½c
Sugar Cured Frühstücks-Speck..16½c
Mag. Sugar cured geräuchert Schinken 14¾c

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Gewerkvereine sichern sich einen Hallenbau an der Madison Straße.

Dr. S. S. Spencer hat sich im Einverständniß mit der Electrical Workers' Union einen auf 99 Jahre lautenden Pachtkontrakt auf das Grundstück Nr. 323—325 W. Madison Straße gesichert. Der sechsstöckige Bau, welcher auf dem Platze steht, soll nun zu Geschäftsräumen und Versammlungs-Lokalen für Gewerkvereine umgemodelt werden, von denen erwartet wird, daß sie der zu diesem Ende gegründeten „Labor Temple Association" sich anschließen werden. Gewerkverbände finden es von Jahr zu Jahr schwieriger, in der unteren Stadt Räumlichkeiten zu miethen, die ihren Zwecken entsprechen. Für das nunmehr übernommene Grundstück werden die Pächter jährlich $25,000 Bodenrente zu zahlen haben. Dr. Spencer rechnet ihnen vor, daß die Gesammtkosten, welche sie zu bestreiten haben werden, sich auf $62,500 das Jahr stellen, daß aber die zu erzielenden Einnahmen nicht unter $77,300 betragen werden, so daß jährlich $14,800 zur Vertheilung an die Inhaber der Antheilscheine übrig bleiben würden. Diese sollen womöglich durchweg an Gewerkschaften abgesetzt werden. Die Electrical Workers' Union will sich mit einer Einlage von $25,000 an dem Unternehmen betheiligen.

Gerüchtweise verlautet, daß die Verwalter der Nachlassenschaft von Mathew Laflin das zu dieser gehörende Grundstück 209—219 Wabash Ave., 80 Fuß südlich von Adams Straße, verkauft haben. Der dafür gezahlte Preis soll zwischen $725,000 und $750,000 betragen haben. Der Name der Partei, welche das Grundstück übernimmt, wird vorläufig noch geheim gehalten. Die Steuerbehörde hat den Platz, der 80—171 Fuß mißt, einschließlich des darauf befindlichen zweistöckigen Gebäudes auf $680,880 bewerthet.

Das Privathotel „Vermont", an der 51. Straße und Cottage Grove Ave., hat den Besitzer gewechselt. Oliver L. Watson, der bisherige Eigenthümer, hat es an Thomas H. Matten, von Omaha, Nebr., verkauft. Das Hotel „Vermont" steht auf einem 100 bei 208 Fuß großen Grundstück und enthält in seinen acht Stockwerken 64 Wohnungen. Es ist hypothekarisch zum Betrage von $80,000 belastet. Der Käufer soll dafür $140,000 gezahlt und außerdem 6,400 Acker Land in Nord Dakota in Tausch gegeben haben.

Frau Anita McCormick-Blaine hat drei große Grundstücke an der N. Clark Straße und Anita Terrace, bezw. Webster Ave., die sie vor einigen Jahren verkauft hat, jetzt wieder zurückgekauft. Baupläne hat sie dafür vorderhand noch nicht.

Herr Azariah T. Galt hat an George N. Murray und an Henry C. Eckebrecht zusammen 25 Baustellen seiner Subdivision in Edgewater, in der Gegend von Lakewood Ave., verkauft. Die dafür gezahlten Preise beziffern sich im Ganzen auf $76,330.

Von Frau Elizabeth William hat Herr Chas. M. Eddy die 151 bei 141 Fuß große Baustelle an der Nordwestecke von Evanston und Waveland Ave. gekauft. Der gezahlte Preis wird nicht angegeben. Als Theilzahlung hat die Verkäuferin das Wohnhaus des Käufers an Kenmore, 300 Fuß nördlich von Rosemont Avenue in Tausch genommen.

Endgiltig abgeschlossen hat jetzt der „City Club" mit Robert J. Gunning den Pachtkontrakt auf das Grundstück 9—11 (alte Nummer) Plymouth Place. Er lautet auf 99 Jahre. Die Pacht beträgt bis zum Jahre 1920 jährlich $10,150, später aber $12,000 das Jahr. Die Pächter haben mit der Chicago Title and Trust Company Abmachungen wegen eines Baudarlehens im Betrage von $200,000 getroffen und werden auf dem Platz ein Vereinshaus aufführen lassen.

Die Illinois Central Eisenbahngesellschaft hat von Wm. T. Perry für $20,000 ein 45 bei 130 Fuß messendes Grundstück an Indiana Ave, südlich von 12. Straße, gekauft. Es heißt nun, die Gesellschaft habe sich entschlossen, auf die Pläne einzugehen, welche darauf abzielen, die Empfangsstationen fast sämmtlicher Bahnen an die 12. Straße zu verlegen.

Die A. Bauer Construktion Co. wird auf den Grundstücken 409—411 W. Huron Straße ein fünfstöckiges Fabrikgebäude aufführen lassen, das schon im Voraus auf Jahre hinaus an die Calumet Tea and Coffee Co. vermiethet ist.

John R. Thompson hat auf zehn Jahre, zu $4500 das Jahr, die beiden nördlichen Ladenlokale des noch im Bau begriffenen neuen Rand-McNally Gebäudes, an Clark und Harrison Straße, gemiethet und wird darin eine Speisewirthschaft betreiben.

Gesellschaft Erholung.

Die „Gesellschaft Erholung" hat mit der Direktion Hanisch eine Benefizwoche vereinbart, deren Ertrag der bekannte Wohlthätigkeitsverein zu einer Weihnachtsbescheerung für seine Schützlinge verwenden will. Die Vorstellungen finden vom 20. bis zum 25. November statt, der vierte Theil des Preises jeder Eintrittskarte fließt der Kasse des Vereins zu. Eintrittskarten können von Frau Ida Schrader. 644 Melrose Str., Tel. Graceland 2430, bezogen werden. Der Spielplan jener Woche wird demnächst bekannt gemacht werden. Direktor Hanisch stellt besonders gute Aufführungen in Aussicht.

— Nobel. — „Nanu, früher haben Sie immer auf der anderen Seite der Stadt gebettelt und heute mit einem Male auf dieser? — „Ja, der Arzt hat mir Luftveränderung verordnet."

WILDUNGER
Helenenquelle und Georg-Victorquelle. Nieren-, Blasen- und Steinleiden, Gicht.
C. von der Bruck, 61 Park Place, New York, Alleiniger Agent in den Ver. Staaten.
nov4—16

Neue Ganz-Stahl Personen-Waggons der

BALTIMORE & OHIO SYSTEM

Stahlwaggons die nicht durch Aenderungen im Wetter beeinträchtigt werden, vom reisenden Publikum sehr geschätzt.

Die neuen Ganz-Stahl Waggons, die jetzt in Durchzügen der Baltimore & Ohio zwischen NewYork, Philadelphia, Baltimore, Washington, Pittsburgh, Chicago, Cincinnati, Louisville und St. Louis eingestellt werden, genügen allen Anforderungen und sind die besten bis jetzt hergestellten.

Sie sind durchweg aus Stahl, das Gestell, die Seiten, Achsen, Räder und Fußboden. Die Stahlfußböden sind mit Zement belegt und deshalb sanitär: Die Decken und unteren Täfelungen bestehen aus einem feuerfesten nichtleitenden Material das „Agasote" heißt. Die oberen Verzierungen sind von Mahagoni und geben ihnen ein vornehmes Aussehen. Die innere Konstruktion der Waggons gestattet eine gleichmäßige Temperatur, und sichert so die Annehmlichkeit des Reisenden.

Sanitäre Trinkwasser-Behälter (Eis und Wasser in getrennten Abtheilungen) ist eine weitere Neuerung.

Die Waggons sind elektrisch ausgestattet.

Ticket-Offices: 236 Süd Clark Str., Grand Pacific Hotel; 13 Congreß Str., Congreß Hotel. Station, Harrison Str. u. Fifth Ave., Chicago

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Sein 15. Stiftungsfest begeht mit einem Ball der Humboldt Park Frauenverein am heutigen Samstag Abend im kleinen Saale der erneuerten Schönhofen'schen Halle. Der Festausschuß trifft Vorkehrungen, die vergnügte Stunden verbürgen. Eintrittskarten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Sein elftes Herbstfest begeht der Magdeburger Klub am heutigen Samstag in Count's Halle mit einem Ball. Die Festlichkeiten der Magdeburger bedürfen schon längst keiner Empfehlung mehr, denn daß sie stets sehr genußreich und gemüthlich verlaufen, ist allen Freunden des Vereins wohlbekannt. Man darf der Versicherung des Festausschusses, daß das bevorstehende Herbstfest keine Ausnahme machen wird, ohne Weiteres glauben. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, der Eintritt kostet 25 Cents.

Am heutigen Samstag Abend feiert der Phoenix-Frauenverein im North End Masonic Temple, 1504 N. Clark Str., sein Stiftungsfest mit Ball. Der Festausschuß arbeitete mit dem Bemühen, den Besuchern so viel Vergnügen und Gemüthlichkeit wie möglich zu verschaffen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Der jetzt im 42. Lebensjahre stehende, kühn voranstrebende Gesangverein Frohsinn, der älteste unter den Vereinen auf der Südseite, veranstaltet am morgigen Sonntag, Abends 8 Uhr, in der Südseite-Turnhalle, 3143—47 State Str., einen Liederabend mit darauffolgendem Ball. Der bisherige Chor der aktiven Sänger wurde im letzten Jahre durch eine Anzahl junger, talentirter Kräfte verstärkt und hat unter der kundigen Leitung seines zielbewußten Dirigenten Othmar Gerzsch einige ausgezeichnete Lieder einstudirt, wodurch jedem musikalisch veranlagten Besucher ein genußreicher Abend in Aussicht gestellt wird. Das Programm enthält u. a. die Chöre „Nur für Natur" von Joh. Strauß, „Aus der Jugendzeit" und „Siegesgesang der Deutschen", sowie Soli von Frl. Helene Eisenhut (Klavier), Herrn F. Schröder (Bariton) und Frl. Anna Bühler (Sopran).

Der Heine-Männerchor feiert am morgigen Sonntag sein 11. Konzert, verbunden mit Ball, in der Sozialen-Turnhalle. Der Verein wird unter Leitung seines Dirigenten Adolph Rehberg ein Programm aufführen, welches auch den anspruchsvollsten Musikliebhaber zufriedenstellen wird. Außer verschiedenen Solo-Vorträgen und Gesängen werden „Ständchen" von Schubert, sowie, mit Orchesterbegleitung, der „Sonnenaufgang" von Hermes und der „Einzug der Gäste auf der Wartburg" von Wagner unter freundlicher Mitwirkung des Damenchors „Lyra" zu Gehör gebracht. Der Anfang ist punkt 8 Uhr Abends.

Der Deutsch-Oesterreichische Frauen-Krankenunterstützungsverein hält am morgigen Sonntag ein großes Herbstfest mit Ueberraschungen in der La Salle Turnhalle, Nr. 2048 Larrabee Str., nahe Garfield Ave., ab. Die thatkräftige Präsidentin des Vereins leitet die vom Festausschuß eifrig betriebenen Vorkehrungen, welche Tanz und überhaupt ein schönes geselliges Vergnügen in Aussicht stellen. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Der Arbeiter-Unterstützungsverein A. U. V. O., welcher zu den ältesten und besten Unterstützungsvereinen zählt, feiert am morgigen Sonntag eine gemüthliche Abend-Unterhaltung mit Ball in seiner eigenen Halle (Counts Halle), 1500 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk Str. Das Komite bot Alles auf, um das Fest so genußreich wie möglich zu machen. Daß für gute Unterhaltung und Musik gesorgt ist, dafür bürgt das Komite, bestehend aus Herm. Kunkel, Präs.; Edw. Zebolsky, Conrad Rusch, W. J. Volk, Wm. Kizig und Paul Paul Perschewky. Anfang 4 Uhr Nachm.; Tickets 15c im Vorverkauf, an der Kasse 25c.

Das Konzert des Gesangvereins Harmonie findet am morgigen Sonntag in der Lincoln Turnhalle statt. Da die Konzerte des beliebten Gesangvereins schon seit Jahren durch ihre musterhaften Gesangsvorträge bekannt sind, wird auch diesmal von der großen Sängerschaar unter Leitung des Dirigenten Henry von Oppen Besonderes geleistet werden; es kommen zum Vortrag Gesänge, welche der „Harmonie" in Deutschland gewidmet wurden und in Chicago noch nie gehört worden sind. Das musikliebende Publikum wird besonders auf sie aufmerksam gemacht. Der Eintrittspreis beträgt 50 Cts. für Herrn und Dame; Eintrittskarten sind bei dem Vergnügungskomite: Henry Bauer, Otto Cummerow, Chas. Wetterling, Frank Link, Bruno Knecht und den Mitgliedern des Vereins zu haben. Nach dem Konzert findet ein gemüthlicher Ball statt. Anfang 8 Uhr Abends.

Das 21-jährige Stiftungsfest feiert der Germania-Frauenverein am morgigen Sonntag in Schönhofen's Halle mit einem Ball. Ein Festausschuß, der seine Tüchtigkeit schon bei früheren Festen bewiesen hat, ist an der Arbeit, um auch das bevorstehende wieder zu einem jener Erfolge zu machen, die den Besuchern noch lange in Erinnerung bleiben. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags, der Eintrittspreis auf 25 Cents die Person festgesetzt.

Der Schwäbisch-Badische Frauen-Verein Nr. 1 am morgigen Sonntag in der Vorwärts-Turnhalle, 2431 W. 12. Straße, sein Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, abhalten. Dieser Verein hat stets bewiesen, daß er Großes leisten kann, und es wird dieses Fest alle bisherigen übertreffen. Es braucht daher nicht besonders gesagt zu werden, daß Jedermann sich gut amüsiren wird, denn wer schon eine solche Festlichkeit mitgemacht hat, der weiß, was zu erwarten ist. Verschiedene bedeutende Gesangvereine und Solisten haben ihre Mitwirkung zugesagt, auch wird wieder ein hübsches Kinderspiel zur Aufführung kommen. Ein tüchtiges Komite unter Leitung der Präsidentin Barbara Euchner hat keine Mühe gescheut und für gute Bewirthung und Bedienung der Gäste gesorgt. Anfang 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten im Vorverkauf 25c die Person, an der Kasse 35c. Kinder 10c.

Der Altdeutsche Unterstützungsverein gibt am morgigen Sonntag in Schlitz' Halle ein großes Herbstfest, verbunden mit Konzert und Ball. Gleichzeitig kommen eine goldene Herrenuhr und ein goldenes Damen-Medaillon mit Kette zur Verloosung. Jedes Ticket, das in der Halle abgegeben wird, berechtigt zur Theilnahme an der Verloosung. Der Festausschuß gibt sich die größte Mühe, den Gästen einen wirklich genußreichen Abend zu verschaffen. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Zur Feier seines 25jährigen Bestehens veranstaltet der Ambrosius-Männerchor am morgigen Sonntag in Hörber's Halle, 2131—35 Blue Island Ave., ein großes Konzert nebst Ball. Das Festprogramm spricht für sich selbst und umfaßt neben den Vorträgen eines 20 Mann starken Orchesters und Festansprachen der Herren Ludwig Schmidt, Festpräsident, Wilhelm Kuhns, Vereinspräsident, Michael Zimmer und Michael Girten eine Reihe prachtvoller Chöre unter Leitung von Herrn Joseph Memmesheimer und Soli. Hervorgehoben seien besonders der Männerchor mit Soli und Orchesterbegleitung „Die Göttereiche" von Brückner, gesungen vom „Ambrosius", Frau A. Langrich und Herrn Josef Keller; „Rosebuds", gesungen vom Ambrosius-Damenchor; Attenhofers „Festgesang", gesungen vom Gemischten Chor, und Griegs „Landkennung", gesungen vom Ambrosius- und Richard Wagner-Männerchor und vom Gesangverein Calumet. Frau Langrich wird die Arie der Titania aus „Mignon" singen, Herr Keller das Zarenlied von Lortzing, und die Herren Jos. G. Kuhn und Philipp Rilles werden ein Tenorduett vortragen. Das Fest beginnt um 7:30 Uhr Abends. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Eine große Hessen-Kirmeß mit Unterhaltung und Ball wird am morgigen Sonntag in Yondorfs Halle gefeiert. Dieses in der Regel alle Jahre um diese Zeit wiederkehrende Fest pflegt den Hessen und ihren Gästen eine Gelegenheit zu bieten, sich prächtig zu amüsiren, und es ist auch diesmal Vorsorge getroffen worden, durch Aufstellung eines vielseitigen Programms, daß die Besucher einen genußreichen Tag verleben können. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

Am morgigen Sonntag, 3 Uhr Nachmittags beginnend, veranstaltet der New City Damenchor sein drittes Herbstkonzert mit Ball in der Teutonia-Turnhalle, 53. Str. und Ashland Ave. Der Chor, unter der Leitung von Herrn Franz Beidel, wird bei der Ausführung eines schönen Programms vom Douglas-Damenchor, Südseite-Damenchor, der Südseite Liedertafel, Eisenburger Liedertafel, vom Union-Männerchor und vom Schiller-Männerchor unterstützt werden, woraus zu ersehen ist, daß es ein Fest von großem Umfange werden wird. Für gediegene musikalische Genüsse sorgen die Chöre, für gute gesellige Unterhaltung der aus den Damen Lina Gebhard, Präsidentin, Marie Gräf, Martha Wahl, Anna Menz, Kath. Kohl und Minna Krauß bestehende Festausschuß. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Am morgigen Sonntag veranstaltet der Dramatische Verein Harmonie wieder eine Unterhaltung nebst Ball in der Schiller-Halle, 1560 Wells Str. Zur Aufführung gelangt die reizende Posse: „Er soll dein Herr sein." Die Rollenbesetzung ist eine ausgezeichnete. Die Vorstellung beginnt um 8 Uhr Abends, vor- und nachher wird das Tanzbein tüchtig geschwungen. Der noch von früher her bekannte und gern gesehene Komiker Karl Engel hat seine Mitwirkung zugesagt, somit verspricht das Fest ein selten schönes zu werden. Das Komite hat sich alle Mühe gegeben, um allen Besuchern einen genußreichen Abend und Nachmittag zu bereiten. Der Eintritt kostet 15c. Herren und Damen, welche Lust haben, dem Verein beizutreten, sind herzlich willkommen.

Der Martha Washington Deutsche Frauenverein gibt am kommenden Mittwoch in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str., ein Tanzkränzchen mit Unterhaltung. Den Vorkehrungen widmet ein eifriger Festausschuß die übliche Sorgfalt, sodaß die vielen Freunde des Vereins wieder einem schönen Vergnügen entgegensehen dürfen. Anfang 3 Uhr Nachmittags, Eintritt 15 Cts. die Person. Nachstehende Damen sind am Komite: Lina Burmeister, Präsidentin; Auguste Ziesenhenne, Anna Simon, Franziska Pankont, Anna Jollie und Eva Hansel.

Der Oesterreichisch-Bayrische Frauen-Kranken-Unterstützungsverein feiert am kommenden Samstag Abend in der Mozart-Halle, 1532—38 Clybourn Ave., ein Fest, zu welchem die Damen Marie Zimmermann, Vorsitzende; Agnes Rathgeber, Sekretärin; Hedwig Nowack, Schatzmeisterin; Anna Fallmeier und Lizzie Vogel große Vorbereitungen treffen. Aus der eifrigen Thätigkeit des Festausschusses ist zu schließen, daß der Abend wieder so urgemüthlich und fidel werden wird, wie man es bei diesem Verein von jeher gewohnt ist. Der Eintritt kostet 25c die Person.

Zur Feier von Schillers Geburtstag gibt der Schiller-Frauenverein am kommenden Samstag Abend einen großen Ball im großen Saale der Nordseite-Turnhalle. Das Fest wird von den Damen L. Schubert, Präsidentin; C. Siegel, Vizepräsidentin; E. Roeschlein, Vorsitzende; M. Stockhausen, K. Hankel, F. Treichel, M. Krap, M. Maurer, C. Jansen, E. Klemm, M. Hettinger, E. Schade, E. Schmidt, A. Judae, M. Rold und L. Rademacher großartig vorbereitet und wird jedenfalls wieder eine glanzvolle Sache werden. Am Ballabend an der Kasse kosten Eintrittskarten 50 Cts., im Vorverkauf sind sie zu 25 Cts. bei folgenden Damen zu haben: C. Sigel, 3806 N. Hermitage Ave.; Schubert, 1326 Cleveland Ave.; K. Hankel, 3531 N. Paulina Str.; Roeschlein, 1427 N. California Ave.; Stockhausen, 3756 N. Lincoln Ave.

Der Pocahontas-Frauenverein gibt am kommenden Samstag Abend in Schönhofens Halle einen großen Herbstball. Folgende Damen sind als Festausschuß bemüht, den Abend zu einem großen Erfolge zu machen: Katharine Schoknecht, Präsidentin; Elise Schoknecht, Christine Ritzmann, Marie Sandhof, Johanna Golgert, Elise Wrobel. Es wird nichts ungethan gelassen, um den Gästen einen vergnügungsreichen Abend zu verschaffen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Deutsche Unabhängige Nordwestern Bürgerverein von Lake View begeht am kommenden Samstag in der Sozialen Turnhalle sein 25. Stiftungsfest. Der Festausschuß ist am Werk, ein schönes musikalisches u. Unterhaltungs-Programm vorzubereiten und sieht einer starken Betheiligung seitens der Mitglieder und deren Freunde entgegen. Der Eintritt zu dem vielversprechenden Fest kostet 25 Cents. Am Festausschuß sind die Herren: Franz Braun, Vorsitzer; Gustav Seedorf, Sekretär; Hermann Schock, Schatzmeister; Friedrich Schroeder, John Dohn, John Kaiser und Richard Gerhard thätig.

Am kommenden Samstag und Sonntag veranstaltet der Schweizer Turnverein in seiner Halle, Clark und Kinzie Straße, ein Weinlesefest nebst Schweizer Jahrmarkt. Das Komite hat weder Kosten noch Mühe gescheut, dieses Fest zu einem erfolgreichen zu machen. Am Samstag Abend findet der Einzug des Bacchus mit Gefolge in die schöne, zu diesem Zweck dekorirte, Halle unter Vorantritt einer Musikkapelle statt. Den Tanzlustigen ist der südliche Saal vorbehalten. Nebenan befindet sich der Palmgarten, wo Chop-Suey u. s. w. servirt wird; auch wird es eine Restauration geben, wo „Suser", Zwiebelkuchen, Käsekuchen, alles nach Schweizer Art hergestellt, verabreicht wird. Es stehen noch andere großartige Attraktionen auf dem Programm; viele werthvolle Preise kommen zur Verloosung. Wer sich einige gemüthliche Stunden verschaffen will, sollte nicht versäumen, dieses Fest zu besuchen, da der Eintrittspreis nur 25 Cents beträgt.

Am Sonntag, 12. Novbr., hält der Gemischte Chor Fidelia wieder eine seiner beliebten Unterhaltungen in der Schiller-Halle, Wells Str. und North Ave., ab. Als Hauptnummer auf dem Programm steht diesmal ein Hochzeitszug, und ferner stellen Präsident Hollmann, die Damen Paska, Conrad, Lange, Schwenk und Riemann und die Herren Wiedemann, Kiefer, Uhlmann, Pfeiffer und Sauer als Festausschuß viele schöne Preise und allerlei Ueberraschungen in Aussicht. Anfang um 4 Uhr Nachmittags, Eintritt 25 Cts., Gemüthlichkeit und Frohsinn werden verbürgt. Am 3. Dezember veranstaltet der Verein ein großes Konzert in der Sozialen-Turnhalle.

Am Sonntag, dem 12. November, veranstaltet der Oesterreich-Ungarische Gesangverein sein 5. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert, Ball und Preiskegeln, beginnend 3 Uhr Nachmittags, in der LaSalle Turnhalle, 2048 Larrabee Straße. Mehrere befreundete Gesangvereine haben ihre Mitwirkung bei dem Konzert, zu welchem ein sehr schönes Programm aufgestellt ist, zugesagt, und der Festausschuß thut Alles, um das Fest musikalisch und gesellig zu einem möglichst genußreichen zu machen. Vereinsmitglieder haben freien Eintritt.

Die Harugari-Liedertafel, einer der ältesten Gesangvereine von Chicago, hält am Sonntag, dem 12. November, in der Wicker Park Halle, Nr. 2046 North Ave., ein großes Konzert mit Ball ab. Sänger und Freunde des deutschen Liedes können einige genußreiche Stunden verleben. Das Fest verspricht um so mehr ein gediegenes zu werden, da unter anderen der bekannte blinde Piano-Virtuose Richard Boehler versprochen hat, einige Sachen von Beethoven, Mozart u. s. w. zum Besten zu geben. Außerdem ist ein reichhaltiges Programm aufgestellt, und das Komite hat alle Hebel in Bewegung gesetzt, um die Besucher auch auf andere Weise zu befriedigen. Der Verein gehört zu den Vereinigten Sängern von Chicago und zum Nordwestlichen Sängerbund; die Sänger gehen am kommenden Juli in voller Stärke nach St. Paul zum Sängerfest, wofür jetzt schon tüchtig gearbeitet wird.

Am Sonntag, dem 12. November, wird der Freie Sängerbund in Schönhofen's großer Halle sein Herbst-Konzert mit darauffolgendem Ball abhalten. Anfang 7 Uhr Abends. Ein reichhaltiges Programm, Soli und Massenchöre mit Orchesterbegleitung stehen auf dem Programm, so daß den Besuchern einige vergnügte Stunden bevorstehen. Die Leitung steht unter dem neuen Dirigenten Hans Seitz. Nach dem Konzert, das gewiß Jedermann befriedigen wird, werden die Töne einer feinen Tanzmusik das Tanzbein in Bewegung bringen.

Am Sonntag, dem 12. November, feiert der Rheinische Verein in Yondorfs Halle sein 21. Stiftungsfest. Die Feier soll aus Konzert, Bühnenaufführung und Ball bestehen und ist vom sachkundigen Festausschuß des Vereins auf großzügiger Grundlage vorbereitet worden. Da die Feste der Rheinländer in beneidenswerthem Rufe stehen, wird die Betheiligung seitens ihrer zahllosen Freunde jedenfalls wieder eine außerordentlich starke werden. Anfang 4 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten bei Mitgliedern 25c, an der Kasse 50c.

Die Lustigen Fünf kündigen für Samstag Abend, 18. Novbr., einen vergnügten Abend in der Schiller-Halle, 1560 Wells Str., an. Tanz und allerlei Ueberraschungen werden in Aussicht gestellt, und wer die Lustigen Fünf kennt, darf wohl annehmen, daß man recht fidele und gemüthliche Stunden zu erwarten hat. Der Eintritt kostet 15 Cts.

Am Samstag Abend, dem 18. November, hält der beliebte und allbekannte Elsaß-Lothringer Unterstützungsverein seinen großen jährlichen Ball in Yondorf's Halle, Ecke North Ave. und N. Halsted Str., ab. Große Vorbereitungen sind für diese Gelegenheit vom Vorkehrungsausschuß getroffen worden. Die Sorge für Küche und Keller liegt in erfahrenen Händen. Es befinden sich einige der bekanntesten hiesigen Küchenchefs unter den Mitgliedern, und diese haben die Vorbereitungen des Abendessens übernommen. Auch ein feiner Tropfen wird verschänkt werden, den die Reben am Rhein und an der Mosel geliefert haben. Einige Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, der „Elsaß-Lothringer Sängerbund", der so schnell die Herzen der Elsässer erobert hat, und der „Schweizer-Klub Sängerbund" werden anwesend sein und für Abwechslung sorgen. Es wird erwartet, daß sich die Halle wieder bis auf den letzten Platz füllen wird, denn den Gästen steht ein genußreicher Abend bevor.

Der Gambrinus-Frauenverein veranstaltet am Samstag, 18. Novbr., in der Freiheit-Turnhalle, Nr. 3419—21 S. Halsted Str., einen großen Preis-Maskenball. Viele schöne und werthvolle Preise kommen zur Vertheilung unter schöne und komische Masken, jedoch können Masken, welche um 10 Uhr nicht in der Halle sind, auf keinen Preis Anspruch erheben. Das Komite wird sich Mühe geben, um Allen gerecht zu werden und ihnen einen vergnügten Abend zu verschaffen. Der Anfang ist auf 8 Uhr angesetzt. Eintritt 25 Cents die Person.

Der Verein Saxonia feiert am Sonntag, dem 19. November, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., sein 31-jähriges Stiftungsfest mit Konzert und Ball. Das Komite bietet Alles auf, um den Sachsen und ihren Freunden und Bekannten einige genußreiche Stunden zu bereiten. Es werden musikalische, sowie verschiedene Gesangvereins- und komische Vorträge das Fest verschönern. Für eine ausgezeichnete Musik-Kapelle und Unterhaltung hat das Komite Sorge getragen. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf bei allen Mitgliedern 25c die Person, an der Kasse 35c.

Ein Tanzkränzchen mit Unterhaltung veranstaltet der Deutsche Wittwen-Verein am Sonntag, 19. November, in der Schiller-Halle, 1560 Wells Str. Der Festausschuß, an dessen Spitze die Präsidentin, Frau Emma Stamm steht, stellt große Ueberraschungen in Aussicht und bemüht sich eifrig, den Besuchern möglichst unterhaltende Stunden zu bereiten. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 15c.

Das jährliche Konzert des Polyhymnia-Damenchors findet am Sonntag, dem 19. November, in der Sozialen Turnhalle statt. Darbietungen wie Gesangsvorträge vom festgebenden Verein, auch von befreundeten Vereinen, ferner die Aufführung der „Tulpenmädchen" von einzelnen Damen des Vereins und die humoristische Szene „Ein Stündchen in der Haushaltungsschule", aufgeführt vom Damenchor, werden genügend sein, den Freunden und Gästen genußreiche Stunden zu bereiten. Eintrittskarten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Ein großes Konzert mit Ball veranstaltet am Sonntag, dem 19. November, der Richard Wagner Männerchor unter Mitwirkung des Richard Wagner Damenchors in der Wicker Park Halle. Soli von Frl. Rose Vita (Geige) und Frl. Gertrud Huckauf (Klavier), nebst „Liedesweihe", „Landkennung", „Der zauberische Spielmann" und anderen Chören kommen zum Vortrag. Das Konzert beginnt um 6 Uhr, Tickets kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Am Sonntag, 19. Novbr., wird die Nordseite-Turnhalle wohl bis zu ihrer äußersten Fassungskraft gefüllt sein; an diesem Tage hält nämlich der „Senefelder Liederkranz" sein jährliches großes Konzert dort ab, mit nachfolgendem Ball. Daß dies für das musikliebende Publikum ein freudiges Ereigniß ist, weiß jeder, der je einem Konzert der „Senefelder" beigewohnt hat. Die Hauptnummer bildet dieses Jahr: „Hermann der Befreier", mit großem Chor, Orchester und Solisten. Der Eintritt beträgt wie gewöhnlich 50 Cts. die Person.

Der deutsche Landwehr-Verein feiert am Sonntag, 19. Novbr., sein 21. Stiftungsfest in Schönhofens großer Halle, verbunden mit Konzert und komischen Vorträgen; auch haben mehrere Gesangvereine ihre Bereitwilligkeit erklärt, das Fest durch einige ihrer besten Lieder verschönern zu helfen. Die Festrede wird Pastor Schiele von Joliet halten. Da dieser Verein sich einer großen Mitgliederzahl erfreut, und seine bisherigen Feste stets erfolgreich gewesen sind, so hofft das Festkomite, daß auch bei dem diesjährigen Feste die Mitglieder und deren Freunde sich zahlreich betheiligen werden. Das Festkomite bietet Alles auf, um das Fest so genußreich wie möglich zu machen. Mitglieder anderer Militärvereine und deren Damen haben freien Eintritt. Nach dem Konzert Ball. Anfang Nachmittags 4 Uhr. Eintrittskarten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Der Deutsche Kriegerbund von Chicago feiert am Sonntag, dem 19. November, von 3 Uhr Nachmittags an, in Hörbers Halle sein 20jähriges Jubiläum mit Konzert und Ball. Für gute Musik, Theater-Aufführungen der Klöpfelschen Gesellschaft und militärische Aufführungen, sowie sonstige Belustigungen ist gesorgt. Das Festkomite scheut keine Arbeit und Mühe, um den Besuchern einen genußreichen Abend zu verschaffen. Da der Deutsche Kriegerbund sich guten Ansehens auf der Südwestseite erfreut, so kann er auf ein volles Haus rechnen. Eintrittskarten 25c die Person.

Sektion 2 des Ungarländischen Nationalitäten-Kranken-Unterstützungsvereins begeht am Sonntag, dem 19. November, ihr erstes Stiftungsfest in der Netherwood Halle, 1635—41 Taylor Str., Ecke Marshfield Ave. Die Besucher werden mit Konzert und Ball bestens unterhalten werden. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Die Reuter-Liedertafel veranstaltet am Sonntag, dem 19. November, eine große Herbstfeier mit Konzert und Ball im großen Saale der Lincoln-Turnhalle, Diversey Boul. und Sheffield Ave. Dieser Verein, welcher sich in den letzten paar Jahren selten der Oeffentlichkeit gezeigt, hat unter Leitung des tüchtigen Dirigenten Ernst F. Tamm ein schönes Programm einstudirt, und jedem Besucher wird ein schöner Genuß aus dem Sangesreiche versprochen. Die Lieder „Ich kehre wieder" von Wengert, und „Abschied vom Walde" von Lange, welche, von einem Massenchor vorgetragen, in letzter Zeit überall viel Aufsehen erregt haben, werden vorgetragen. Zum Schluß wird aufgeführt: „Am Vorabend des Konzerts des Vereins Blasebalg". Eintrittskarten im Voraus 25c für Herr und Dame, an der Kasse 25c die Person. Tickets sind zu haben in der Vereinshalle, 1345 Fullerton Ave., und bei allen Mitgliedern. Sänger mit Abzeichen oder Mitgliedskarte haben freien Eintritt.

Der altbekannte Tiroler und Vorarlberger Verein feiert am Samstag, dem 25. November, in der Mozart-Halle, 1536 Clybourn Avenue, nahe Halsted Str., sein 16-jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Ball. Es wird ein reichhaltiges Programm ausgeführt werden, u. a. Tiroler Lieder, Jodler und Schuhplattler (Tiroler Nationaltanz), auch eine Bauernstube wird nicht fehlen. Ein auserlesenes deutsches Orchester wird die schönsten Weisen und Walzer zum Tanz spielen. Das Komite ist fleißig an der Arbeit und wird nichts unversucht lassen, um den Besuchern einen genußreichen Abend zu bereiten. Tickets, im Vorverkauf zu 25c, sind zu haben bei den Herren Tony Jung, North Ave. und Burling Str.; Josef Hofer, 729 North Ave. und Fritz Schönherr, 1557 Clybourn Ave.

Der Pretoria Gegenseitige Unterstützungsverein gibt am Samstag Abend, dem 25. November, in der Pulaski-Halle, 18. Str. und Ashland Ave., einen Nelkenball, bei welchem sämmtliche Theilnehmer mit je einer Nelke beschenkt werden. Die Damen Humann und Geitinea und die Herren Galinger und Maier bereiten das um 8 Uhr beginnende Fest vor, haben ein gutes Orchester gewonnen und sorgen für schmackhafte Erfrischungen. Der Eintritt kostet 25c.

Am Samstag Abend, 25. Nov., veranstaltet der Freundschaft-Stamm Nr. 24, U. O. R. M., eine große Abendunterhaltung zur Agitation in der Schiller-Halle, Wells Str. und North Ave. Der aus den Damen Marie Anders, Präsidentin, und Schulz, Schlicker, Müller, Baarup und Hollmann bestehende Festausschuß hat die Mitwirkung mehrerer Gesangvereine gesichert und außerdem komische Vorträge und Ueberraschungen auf das reichhaltige Programm des Abends gesetzt.

Am Sonntag, 26. Novbr., veranstaltet der Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungs-Verein in der Schiller-Halle, Wells Str. und North Ave., ein Agitationszwecken dienendes Fest, welches viel Unterhaltung verspricht. Vor Allem soll getanzt werden, aber nebenbei soll es Gesangs- und komische Vorträge, Ueberraschungen mancherlei Art u. s. w. geben, so daß die Besucher genußreiche Stunden zu erwarten haben. Am Festausschuß sind Präsident Hollmann, die Damen Jansen, Kretschmer, Paska und Helbig und die Herren Uhlemann, Schönfeld, Kluge und Langhammer.

Der Harlem Männerchor feiert sein 21jähriges Stiftungsfest mit einem großen Konzert und Ball am Danksagungstage, Donnerstag Abend, dem 30. November, in Heß' (früher Thode's) Halle, Ecke Desplaines Ave. und Madison Str., in Forest Park. Ballmann's Orchester liefert die Instrumentalmusik, und als Solisten sind die bekannte junge Sängerin Frl. Eleanor Maßlow und Herr Waldemar Zutz gewonnen worden. Der „Harlem Männerchor" unter der Leitung seines Dirigenten Rehberg ist ernstlich bestrebt, bei diesem Feste sein bestes Können einzusetzen, und wird verschiedene größere Chöre, wie „Landkennung" von Grieg mit Orchesterbegleitung, singen, sowie auch den herrlichen Chor „Heimkehr des Verbannten" zu Gehör bringen, nebst mehreren kleinen a capella Chören.

Die Vereinigten Oesterreicher und Bayern feiern am Sonntag, dem 10. Dezember, von 3 Uhr Nachmittags an, in Yondorf's Halle, North Ave. und Halsted Str., ihr 28jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, unter Mitwirkung mehrerer Gesang- und Turnvereine. Auch komische Vorträge stehen auf dem Programm. Das Komite, welches durchweg aus erfahrenen Mitgliedern besteht, gibt sich alle Mühe, den Gästen genußreiche Stunden zu bereiten, denn die Gemüthlichkeit der Oesterreicher und Bayern ist allbekannt. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents die Person.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 369.

Personal-Nachrichten.

— Leon Mandel, Präsident von Mandel Brothers, liegt lebensgefährlich erkrankt in einem Hotel in Atlantic City. Seine Familie ist bei ihm. Herr Mandel ist schon seit fünf Wochen krank, aber erst gestern hat sein Befinden eine so ernste Wendung genommen. Er wurde am 10. September 1841 in Deutschland geboren, kam 1854 mit seinen Eltern nach Amerika und besuchte in Chicago die öffentlichen Schulen. Nachdem er als „Cash Boy" und dann als Clerk in einem Schnittwaarengeschäft gearbeitet, wurden er und sein Bruder Mitglieder der Firma Klein & Mandel. Später trat er mit seinem Bruder Simon von diesem Unternehmen zurück, um das Haus Mandel Brothers zu gründen, welchem sich später ein dritter Bruder, Emanuel, anschloß. Nach dem großen Brande bauten Mandel Bros. ihr zerstörtes Geschäft an 22. Straße wieder auf, und ein Jahr später verlegten sie es nach dem inneren Stadttheil, worauf die Firma mit Leo Mandel als Präsident inkorporirt wurde. Leon Mandel ist der Gründer der Jüdischen Gewerbeschule von Chicago und vieler anderen wohlthätigen Einrichtungen. Viele Jahre war er Mitglied des Direktoriums der Vereinigten Jüdischen Wohlthätigkeits-Gesellschaften. Er ist der Stifter der prächtigen Mandel-Halle der Universität Chicago. Herr Mandel ist seit 1869 mit Frau Isabelle Mandel, geb. Foreman, aus Philadelphia vermählt und hat sieben Kinder: Frederick L., Robert, Frau Ida Mandelbaum, Blanche, Frau Lulu Wineman und Florence. In Chicago wohnt die Familie im Hause 3409 Michigan Ave., die Winter verbringt sie in der Regel in Kalifornien.

Tiroler Heimath.

Heute und morgen wird in der Tiroler Heimath, 729 North Ave., wieder folgendes schöne Programm gegeben: Mollter Streichorchester, Wiener Gesangshumorist Laudgraf und die Tirolersänger Sutterlutte. Sehr hervorzuheben sind die Abende an Wochentagen. Es finden sich daselbst immer schöne Gesellschaften ein, und es ist dann um so gemüthlicher, als dann das Lokal nicht so überfüllt ist. Sonntags beginnt das Konzert um 3 Uhr Nachmittags. Täglich Abend-Konzert, Donnerstag Tanz.

— Vorsicht! — Hurrah, alter Freund, das ist ja prächtig! Kennst mich wohl gar nicht mehr? — Na, aber erst müßte ich doch wissen, was Sie von mir wollen!

Um Fernanschluß via Automatic zu erhalten

Beachtet die Scheibe an Eurem automatischen Telephon-Instrument — die letzte Oeffnung ist „Long Distance" markirt. Legt einfach Euren Finger auf diese Stelle, dreht die Scheibe herum, laßt die Scheibe los, und Ihr seid sofort mit dem Fernanschlußbureau verbunden.

Illinois Tunnel Co.
162 W. Monroe Street
Contract Dept. 33-111

nob4,28

Probirt diese Behandlung frei

Das beste Mittel gegen

Nieren, Blasen, Rheumatismus.

Nicht eine Probe, nicht ein Versuch, nicht eine Prüfung, nicht eine Beweis-Behandlung. Ich schicke Euch eine vollständige Kursus-Behandlung.

Der Versuch kostet nichts.

Ich werde ohne Unkosten zur freien Probe eine ganze vollständige dreifache Lezoid Behandlung an alle leidenden Männer oder Frauen, welche die richtige Hilfe gebrauchen, senden. Ich verlange keinen Cent im Voraus, nicht einmal eine Briefmarke. Ich trage sämmtliche Kosten selbst und sende die Behandlung kostenfrei. Da sind keine Versprechungen zu machen, keine Papiere zu unterzeichnen, keine Empfehlungen zu geben, keine Bezahlung bei der Ablieferung, und Ihr braucht nicht einen Cent auszugeben. Ich mache diese Offerte, da ich jedem Leidenden beweisen möchte, daß er geheilt werden kann, daß die Nächte der Schmerzen und Schlaflosigkeit und die Tage der Qual und Verzweiflung in solche des Glücks und Zufriedenheit verwandelt werden können.

Meine wunderbare Behandlung hilft jetzt Tausenden ihre Gesundheit wiederzuerlangen. Diejenigen, welche seit Jahren an den chronischsten, schwersten, hartnäckigsten, ältesten Fällen litten, finden Besserung, nachdem alle anderen fehlschlugen zu heilen. Unter allen Klassen der leidenden Menschheit, unter Reichen wie Armen, sind solche, welche die wunderbare Heilungskraft meiner Behandlung bezeugen können, und jetzt offerire ich sie Euch **frei zur Probe — nehmt sie, gebraucht sie und überzeugt Euch selbst.**

Wenn Ihr Kreuzschmerzen, Nieren-, Blasenleiden oder Rheumatismus, Schwindel, Schwellungen unter den Augen oder in den Füßen u. Knöcheln habt und nervös, müde u. erschöpft seid. Wenn der Urin hell und matt dunkelfarbig oder trübe ist, wenn Ihr oft urinirt, des Nachts aufsteht, wenn es beim Uriniren brennt und schmerzt, wenn Satz oder Brickstaub darin ist, wenn er stehen bleibt, so schreibt ohne eine Minute des Zögerns nach meiner freien Behandlung.

Heilt Kreuzschmerzen.

Verbringt keinen Tag mehr nutzlos mit Schmerzen. Meine neue dreifache Lezoid Behandlung heilt jetzt tausende von Rückenschmerzen, bohrenden, zerrenden, schrecklichen Qualen, lindert steife Gelenke, beruhigt jene durchdringenden rheumatischen Schmerzen, lindert jene unerträglichen Blasenleiden und beseitigt den Schmerz schnell.

Es ist beinahe unmöglich, damit ohne ernstliche Folgen für den Körper behaftet zu sein. Es beseitigt die giftigen Stoffe, welche die Nieren verstopfen und das Leiden verursachen. Reinigt, klärt, kräftigt, belebt und regt die Nieren an zur richtigen Pulsirung des Blutes. Heilt die Schmerzen, gibt Kraft den Nerven, Leben und Anregung den Gedanken und Körper und thut es schnell, ruhig ohne Zeitverlust.

Ich möchte es jeden Leidenden wissen lassen, damit er kommt und diese Behandlung probirt und sich selbst überzeugt. Ich werde einen ganzen vollständigen Kurs kostenlos fertig zum Gebrauch frei zur Probe senden. Nehmt es, wenn es kommt, benutzt die Hälfte und überzeugt Euch, was es vollbringt. Wenn Ihr dann seht, daß es hilft, wenn Ihr wißt, daß Ihr besser fühlt, schickt mir einen kleinen Betrag, soviel Ihr leicht entbehren könnt. Das ist Alles was ich verlange. **Seid Ihr nicht zufrieden wenn Ihr die Hälfte genommen habt, schickt zurück was übrig ist und bezahlt nichts.**

Ich bin der einzige heute, der diese Offerte macht, und eine volle Behandlung gegen solche Krankheiten frei zur Probe schickt. Ich könnte dies nicht thun, wenn ich nicht sicher wüßte, daß es Euch helfen wird, überzeugt wäre, daß es heilt, und daran glaube. Deshalb nur kann ich es schicken. Aber Ihr sollt entscheiden, Ihr sollt der Richter sein. Es muß Euch helfen, es muß Euch befriedigen, ehe Ihr einen Cent schickt. Und Ihr müßt sagen: Ich nehme Ihr Wort. Es bleibt Euch allein überlassen. Ihr bestimmt, das ist alles was ich will. Ich will keinen Cent, bis es hilft. Ich würde keinen Cent nehmen, wozu ich nicht berechtigt bin. Ich versuche, Jedem gerecht zu werden. Ehrlichkeit ist mein Motto, ich möchte das Rechte thun, und mache Euch deshalb die weitgehendste, ehrlichste, beste und liberalste, einseitige Offerte, die je gemacht wurde. Wenn ich genug Vertrauen in meine Behandlung setze, Euch dieselbe auf diese Weise zu senden, so weiß ich, daß Ihr sie frei probiren werdet. Schickt keinen Cent in Eurem Brief. Nicht einmal eine Briefmarke. Nur Euren Namen und Adresse, und wohin die Behandlung zu senden ist. Adressirt Euren Brief persönlich an mich wie folgt: Dr. H. Michell De Werth, 846 Lezoid Building, Cleveland, Ohio.

Schickt kein Geld—nur diesen Koupon

Dr. H. Michell DeWerth,
846 Lezoid Building, Cleveland, Ohio:

Bitte schicken Sie mir Ihre reguläre, vollständige dreifache Lezoid-Behandlung, wie Sie in Obigem versprechen, kostenlos zur freien Probe. Ferner Ihr freies Buch über Harnsäure, Nieren-, Blasenleiden und Rheumatismus.

Mein Name ist ....

Postoffice ....

St. oder R. F. D. .... Staat ....

Bitte Namen und Adresse deutlich zu schreiben.

EXTRA! Bankerott-Lager von Auktion!

EXTRA!
Bankerott-Lager von Auktion
Montag & Dienstag
verkaufen wir
Riesige Bargain-Partien
erstanden auf der Auktion von
Lyon Bros. $500,000 Bankerott-Lager
Verpaßt dies nicht!

Flanell-Hemden f. Männer — dunkelgrau u. blau gemischt — Montag, zu 39c	Ginghams — 10c Everett Classic Kleider-Gingham, Längen v. 2 b. 8 Yd. Yd. ... 5¾c
Mohair — 59c seidefinished Mohair — 54 Zoll — in allen Farben — offerirt zu 29c	Flannelette — 20c yardbreite schwere Velour Flannelettes; jetzt zu 14c

Klein Bros. werthvolle Stamps sind immer frei.

Unterzeug — $1.25 sächsische wollene gerippte Vests und Pants für Damen 67c	Unterröcke — Gestrickte Unterröcke für Damen — 50c Sorten — für 25c

Unterzeug — 1.00 Lamm Unterhemden und Unterhosen für Männer — jetzt zu 65c	Kurzwaaren — 200 Yard Spule schwarzer Zwirn und eine Partie Haarnetze — die Auswahl zu 1c	Männer-Overalls — Größen 32 bis 44 — Union gemacht — werth 50c — zu 35c	Caracul Coats — volle Länge, mit gr. Shawl-Kragen, Cuff u. Jewel Knöpfe; — werth 12.98 — zu ... 7.95
Damen-Juliets — bestes Melton Maroon Farbe, — mit Band besetzt handgewendet Sohlen, Paar 89c	Rugs — Lyon Bros. $2.50 Velvet od. Arminster Rugs, 27×54, — feine Muster; jetzt zu 1.49	Ticking — Lyon Bros. 39c rothes importirtes Feder-Ticking — Yard zu 19½c	Röcke — Duck Männer-Röcke wasserdicht. Futter, regulär verkauft zu $2.50 — jetzt zu 1.35
Kinder-Coats — Alter 6 bis 14 Jahre; reinwoll Cloth, mit Sammet besetzt — jetzt zu 1.98	Tafel-Damast — Lyon Bros. mercerized weißes Tafel-Damast — 58 Zoll breit; Yard zu 33c	Comforters — Lyon Bros. $1.50 Comforters; große Sorte — markirt zu 89c	Sweater-Röcke — 1.50 u. $2 doppelt gestrickte Männer-Sweater-Röcke — ¾ Wolle .. 1.10

2te Woche unserer reinen Nahrungsmittel-Ausstellung.

Cal. Schinken, Montag, Pfd ... 9½c	KOUPON Gut für 5 Stück American Family Seife, für 17c	12c Pack. Macaroni oder Spaghetti 9c
Argo Stärke, 3 Packete 10c		Oatmeal Crackers, Pfund 8c

Klein Bros.
HALSTED 20th ST AND CANALPORT AVE

Chinesische Doktoren.

Alle chronischen Krankheiten von Männern und Frauen.

Dr. C. W. Chan's Medizinzimmer ist mit dem vollständigen Lager von chinesischen Drogen in Amerika gefüllt. Jeder Patient kommt unter seine persönliche Behandlung und alle Medizinen werden von ihm zubereitet. Wenn amerikanische Aerzte fehlschlagen,

Dr. C. W. Chan heilt.

Freie Konsultation. Nicht ein Cent ist zu bezahlen, bis Besserung eintritt.

610 — sechshundertundzehn State Str. — 610 nahe Harrison. — Alte Nr. 266.

2511.dis*

John Krumm
DEPARTMENT STORE 1509-1519 FULLERTON AVE.

Speziell für Montag, 6. November

Etamine für Gardinen, in prachtvollen Farben — regulärer 25c-Werth, für nur ... 12½c
Doppelt gefaltete gemischte und einfache Flanelle, 50 Zoll breit — werth 75c, für ... 47c
Doppelt gefaltete reinwollene Blankets, in grau, weiß und Plaids, kosteten sonst $6.50, für ... 4.45
Flannelette Shirt Waists, einfach blau und rosa, werth 65c, ... 45c
Stocking Caps — werth 25c, für nur ... 15c
Bade-Handtücher, gebleicht — extra groß, für ... 23c
High Top Schuhe für kleine Mädchen, nur ... 98c
Sammet-Slippers — das Paar für ... 49c
Rockford Socken, 25c werth, für ... 17c
Sweaters für Männer und Knaben, für ... 37c
6 weiße Ober- und Untertassen, alle perfekt (f. 12 Stücke). 24c
Große Wäschekörbe — jeder nur ... 9c
Gute starke Asche-Siebe, jedes ... 8c
60 Stück beste Qualität Wäscheklammern, für ... 3c
$1.00 Waschkessel — für ... 59c

Pork Chops ... 12½c
Roasted Pork ... 10—11c
Leg of Lamb ... 10—12c
Lamm Stew ... 5c
Leg of Veal ... 12½c
Veal Stew ... 10c
Feines Pot Roast ... 8c, 9c, 10c
Alle selbstgemachte Wurst ... 10c

Karo Syrup, 2 Büchsen für ... 15c
Snider's Catsup, Pintflasche für ... 17c
Swift's Pride Seife — 9 Stücke für ... 25c
Grandma's Powder — große Sorte ... 12½c
Fancy neue samenlose Rosinen oder gereinigte Currants — 1 Pfd.-Packet für ... 11c
Tafel-Salz — 10 Pfd.-Sack für ... 7c
Beste Laundry Stärke — 3 Pfund für ... 9c
Koko Noodle Seifen-Chips, 5 Pfund für ... 13c
Wisdom Waschpulver — drei 5c-Packete für ... 11c
Bester granulirter Zucker — 5 Pfund für ... 33c
Mehl — Ceresota oder Pillsbury Best — 24½ Pfund Sack ... 74c
49 Pfund Sack ... $1.48
98 Pfund Sack ... $2.95

Aus dem Reiche der Pelze.

Nichts kennzeichnet den ewigen Kreislauf der Dinge mit solcher Ironie wie die Thatsache, daß das verfeinertste Geschöpf unserer Kultur, die elegante, verwöhnte Weltdame, kein kostbareres Gewand kennt als das Thierfell, mit dem unsere Urväter, als sie noch in Höhlen und Schluchten hausten, ihre Blöße bedeckten. Der Winter steht vor der Thür, und die Kundigen auf dem Gebiete der Mode wissen zu berichten, daß unsere Frauen in diesem Jahre noch mehr Pelzwerk tragen werden als in dem vorigen. Und da der Pelzhandel eins der blühendsten Gewerbe Deutschlands ist, kann man diese Richtung des weiblichen Geschmacks dort vom wirthschaftlichen Standpunkte aus nur mit Freude begrüßen. So kommt ein Buch zu rechter Zeit, das, auf Grund dreißigjähriger Erfahrungen geschrieben, eine vollständige Darstellung der Geschichte des Pelzhandels von seinen ersten Anfängen bis zur Gegenwart gibt und alle Thierarten, deren Felle als Pelze Verwendung finden, ausführlich beschreibt. Ein Werk von hervorragendem wissenschaftlichem Werthe und zugleich in hohem Grade auch für jeden Laien unterhaltend. Das Standwerk, das auf diesem Gebiete mangelte. („Aus dem Reiche der Pelze." Band 1: Geschichte des Rauchwaarenhandels. Band 2: Naturgeschichte der Pelzthiere. Von Emil Braß, Konsul a. D. In einem Band mit zahlreichen Abbildungen und Tabellen. Berlin. Im Verlage der „Neuen Pelzwaaren-Zeitung." Preis: in Leinwand gebunden 20 Mk., auf besserem Papier 24 Mk., in Leder gebunden 28 Mk.)

Schon bei den Germanen galt Pelzwerk als vornehmster Schmuck, später durfte am Kleide des deutschen Ritters der Pelz nicht fehlen. Kriemhild rüstete die zu Hofe ziehenden Helden mit viel Hermelin aus und die Burgunder trugen Kleider von Hermelin und Zobel. In Wolfram von Eschenbachs „Parcival" wird das Gewand des kranken Amfortas folgendermaßen geschildert:

„Ein Pelzrock und ein Mantel lang,
der innen und außen Zobelfell
verbrämt, erwärmend ihn umschlang;
köstlich reich erglänzte hell und schwarz
selbst der geringste Pelz.
Von gleichem Pelzwerk, theuer gält,
wollt man es kaufen, ein Barett
sein Haupt bedeckt...."

Eine Kleiderordnung Karls des Großen aus dem Jahre 808 setzte die Preise für Marder-, Otter- und Katzenfelle fest, und im Jahre 983 wurde dem Stifte zu Meißen der Pelzzehnte aus kaiserlicher Gnade überwiesen. Wie die ausländischen Pelzsorten nach Deutschland gelangten, davon melden indessen ältere Urkunden nichts. Erst zur Zeit des deutschen Ritterordens wird Thorn als ein Platz erwähnt, wo die Polen Grauwerk, Zobel, Hermelin und Füchse gegen deutsches Tuch und andere deutsche Waaren tauschten. Und während der Glanzzeit der Hansa stand der deutsche Rauchwaarenhandel in hoher Blüthe. Von den Kaufhäusern der Hansa in Rußland und Norwegen kamen große Pelzsendungen nach Hamburg und Lübeck, um nach London, Brügge, Genf und Genua weiter verfrachtet zu werden. England deckte damals seinen ganzen Pelzbedarf aus dem Stahlhofe der Hansa in London. Auch nach dem Rückgang der Hansa blieb der Handel mit ausländischem Pelzwerk in einzelnen ihrer Städte bedeutend. Das beweist ein Erlaß des Lübecker Magistrats von 1603, wonach: „....kein Pelzwerk oder andere Waare einzeln gekauft werden soll. Grauwerk soll zu 50, 250 bis 1000 Stück gekauft werden. Die Marder, von denen 25 Stück zusammen verkauft werden, sollen zuerst sortiert, jede Art besonders gethan und dann der Handel gemacht werden." In Hamburg erhielt sich namentlich der Handel mit skandinavischen Rauchwaaren. Glogau und Breslau wurden, wie früher Thorn, Stapelplätze der russischen und polnischen Pelzwaaren.

Die Messen bildeten einen wichtigen Stützpunkt des Pelzhandels, besonders die in Frankfurt a. M., in Frankfurt a. O. und in Leipzig. Die Messe in Frankfurt a. M. besteht nicht mehr. Nach Frankfurt a. O. zogen im 16. und 17. Jahrhundert die Kaufleute aus allen Gegenden Deutschlands, aus Augsburg und Nürnberg, aus Lüneburg, Hamburg und Lübeck mit langen Frachtzügen. Ja, noch vor vierzig Jahren, als es längst Eisenbahnen gab, besuchten Berliner Kaufleute mit vollbepackten Frachtwagen die Messe zu Frankfurt a. O., die jetzt fast nur noch für den Verkauf deutscher Landwaaren, das heißt Füchse, Marder, Iltis, Otter und Katzen von Bedeutung ist. Die älteste Urkunde, die sich mit dem Pelzhandel auf der Leipziger Messe befaßt, ist vom 1. Januar 1600. Die Stürme des dreißigjährigen Krieges vernichteten den deutschen Pelzhandel fast gänzlich. Aber während die früheren Märkte in Lübeck, Hamburg, Glogau, Breslau und Danzig ihren früheren Umfang niemals wiedergewannen, sehen wir hundert Jahre nach den westfälischen Kriegen die Leipziger Messe neu gedeihen. Um diese Zeit erschienen zum ersten Male in Leipzig russische Kaufleute mit russischem und sibirischem Pelzwerk, mit dem bald von Leipzig aus ein lebhafter Handelsverkehr betrieben wurde. Die Kontinentalsperre Napoleons I. führte zu einem völligen Niederbruche des Leipziger Pelzhandels — nur zwei Geschäftshäuser sollen damals übrig geblieben sein. Aber dann erreichte die Leipziger Messe wieder ihren Höhepunkt um die sechziger und siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts. Jetzt beträgt der Umsatz dort jährlich gegen 200 Millionen Mark; 100 Millionen werden ausgeführt, etwa 50 Millionen verbraucht der deutsche Markt und ebensoviel wird von den Leipziger Rauchwaarenhändlern untereinander gehandelt.

Kürschner-Gilden bestanden in Deutschland sehr früh. Sie führten außer dem Gesammtnamen „Körsnar", über dessen Ursprung man viel gestritten hat, auch die Bezeichnungen „Bundmacher" und „Pelzer", die häufig zwei verschiedene Innungen an demselben Orte bildeten, wobei die Bundmacher sich ausschließlich mit dem Zusammenstellen und Anfertigen von Pelzfuttern befaßten. Die Urkunde, durch welche die Kürschnerzunft 1286 in Berlin begründet wurde, ist noch heute erhalten. Mit dem Machtzuwachs der Zünfte überhaupt wuchs auch die Macht der Kürschnerzunft. Zahlreiche landesherrliche Verordnungen beweisen, welchen Kampf die Kürschnerzunft zur Vertheidigung ihrer verbrieften Vorrechte zu führen hatte.

Der dreißigjährige Krieg legte auch das Kürschnerhandwerk lahm. Für lange Zeit war in Deutschland kein Geld für Luxusgegenstände. Erst in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts begann die deutsche Kürschnerei, sich zu erholen. Es war damals noch gebräuchlich, daß der Kürschner die Felle für seinen Bedarf selbst zurichtete. Er hielt wenig Waare, wie Muffen, Pelzkragen, Mützen, vorräthig, und begnügte sich mit der Anfertigung besserer Waaren auf Bestellung, mit Ausbesserung und Aufbewahrung der Pelzsachen seiner Kundschaft. Erst um die dreißiger Jahre des vorigen Jahrhunderts führten einige Berliner Geschäftshäuser die Sitte ein, Herren- und Damenpelze im Laden vorräthig zu halten. Ein Großbetrieb trat jedoch verhältnißmäßig spät ein, nämlich mit dem Aufschwung, den die Mäntelkonfektion von 1878 ab in Berlin nahm. Nun wurden auch Pelzmäntel hergestellt. Und Anfangs der neunziger Jahre, als die Stola aufkam, erweiterte sich der Pelzhandel von Neuem sehr erheblich. Die Nachfrage mehrte sich, von der Mode begünstigt, in's Ungeheure.

In Berlin sind jetzt etwa 50 größere und kleinere Großfabriken thätig, die durchschnittlich mehr als 40 Millionen Mark im Jahre umsetzen und tausende von Arbeitern beschäftigen. Außerhalb Berlins kommen noch Hamburg, Breslau und Rheinland-Westfalen als Stätten der Großfabrikation in Betracht. Absatzgebiet ist hauptsächlich der deutsche Markt. Die Ausfuhr nach England hat nachgelassen, seitdem die einheimische Fabrikation sich dort verstärkt hat, dagegen ist die Ausfuhr nach Frankreich, den nordischen Ländern, Belgien, Holland und Südamerika in ständiger Zunahme begriffen. Einzelne deutsche Pelzhäuser unterhalten eigene Niederlassungen in Paris, London, Amsterdam, Brüssel u. s. w.

Die Zahl der deutschen Kürschner, die den Einzelverkauf betreiben, beträgt ungefähr 6000. Doch kaufen viele von ihnen den Hauptheil ihres Bedarfs fertig. Darunter hat die Ausbildung eines genügenden Nachwuches sehr gelitten. Während früher deutsche Kürschnergesellen auch im Auslande vielbegehrt waren, genügen sie jetzt kaum für die einheimischen Bedürfnisse. In allerletzter Zeit erst beginnt hier eine Wandlung zum Besseren. Kürschner und Großfabriken stellen jetzt Lehrlinge ein, und der Berliner Arbeitgeberverband hat eine Fachschule eingerichtet, die schon im ersten Jahre von hundert Lehrlingen besucht wurde.

Sterben.

Von Leonard Merrick.

Sie haben mir die Ehre erwiesen, lieber Freund, mich um meine Hand zu bitten, Sie haben mir vorgehalten, daß ich noch jung sei und daß meine Wittwenschaft viel länger gedauert habe, als Gesellschaft und Pietät erforderten. Als ich Ihnen sagte, daß ich Ihren Wunsch unmöglich erfüllen könnte, und daß außerdem die Frau, die Sie lieben, ihrer Achtung unwürdig sei, waren Sie erstaunt und ungläubig. Aber es ist wahr! Und nun, da Sie fort sind, drängt es mich, Sie aufzuklären, Ihnen zu zeigen, wie treu und beständig, und ach! wie verächtlich eine Frauenseele sein kann.

Auf meinem Tisch steht ein Strauß Hyazinthen; ich weiß nicht, wer sie mir gesendet hat, aber der süße Duft erfüllt das Zimmer, und Balzac hat recht: der Duft einer Blume ruft viel lebhafter eine Erinnerung wach, als es Worte vermögen. Mich mahnt der Duft an die seligste Zeit meines Lebens: an den Frühling, als ich siebzehn Jahre alt war und mit dem Geliebten im Walde spazieren ging...

Während ich den süßen Duft einathme, lebt meine ganze Vergangenheit wieder in mir auf, und wo Sie mir heute von Ihrer Liebe sprachen, sitzt nun Percy, der aus seinem Grabe auferstanden ist, und blickt mich mit vorwurfsvollen Augen an.

Ich lebte in einem stillen Winkel Englands mit der Tante, die vor Kurzem starb, und der ich alles verdanke, was ich nun besitze; trotzdem sie reich war, führten wir das einfachste, zurückgezogenste Leben von der Welt. An einem herrlichen Maitage lernte ich einen jungen Künstler kennen, der mit einem Empfehlungsschreiben an unsere Nachbarn in die liebliche Gegend gekommen war.

Ich will Sie mit der Geschichte unserer Liebe verschonen und Ihnen nur kurz sagen, daß eine tiefe Neigung sich unserer Herzen bemächtigte; an dem Tage, da Percy abreisen sollte, bat er mich, seine Frau zu werden. Es war im Walde, der hinter unserem Hause sich ausdehnte, wir standen vor der Staffelei, das Bild darauf war das Porträt eines jungen Mädchens — mein Bild.

„Es ist fertig," sagte er, „und nun muß ich fort." Einen Augenblick später fragte er mich, ob es mir leid thäte. Ich weiß nicht mehr, was ich erwiderte. Wie kommt es auch, daß einem die Worte anderer so klar und deutlich im Gedächtniß bleiben, wenn man seine eigenen längst vergessen hat? Ich weiß nicht mehr, was ich erwiderte, aber ich erinnere mich seiner Antwort, als wäre es gestern gewesen! ich erinnere mich, wie wir zusammen zur Tante gingen und wie sie lächelte und uns — fast neugierig — ansah, als wir näher kamen.

Wir waren fünf Jahre verlobt, Percy war ein junger Maler; natürlich war er auch arm und so stolz, daß er um alles in der Welt nicht hätte von meiner Tante abhängig sein wollen. Man ist im Allgemeinen gegen eine lange Brautzeit; unsere war die glücklichste, süßeste, die man sich denken konnte. Wir lernten einander so genau kennen, daß wir kein Wagestück unternahmen, als wir heiratheten; unser Traum ging einfach in Erfüllung. Niemals hat eine Frau leidenschaftlicher geliebt als ich; niemals ist ihre Liebe hingebender erwidert worden. Er sagte mir alles ... ich kannte jede Nuance in seiner Stimmung, alle seine Hoffnungen, das unbedeutendste Ereigniß in seiner Vergangenheit; ich las seine Lieblingsbücher, um jede Erfahrung mit ihm zu theilen. Wenn Sie mich fragen, was mein Ideal vollkommnen Glückes ist, so muß ich antworten: mein Leben mit Percy.

Wir gingen nach Venedig und arbeiteten dort. Ich sage: wir arbeiteten, denn ich war sein Kamerad, seine Kritik, seine Inspiration. Nach einem halben Jahre erkrankte ich an Typhus. Percys Todesangst war furchtbar anzusehen: Er flehte den Arzt um Hoffnung an, die er nicht geben konnte; er verfluchte sich, daß er mich nach Venedig gebracht hatte; er saß Tag und Nacht an meinem Bett und sah mich beständig mit seinen verzweifelten Augen an.

Vieles entging mir natürlich, da ich oft in Fieberphantasien lag; eines Abends aber war ich bei vollem Bewußtsein und hörte deutlich, daß die Aerzte mich aufgegeben hatten, daß mein Ende nahe bevorstand.

Percy war bei mir und weinte bitterlich; er ergriff meine Hände, und ich versuchte leise, ihn zu trösten. Da verließ ihn seine Selbstbeherrschung gänzlich; er nahm mich in seine Arme und betete, betete um mein Leben oder um seinen Tod.

Sein Gesicht war todtenbleich, und er muß nicht recht bei Sinnen gewesen sein, sonst hätte er es unmöglich gethan. Auf dem Tisch stand ein Fläschchen Morphium. Er murmelte, daß er die Trennung nicht ertragen könne, daß wir zusammen das unbekannte Land betreten wollten, „aus dem kein Wanderer wiederkehrt". Ich fragte ihn verwirrt: „Was sagst Du, Percy? Ich kann nicht hören, was Du sagst." Und er antwortete: „Ich gehe mit Dir, Geliebte, wir werden zusammen ins Jenseits treten!"

Dann küßte er mich, und ich merkte, daß er Morphium genommen hatte. Ich lag still da und sah, wie das Lampenlicht über unseren Häuptern zitterte. Ich war so schläfrig, und als er wieder sprach, schien es mir, als käme seine Stimme aus weiter Ferne. „Wir bleiben zusammen," sagte er und küßte mich wieder. Ich wollte ihm antworten, aber ich war zu schwach ... und das Licht der Lampe erlosch.

Als ich wieder zu mir kam, befand ich mich in einem anderen Zimmer. Ich verlangte nach Percy, da sagte man mir, er hätte plötzlich abreisen müssen, würde aber in einigen Tagen zurück sein; meine Krankheit habe sich, gerade als man an meinem Leben verzweifelte, gewendet und ich sei auf dem Wege zur Genesung.

Ich hörte zu ... dann erinnerte ich mich ... vernahm allerlei seltsame Geräusche. Langsam erhob ich mich im Bett und blickte durch das Fenster, dort trugen sie Percys Sarg. So trat mir das Leben unmittelbar nach meiner Genesung entgegen.

Sie werden sich wundern, daß ich das überlebte — auch ich habe mich darüber gewundert. Aber ich habe es überlebt, und Sie wissen nun, warum ich nicht wieder heirathen werde. Percy hat — welche Ironie des Schicksals! — die große Reise vor mir angetreten, und ich habe das Gefühl, daß er von jenem Augenblick ab auf mich wartet...

Warum ich, wenn es mir zu lange dauert, bis wir wieder vereinigt sind, nicht seinem Beispiel gefolgt bin? Leise, ganz leise will ich's Ihnen sagen: weil ich mich fürchte! Und wenn es mir auch zur Schande gereicht, so will ich doch aufrichtig sein. Es sind nicht Religionsskrupel, die mich davon abhalten; zweimal schon war ich nahe daran, es zu thun, aber — ich fürchte mich!

Und noch etwas ist es — ich will alles beichten. An einem Tag, wie der heutige, wenn milde Lüfte wehen und die Bäume im Park so frisch und grün, und die Menschen auf der Straße so glücklich aussehen, da hab ich manchmal die Empfindung, daß es doch schöner ist, zu leben als zu sterben.

Der betäubende Duft der Hyazinthen raubt mir den Athem — gute Nacht!

Ein neues Mittel gegen den Aussatz

Aus Yokohama wird unterm 12. September geschrieben: Großes Aufsehen erregen augenblicklich in der medizinischen Welt Japans Versuche, die in der Höheren Medizinischen Schule in Osaka mit einer neuen Impfung gegen den Aussatz angestellt werden. Das Mittel, das dazu benutzt wird, ist das Tetrod-Toxin, ein pulverisirtes und in Wasser lösliches Gift, das aus den Eiern des Kugelfisches (japanisch: fugu) gewonnen wird. Der Entdecker dieses Giftes ist ein bekannter japanischer Chemiker Dr. Byojen Tahara, der seine Untersuchungen bereits vor zwanzig Jahren begonnen und deren Ergebnisse im Jahre 1894 veröffentlicht hat. Er legte seine Entdeckung im vorigen Jahre aufs neue der Hygienischen Konferenz in Brüssel vor, mußte aber die Entscheidung über die Verwendbarkeit des Giftes den Aerzten überlassen. Eine deutsche chemische Fabrik interessirte sich für das Mittel, doch verneinten ihre Aerzte, daß es für irgend eine Kur brauchbar sein werde. Vier Tausendstel Gramm tödteten ein Kaninchen, so daß 0.02 Gramm genügen würden, um einen Menschen zu tödten. — Im Hospital der Medizinschule in Osaka meldete sich nun vor kurzem ein Aussätziger, dem von anderer Seite, d. h. wohl von einem japanischen Quacksalber alter Schule gesagt worden war, das Gift des Tetrodon würde ihn heilen. Er habe versucht, sich durch Essen der Eier des Fugu-Fisches Hilfe zu verschaffen, und auch Linderung seines Leidens erzielt. Zwei junge medizinische Assistenten der Schule, Joshikaw und Jamasaki, machten nun Versuche an Thieren und später, unter Aufsicht ihres Lehrers Prof. Dr. Sakurane, auch an aussätzigen Menschen. Es wurden Injektionen von 0.01 Gramm unter die Haut gemacht, und der Erfolg war ein gleichmäßig überraschender. Es waren unter den Fällen solche, bei denen die Leidenden seit Monaten vor Schmerzen keine Ruhe hatten finden können, nun aber dank den Injektionen eine bedeutende Linderung ihrer Leiden verspürten. In anderen Fällen verschwanden alle äußeren Anzeichen der Krankheit. Versuche bei akuten nervösen Leiden hatten gleichfalls ausgezeichnete Erfolge. Ob die neue Kur dauernde Heilung verspricht, ist natürlich heute noch gar nicht zu sagen. Es werden die Versuche aber in Osaka eifrig fortgesetzt. Auch ist das Tetrod-Toxin auf Anordnung des Direktors des Hygiene-Amtes im Ministerium des Innern an alle Aussätzigen-Asyle gegeben worden, damit auch dort Versuche angestellt werden.

— Anpreisung. — Gnädige (zur Köchin, die bei ihr eintreten will): Sehr gut haben Sie es bei mir, ich möchte bei mir selbst Köchin sein!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge als Bäckergehilfe, $6 die Woche, Kost und Logis. Gus. Ohlendorf, Dwight, Ill. frsa

Verlangt: Mann, vertraut mit dem Butcher-Geschäft, der Erfahrung hat. 2021 Hastings Str. frsason

Verlangt: Schlosser für Blech- und Winkel-Arbeit. Adr.: R. 498 Abendpost. frsaso

Verlangt: Klempner oder Blecharbeiter. Adr.: U. 770 Abendpost. frsason

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter, der etwas Bartenden kann. Nur solcher mit Referenzen. 217 West Van Buren Str.

Verlangt: Lediger Butcher. 2252 Foster Ave., nahe Oakley Ave.

Verlangt: Ein Butcher zum Helfen. 704 W. North Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Guter Kornetspieler, bei einem Streich-Orchester mitzuwirken, am liebsten Deutsch-Ungar. Nur guter braucht vorzusprechen, 1636 Cleveland Avenue, Flat 1. sason

Verlangt: Cabinetmaker, guter Mann, stetige Arbeit. C. A. Ravenstein, 653 W. 12. Place, zwischen Union und Jefferson Str.

Verlangt: Ein älterer Mann (Katholik), für leichtere Arbeit. 1037 Center Str. sasomo

Verlangt: Ein Mann, der Ofenreparaturen versteht und im Möbelladen zu helfen. 2525 Sheffield Avenue.

Verlangt: Carpenter für zwei Tage. Fred Stocker, Ecke Clinton und Jackson Blvd.

Verlangt: Schneider. 206 Indiana Str., Joliet. Peter Pretnar. sasomo

Verlangt: Janitor, der Dampfkessel besorgen kann. Nachzufragen bei Moeller & Co., 3014—3022 Lincoln Ave.

Verlangt: Helfer in Strang-Färberei. 2849 Sheffield Avenue.

Verlangt: Junge an Cakes. 646 North Ave.

Verlangt: Mann auf der Farm, der Pferde zu besorgen versteht. $20 den Monat. Dick Miller, Summit Ill. Nehmt Archer Ave. Limits. saso

Verlangt: Junge, um in Drug Store zu lernen. Nachzufragen zwischen 4—6. 1566 Clybourn Ave.

Verlangt: Fuhrmann, älterer Mann, für Plumbing Shop und im Store zu helfen. Breder, 1545 Division Str.

Verlangt: Ein Schneider für alte und neue Arbeit. 1837 Larrabee Str. sasomo

Verlangt: Junger Mann von etwa 18—20 Jahren in einem Likörgeschäft für leichte Porterarbeit und auch an der Bar mitzuhelfen. 639 Milwaukee Avenue. sason

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 4803 S. Loomis Str. samo

Verlangt: Ein guter Wurstmacher. Nachzufragen 2828 West Lake Str.

Verlangt: Wire Workers in Baldwin Braß Works, 525 West Van Buren Str.

Verlangt: Erster Klasse „Smoker" für Sausage Room. Sofort nachzufragen Gabel Packing Co., 211 N. Peoria Str.

Verlangt: Zuverlässiger Nacht-Feuermann beim Florist. 3040 West Madison Str.

Verlangt: Sofort, ein zuverlässiger Junge von 16 bis 20 Jahren für Liquor-Geschäft. J. Freedman, 1328 Blue Island Ave.

Verlangt: Frisch eingewanderter Brotbäcker. Zu adressiren: O. K. 963, Abendpost.

Verlangt: Guter Mann zum Auslegen und „Bill Cut" von Cabinets, Cases etc., für Fensterrahmen- und Thüren-Fabrik. Anzufragen: 1719 Fullerton Avenue.

Verlangt: Strangfärber. Phoenix Steam Dye House, 1963 Southport Ave. sasomo

Verlangt: Ein Stadt-Verkäufer, 35 bis 50 Jahre alt, muß englisch sprechen; Lohn und Kommission; muß Sample Boxes 24X15 tragen. Guter, stetiger Platz für zuverlässigen Mann, Empfehlungen erforderlich. Anzufragen 8:30 Vormittags, F. M. Delaban, 223 Süd State Str., 4. Floor.

Verlangt: Junger Bäcker für Rolls und Cakes. Nehmt Lincoln Ave. Car bis Grace Str., geht dann ein Block westlich bis 3758 N. Robey Str.

Verlangt: Ein Arbeiter für einen Weinberg. — Jos. Schott, 2112 N. California Ave. sason

Verlangt: Fuhrmann für Sandwagen zu fahren; stetige Arbeit. Anzufragen: 544 W. 32. Str., nahe Wallace Str., Sonntag Morgen nach 9 Uhr. — Henry Krug.

Verlangt: Junger Schneiderhelfer. 4245 Elston Ave., Store. sasomo

Verlangt: Saloon-Porter, Heimath für Winter. — 46 N. Fifth Ave.

Verlangt: Junger, eingewanderter Mann für Drogen- und Farbengeschäft. Adr.: P. 516 Abdpost. frsa

Verlangt: Zigarren-Agenten. 3249 N. Western Avenue. dosamo

Verlangt: Guter Schneider an alter und neuer Arbeit. Stetiger Platz. 2955 Belmont Ave. frsa

Verlangt: Männer, um das beste Geschäft in der Welt zu erlernen — das Barbiergeschäft. Könnt Euer eigenes Geschäft betreiben oder großen Lohn verdienen. Leichte, saubere Arbeit im Trockenen. Nur einige Wochen zur vollständigen Erlernung. Werkzeug geliefert. Lohn während der Lehrzeit. Sprecht vor oder schreibt: Moler Barber College, 738 S. Wabash. 27okt2w

Verlangt: Junger verheiratheter Mann, Deutscher bevorzugt, auf Michigan Farm zu arbeiten, nahe Chicago; Mann, der Farmarbeit versteht. Anzufragen Montag Nachmittag bei Sydney Date, 1222 Marquette Building, Ecke Dearborn und Adams Str. sason

Verlangt: Guter Schneider an Kundenarbeit, stetige Arbeit und großer Lohn bezahlt. 2024 Roscoe Blvd., Ecke Seeley. Nehmt Riverview Park Straßenbahn.

Verlangt: Ein Schuhmacher. 5851 N. Clark Str.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.

Verlangt: In kleiner Stadt nahe Chicago, kinderloses Ehepaar gesetzten Alters, Frau muß waschen und bügeln verstehen und Zimmer reinhalten, Mann muß Gartenarbeit verstehen, mit Pferden umgehen können und Porterarbeit verrichten; nur nüchterne, stetige Leute brauchen sich zu melden. Adr.: R. 483 Abendpost.

Verlangt: Ehepaar ohne Kinder, für Janitorarbeit in Residenz. Wohnzimmer, Licht und Heizung für ihre Dienste. Anzufragen Samstag Abend oder Sonntag Morgen, 927 Wilson Ave. sason

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kürzlich gelandeter Deutscher, 24 Jahre alt, gewesener Artillerist, sucht Stelle als Wachtmann oder Aehnliches. Gustav Hanau, Illinois Hotel, 1007 State Str.

Gesucht: Guter Heizer sucht Stelle als solcher oder als Janitor, verheirathet, versteht Hauswirthschaft. Adr.: O. K. 924 Abendpost.

Gesucht: Gebildeter Mann in mittleren Jahren sucht dauernde Beschäftigung. Adr.: U. 767 Abdpost.

Gesucht: Janitor auf Nord- oder Nordwestseite, 18 oder mehr Flats. Keine Kinder. Habe Referenzen. — Adr.: O. K. 947, Abendpost.

Gesucht: Guter Damenschneider sucht bessere Arbeit und stetigen Platz. Frank Langer, 2824 West 24. Straße.

Gesucht: Ein tüchtiger Brot- und Cakes-Bäcker sucht stetige Arbeit. John Betz, 19 E. Cedar Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutschsprechender junger Mann sucht Stelle als Porter, ist 27 Jahre alt, gesund und willens zur Arbeit, ehrlich und sauber. Bitte zu adressiren: J. Hook, 1107 Ashland Blvd., Telephone Monroe 2081.

Gesucht: Wiener Konditor sucht Stelle. Joseph Wagner, 1422 S. Halsted Str. sason

Gesucht: Junger, gebildeter Mann, fleißig und ehrlich, sucht Stellung in Privathaus, spricht deutsch, italienisch und skandinavisch. 'Phone: Douglas 1112.

Gesucht: Selbstständiger Brot- und Rollsbäcker, zuverlässig, sucht Arbeit, allein zu arbeiten. Adr.: C. W., 1018 Wells Str.

Gesucht: Painter wünscht Cariage Painting zu erlernen. Adr.: Klein, 402 North Ave., 3. Floor. samo

Gesucht: Tüchtiger deutscher Butcher, zwei Monate im Lande, sucht stetige Stellung; am liebsten nach außerhalb. Adr.: R. 454, Abendpost. frsa

Gesucht: Selbständiger Bauschlosser, 31 Jahre alt, sucht stetige Arbeit; frischeingewandert; nimmt auch irgendwelche andere Stellung an; spricht deutsch, ungarisch und böhmisch. Luis Novotni, 3637 South Halsted Str. frsa

Gesucht: Guter, fleißiger, reinlicher Mann sucht Arbeit als Küchenhelfer im Restaurant oder Lunchroom. Adr.: P. 517 Abendpost. frsa

Gesucht: Zuverlässiger, selbständiger Brotbäcker sucht dauernde Beschäftigung. Adr.: U. 768 Abdpost. frsaso

Gesucht: Junger Mann sucht Posten als Butcher oder in Wurstfabrik. 1716 Süd Jefferson Str. frsa

Gesucht: Bartender und Porter, verheirathet, sucht Stelle. 3326 LeMoyne Str., 1. Flat. 3nv1wX

Gesucht: Bartender, zuverlässiger Mann, nüchtern, Empfehlungen, sucht Stelle. Adresse: R. 461, Abendpost. midofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 3 oder 4 gute Frauen für Fabrikarbeit, $8.00. Sleece, Spaulding und Grand Ave. sason

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen. 1744 W. 19. Straße.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Strickerinnen; lehren auch Anfänger und bezahlen Lohn während der Lehrzeit. Friedlander-Brady Knitting Mills, Congreß und Green Straße. sa—mi

Verlangt: Frauen, um Handschuhe zuhause zu nähen. Friedlander-Brady Knitting Mills, Congreß und Green Straße. sa—mi

Verlangt: Junges Mädchen zum Nähen an Theatergarderobe. Schmidt, 1327 N. Clark Str.

Verlangt: Lehrmädchen von 16 und mehr Jahren. Globe Laundry Co., 222 Süd Morgan Str. 7okt—9dsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen als Clerk in Delikatessenstore. 1312 N. Clark Str. didosa

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin. Madame Großmann, 2901 Logan Blvd. frsa

Verlangt: Erfahrene Handstickerei-Näherinnen an Embroidery-Arbeit. Chicago Braiding and Embroidery Co., 16 Süd Market Str. frsason

Verlangt: 100 Mädchen zum Sortiren von wollenen Lumpen. D. J. Felsenthal Co., 902 S. Morgan Straße. 3nv1wX

Verlangt: Mädchen von 15 bis 16 Jahren, bei Josef Dobek, 310 W. Randolph Str., oberer Floor. dofrsa

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für Hausarbeit. 5311 Lincoln Ave.

Verlangt: Eine verheirathete Frau zum Reinmachen, kann hier wohnen. 1550 West Division Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, $6 die Woche, Kost und Logis. 2439 Grand Ave., St. Paul House.

Verlangt: Haushälterin in mittleren Alters, feine Wäsche. 2204 N. Talman Ave., hinten. sason

Verlangt: Mädchen, um kleines Kind zu beaufsichtigen. Dr. Siegel, 3432 Southport Ave.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder alleinstehende Frau, um Aufsicht in einer Schürzen-Fabrik zu übernehmen; muß Erfahrung haben an Power Nähmaschinen und englisch sprechen. Adr.: R. 495 Abendpost.

Verlangt: Erfahrene Köchin in kleinem Hospital; Zimmer und guter Lohn. Nachzufragen Sonntag. 2551 N. Clark Str., nahe Wrightwood Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. 2437 Kedzie Blvd., nördlich von Fullerton Ave. Telephon Humboldt 6758.

Verlangt: Mädchen, das ein gutes Heim sucht, für allgemeine Hausarbeit. 4424 N. Paulina Str.

Verlangt: Frau mehrere Stunden täglich für Hausarbeit. 1854 N. Halsted Str., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Nachzufragen Abends oder Sonntags. 4118 Kenmore Ave., 3. Flat.

Verlangt: Haushälterin auf's Land, Lake Geneva, Wis.; gute ältere Person, die ein gutes Heim zu schätzen weiß; 3 Erwachsene in Familie. Näheres Samstag und Sonntag in 3031 Racine Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; deutsch-ungarisches vorgezogen; keine Wäsche; Lohn $7 bis $8. Nachzufragen heute und morgen. 706 Sheridan Road, 3. Apart. östlich, nahe Pine Grove und Evanston Ave. Telephon Graceland 2219.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Privatfamilie von drei erwachsenen Personen; ein wenig Wäsche; Hausreinigung fertig. 639 Milwaukee Ave., 2. Flat. sason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2468 Orchard Str. sason

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit; hoher Lohn. 718 Garfield Ave. Telephon Lincoln 1782. Employment Office.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für zweite Arbeit; guter Lohn. 5006 Ellis Ave. Tel. Oak 308. saso

Verlangt: Eine Köchin und ein Hausmädchen, je $7.00. 423 Barry Ave., Tel. Lake View 55.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6. 4 in Familie. 429 E. 48. Place, nahe Grand Blvd. sason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4906 Indiana Ave.

Verlangt: Aeltere Frau, ohne Anhang, als Haushälterin, 60 Meilen von Chicago, eine die mit Hühner umgehen kann. Nachzufragen 3122 Evanston Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. Empfehlungen. 4559 Grand Blvd., 1. Apt.

Verlangt: Eine gute Frau um jeden Samstag Vormittag beim Hausreinmachen zu helfen. Nordseite, nahe Center Str. Adr.: R. 493, Abendpost.

Verlangt: Frau, die ein gutes Heim in Country wünscht, kann auch ein Kind haben. Kann älteren Mann für Farmarbeit haben. Nachzufragen 244 N. Washtenaw Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für Hausarbeit, eine die mehr auf Heim als Lohn sieht. Nachzufragen 6 Uhr Abends die ganze Woche, Sonntag den ganzen Tag. 3037 Sheffield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. Groß, 5300 South Park Ave.

Verlangt: Aufwärterin in den Vormittagsstunden. Nachzufragen Rumrich, 2441 Kedzie Blvd., nahe Logan Square.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2724 Chicago Avenue. samo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5430 Indiana Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen von 16 oder 17 Jahren, um bei leichter Hausarbeit zu helfen, kein waschen. 2542 Nord Sacramento Ave.

Verlangt: Einfache Haushälterin in Familie von dreien, Nordseite; Lohn $5.00 die Woche; keine Kinder. Anzufragen: 5226 Kenmore Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Vater und Sohn den Haushalt zu führen, in schönem Landstädtchen. Adr.: U. 761 Abendpost. saso

Verlangt: 100 Mädchen, Köchinnen, zweite Mädchen und für allgemeine Hausarbeit, auch frisch eingewanderte sofort plazirt in gute Stellungen bei gutem Lohn. Mrs. F. Davis, 2049 W. Division Str. 'Phone: Humboldt 3467. nv4—9

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. 3734 Ellis Ave. 'Phone: Aldine 2387. sason

Verlangt: Gute Haushälterin in Wittwersheim, 6 in Familie, keine kleine Kinder; $5.00 die Woche; muß englisch sprechen können. Nachzufragen: 2056 N. Sawyer Ave., Logan Square.

Verlangt: Mädchen oder Frau, eine Stunde des Abends Geschirr zu waschen. 1037 Rush Str., 4. Fl., hinten.

Verlangt: Bedienerin von 8 bis 11 Uhr Vormittags. Nachzufragen: Rumrich, 2441 Kedzie Blvd., nahe Logan Square.

Verlangt: Eine Pastry-Köchin, entweder Oesterreicherin oder Ungarin. 185 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Nachts zuhause schlafen; drei in der Familie; $6.00. Anzufragen 1916 Lincoln Ave., Flat D. saso

Verlangt: Mädchen für Hotel, muß deutsch und englisch sprechen. Peoples Hotel, Van Buren und Leavitt Straße.

Verlangt: Zweites Mädchen; guter Lohn, nebst Zimmer und Kost. 729 West Randolph Str. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3810 Rokeby Str., Flat 1. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für zweite Arbeit; kleine Familie. 2982 Wallace Str. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen, das Kochen kann, für drei Erwachsene, in Flatwohnung. 2711 Logan Blvd. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eins das Kinder liebt; guter Lohn. 5542 Kenmore Avenue. 'Phone: Edgewater 2538. frsaso

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen für Hausarbeit, muß kochen verstehen; kleine Familie; guter Lohn. J. Großmann, 2901 Logan Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen erforderlich. 854 Castlewood Terrace. dofrsa

Northwestern Employment Agency verlangt alle Frauen und Mädchen, die sie erhalten kann für Hotels, Restaurants, Institute, Boardinghäuser und Privatfamilien. Solche die ein wenig englisch sprechen, bevorzugt. Gute Plätze. Sprecht heute vor. — 441 West Lake Str., oben. 10okt,didosa,1mo

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche 34-jährige Frau, katholisch, sucht Stellung als Haushälterin. Adr.: P. 508 Abendpost. dosafo

Gesucht: Protestantische Frau, 45 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin, Wittwer bevorzugt. Adr.: Schmidt, 3258 Herndon Str. frsa

Gesucht: Frau sucht Arbeit im Restaurant einige Stunden täglich. Mrs. Frank, 3417 N. Seeley Ave. frsa

Gesucht: Alleinstehende Frau, die schön waschen und bügeln kann, wünscht Wäsche in oder außer dem Hause. A. Kubanek, 1333 W. 15. Str. 30oklw

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Küchenarbeit in einem Saloon; am liebsten in der Stadt. 1244 South Washtenaw Ave. dofrsa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erster Klasse Wiener Köchin sucht Beschäftigung. Zu Hause schlafen. Adr.: R. 496, Abendpost.

Gesucht: Anständige Frau, 50 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin in Wittwer-Familie. A. Braun, 2299 Emerson Ave., 2. Floor.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2400 Ainslie Ave.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für Mittwoch bis Samstag. 904 North Ave. Telephon: Lincoln 4623.

Gesucht: Gute Kleidermacherin wünscht Beschäftigung außer dem Hause. 1714 Dayton Str., Flat 2.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle bei alten Leuten, 2 in Familie. 1640 Clybourn Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kann waschen und bügeln. Emily Walter, 1849 W. Hasting Str.

Gesucht: Frau, gute Köchin, auch sonst bewandert in allen Hausarbeiten, wünscht Stelle; zu Hause schlafen. 1526 Sedgwick Str., Flat 1, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit ohne Wäsche; spricht gut englisch. Bitte selbst vorzusprechen. 1561 Clybourn Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. Thut auch Hausarbeit. 1462 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche zuverlässige bejahrte Frau sucht Stelle, Kinder zu beaufsichtigen; verrichtet auch leichte Hausarbeit. 1748 Sedgwick Str., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsches Mdchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1802 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause. 2238 Ward Str.

Gesucht: Alleinstehende anständige Frau mittleren Alters sucht Stelle als Wirthschafterin in anständigem Haus, wo die Hausfrau fehlt; hatte bis jetzt ein eigenes Heim; mußte es umständehalber aufgeben. 2219 Southport Ave., 1. Floor, nahe Webster Ave.

Gesucht: Anständige Frau, 50 J., sucht Stelle als Haushälterin bei alleinstehendem Mann, oder ein Kind. 2053 Fremont Str., hinten oben.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle als 2. Mädchen. Bitte vorzusprechen. 1718 Orchard Straße.

Gesucht: Ein deutsches jüdisches Mädchen aus besserer Familie, sucht Stellung in ebensolchem Hause, um für Kinder aufzupassen und bei der Arbeit mitzuhelfen. Wünsche zu Hause zu schlafen. Nordseite bevorzugt. Adr.: 3549 Reta Str.

Deutsche Frau empfiehlt sich im Schreiben von Briefen, Anfertigung von schönen Gelegenheitsgedichten und schriftlichen Arbeiten aller Art. Sprecht vor 1520 Larrabee Str., hintere Cottage.

Gesucht: Deutsche Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwe. 1450 Orleans Straße. saso

Gesucht: Mädchen sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1812 Wells Str., Flat 2.

Gesucht: Wittwe wünscht Wöchnerinnen aufzuwarten, Hausarbeit mitbesorgt, Empfehlungen. 1640 Larrabee Str. Bitte nur im Hinterhaus vorzusprechen. Dingler. sason

Deutsche Frau übernimmt Herren- und Damenkleider, Leib- und Bettwäsche zum Ausbessern ins Haus. Schreibt Karte. Mrs. Falke, 4311 W. 12. Str. fasomi

Gesucht: Junges Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle für Hausarbeit, kein waschen. Bitte zu schreiben oder vorzusprechen bei Moeldner, 3420 North Avenue. saso

Gesucht: Frau sucht Arbeit für einige Stunden des Tages; keine Wäsche. 1042 Wells Str. saso

Gesucht: Zweite Hand Bäcker, verheiratheter Mann, sucht stetige Arbeit an Brot, Rolls und Biscuits. Adr.: U. 762, Abendpost.

Gesucht: Tüchtige Kleidermacherin sucht noch einige Kunden in oder außer dem Hause. Mrs. Sunder, 1115 Fullerton Ave.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum waschen, bügeln und Reinmachen; Tüll- oder einfache Wäsche; nimmt auch Wäsche in's Haus; wäscht auch Gardinen, zu 25c das Paar und aufwärts. Mrs. Silewith, 1026 S. Hermitage Ave., Basement. frsa

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1665 Dayton Str. frsa

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stellung als Amme. 3630 25. Str. 2nov,1w

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches kinderloses Ehepaar sucht Janitor-Stelle oder irgend welche Arbeit. 1539 West Chicago Ave., 3. Floor.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein Mann, Junggeselle, 42 Jahre alt, mit gutem Geschäft und Vermögen, möchte die Bekanntschaft eines einfachen Mädchens in gesetzten Jahren, am liebsten des dienenden Standes, machen, zwecks baldiger Heirath. Adr.: U. 752 Abendpost. sado

Heirathsgesuch: Geschäftsmann, 38 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft einer gebildeten, vermögenden Dame unter 34 Jahren, zwecks Heirath. Vertrauensvoll zu antworten, nur in englisch unter Adresse: R. 490 Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwer, Amerikaner, Katholik, 40 Jahre alt, in guten Verhältnissen, ohne Kinder, wünscht die Bekanntschaft einer achtbaren, deutschen Frau des Arbeiterstandes, zwecks Heirath. Sehe mehr auf gute Haushaltung, denn alles andere. Bitte zu antworten in Englisch bis Dienstag, unter Adr.: P. 510 Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche $1500 Anleihe: 6 Zimmer Cottage, Steinkeller, Stallungen, 2½ Acres Land, an drei Straßen gelegen, in Lombard, eine der prachtvollsten Vorstädte Chicagos. Paul Kartte, 1927 Lincoln Avenue.

— Geld geliehen. —
Wir bauen gute, warme, Kohlen ersparende, moderne Häuser. Baupläne und Kostenanschläge frei. Schreibt Postkarte. Adr.: R. 460 Abendpost. 14okX

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum. Verleihen Geld. Verkaufen sichere erste Hypotheken, Feuer-Versicherung. G. Freudenberg & Co., 1561 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Straße. 4apdidosa*

—Braucht Ihr Geld?—
Wir haben Geld zu verleihen auf gute Grundeigenthums-Sicherheit in Beträgen von $1000 bis $5000. Mäßige Bedingungen. Nachzufragen oder zu schreiben. Burmeister & Garwick, 1414 Clybourn Ave. 30oksamomifa

John P. Foerster & Co., 15 S. La Salle Str., machen Darlehen auf allerlei Chicago Grundeigenthum zu den herrschenden Raten. Wir offeriren zum Verkauf zum Pariwerth und aufgelaufenen Zinsen viele Hypotheken in einigen Summen mit garantirten Besitztiteln. 9ot*X

Anleihen auf bebautes Grundeigenthum. — Wm. A. Karten, 2028 Lowe Ave. 21jo*X

Anleihen ohne Kommission. Sagt uns, was für ein Gebäude Ihr wünscht und wir bauen es. Wir sagen Euch was es kostet und verlangen nichts. Pläne geliefert. Sprecht vor oder schreibt: Newhouse Co., 25 N. Dearborn, Tel. Central 728. 16sep*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3j*X

—Erste Hypotheken—
—Auf bebautes Chicago Grundeigenthum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., 3. 504. 14of*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

C. O. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum an der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 5ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ia*X

Patent-Anwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co., ertheilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Patente für alle Länder, prompt und mäßig. Nr. 64 W. Randolph Straße. Mn,bidosa

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Die Regimentstochter."
College. — „The Rigger."
Garrick. — „The Henpecks."
Chicago Opera House. — „The Littlest Rebel."
Colonial. — „Naughty Marietta."
Imperial. — „Paid in Full."
Fort. — „A Man of Honor."
Crown. — „The Dawn of a Tomorrow."
Columbia. — Burlesk-Komödie.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Wintergarten-Konzert.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Aufruf an Damen und Herren von 16 bis 55 Jahren, welche Geselligkeit lieben und an die Zukunft denken, sind freundlichst eingeladen für Sonntag, den 5. November, 4 Uhr Nachm., nach der Senefelder Halle, 1514 Wells Str., um ein edles Prinzip und gegenseitigen Beistand aller Vereinigungen zu unterscheiden, wo alles klar gelegt wird. — Und wem es gefällt, der reiche die Hand zum Bunde. — Unsere Gesellschaft zahlt von $4 bis $10 Krankengeld, $400 bis $1000 Sterbegeld, hilft im Nothfalle und returnirt nach 10 Jahren das einbezahlte Geld mit Zinsen, wenn einem nichts passirt. Für Imbiß, Erfrischung und Musik wird bestens gesorgt, alles frei. dofa

Mrs. Emilie Bauer: Ich habe habe Ihren Brief vom 9. März beantwortet an Gen. Del., Chicago. Vielleicht haben Sie den Brief nicht erhalten. Bitte baldigst um Ihre Adresse. Verschwiegenheit Ehrensache. J. W., 1023 Lake Str., c. o. Mrs. Karch.

Unter zahlreichem Besuch feierte der Verein Schwestern der Einigkeit das 35-jährige Stiftungsfest am Sonntag, den 22. October 1911, in der Wicker Park Halle. Die Gründerinnen dieses Vereins, von denen nur noch fünf dasind, sowie die Präsidentin wurden mit Blumen beehrt.

Verlangt: Freiwillige Chorsänger und Sängerinnen in einer deutsch-evangelischen Kirche; Anfänger unterrichtet; Nordseite. Adr.: U. S. 8, Abendpost.

Reinigung von Tapeten, gemalten Wänden, sowie von Carpets ohne diese zu verrücken, besorgt in allen Theilen der Stadt schnell und zufriedenstellend bei halben Preisen gegen alle bisherigen Methoden. H. Groß, 2968 Loomis Str. fason

Aufgepaßt! Neu!
Eine Postkarte genügt, falls Ihr Eure alten blinden oder fleckigen Spiegel renovirt haben wollt bei vollständiger Garantie. Auch fertige ich neue in allen Größen an. H. Groß, 2968 Loomis Str. faso

Achtung — Retail-Bäckermeister!
„The Retail Baker", eine Zeitschrift, die für Eure Rechte kämpft — alle Chicagoer Neuigkeiten — und die besten Rezepte für Feiertag-Backwaaren, $1.00 das Jahr im Voraus bezahlt, durch die Post. Herm. B. Bunz, 1027 Milwaukee Ave., Chicago. Muster-Exemplar frei.

Pianostimmen, $1.20. Zufriedenheit garantirt. — Eliot, 1245 Nelson Str. 22oksondidolm

—Befragt Peterson, 28 So. Fifth Ave.— wegen Eurer müden, schmerzenden Füße. Rath frei. Hat Erfahrung u. seine „Anti Tender Foot" Schuhe sowie Fuß-Spezialitäten helfen schnell. 25okmisa*

Alle Ofen- und Furnace-Arbeiten gut und billig. Fred. Hammann, Eisenwaarenhandlung, 2752 Lincoln Ave., nahe Diversey Parkway, Phone Lincoln 1191. 14junmisa*

Nähmaschinen-Reparaturen in Eurem Heim billig ausgeführt. Schreibt Postkarte oder sprecht vor. M. Andis, 824 N. Hermitage Ave. Telephon: Haymarket 3761. dofrsason

Entwürfe und Zeichnungen aller Art von sachverständigem Ingenieur angefertigt. Abends vorzusprechen. Adr.: A. 359 Abendpost. dofrsa

Chiropodist Uhl, 21 Ost Van Buren Str., nimmt Nägel, Warzen, Frostbeulen, Leichdorne etc. vollkommen heraus; gefahrlos. Tel.: Harrison 4098. 30ok,1wX

Frau Uhl's reelle Arbeit, macht Kämmhaar-Zöpfe von 50c aufwärts. Außer der Stadt, bitte per Post zu schicken. 5957 S. Halsted Str. 31ok1wX

———Nur $1.00 die Woche.———
Kauft Eure Winterkleider (Damen oder Herren, zu Baar-Preisen. Markus & Co., 1434 Wells Str. Dienstag, Mittwoch und Samstag offen bis 9 Uhr. 30ok1wX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig: A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 17okt,1m

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 E. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Schreibmaschinen-Arbeiten, Diktate etc., deutsch, englisch und spanisch, gut und billig, nach 6 Uhr Abends: 1108 Wells Str., 1. Flat, rechts. 1ag*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Kern's Rheumatic Remedy lindert sofort Rheumatismus, Gicht, Lumbago; $1 die Flasche. Chas. T. Lindstrom & Co., Apotheker, 96 Wells Str., Ecke Indiana Str. 2jasa*

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 3il*X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer, $10. 2238 Winnemac Ave.

Zu vermiethen: Ausgezeichnete Lage für Schuh-Geschäft. 3033 Belmont Ave. fason

Zu vermiethen: Helle 4 Zimmer; Toilet; Garten. 625 Sherman Place, nahe Clark Str.

Zu vermiethen: 5 Zimmer mit allen Bequemlichkeiten, billig. 2182 Osgood Str., nahe Webster „L" Station.

Zu vermiethen: Ein leeres Zimmer an eine ältere Frau. 1616 Dayton Str., hinten unten.

Zu vermiethen: 5 und 6 Zimmer neue Wohnungen, $15. 3158 Irving Park Blvd.

Zu vermiethen: Vier hübsche helle Zimmer, mit Gas, $8. 1932 Erie Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer, Front-Flat, billig. 2445 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Schöne 2 Zimmer Wohnung, Basement. 2051 Burling Str. fason

Zu vermiethen: 5 Zimmer Flat. Nachzufragen 853 N. Western Ave., Hardware Store.

Zu vermiethen: Helles 6 Zimmer Flat mit Bad. 1852 Nord Ridgeway Ave.

Zu vermiethen: Schöner Store mit Wohnung, passend für irgend ein Geschäft, Ecke von Alley. 2512 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Hinterhaus 1632 Wells Str. Cottage, 8 Zimmer, nebenbei als Werkestätte passend. fason

Zu vermiethen: 1523—1525 Wells Str., nahe Lincoln Park, 4 Zimmer große, helle und saubere Flats. Halls und Treppen rein gehalten und beleuchtet durch Janitor. Schlüssel in Carpet Store 1521 Wells Str. Miethe nur $8.

Zu vermiethen: Helle vier und fünf Zimmer Flats, $10 und aufwärts. 3036 W. Ohio Str. faso

Zu vermiethen: Flat, sechs große Zimmer, Bad. 1705 Tripp Ave. dosa

Zu vermiethen: Vier-Zimmer Front-Flat. 2349 West Ohio Str., nahe Western Ave. frsa

Zu vermiethen: 3 Zimmer hinteres Flat, Gas, $6. Anzufragen 2642 Washburne Ave., nahe Washtenaw. frsason

Sucht Ihr einen guten sicheren Platz, ein schönes kleines Geschäft anzufangen, hier ist er; $35 den Monat, Store und 3 schöne Wohnzimmer, North Ave., wo alles im Aufschwung ist. Schaefers, 3554 North Ave. mifrsason

Zu vermiethen: Schöne Geschäftsecke an Lincoln Ave., geeignet für Saloon oder irgend ein anderes Geschäft, wird umgeändert nach Wunsch des Miethers. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dofrsa

Zu vermiethen: Zwei unmöblirte dampfgeheizte Zimmer. Zaborsky, 502 Center Str. dofrsa

Zu vermiethen: Zwölf Zimmer, gelegen an prominenter Transfer-Ecke, Nordseite; passend für Hotel- oder Roominghaus-Zwecke. Burmeister & Garwick, 1414 Clybourn Ave. dofrsa

Zu vermiethen: Zwei helle Zimmer, ohne Möbel, passend für junges Ehepaar; auch ein möblirtes Zimmer. 715 N. St. Louis Ave., nahe Chicago Ave. dofrsa

Zu vermiethen: Vorder-Flat, sechs helle Zimmer und Bad, $19; Hinter-Flat, vier helle Zimmer, Bad und Porch, $14; Alles in gutem Zustande; ausgezeichnete Verbindung; nur ruhige Leute. Ad. Kaufmann, 3464 N. Clark Str., nahe Sheffield Ave. *X

Vermiethe schöne helle 4 Zimmer Wohnung, $10.00. Nachzufragen im Saloon, Clybourn Place und Southport Avenue.

Zu vermiethen: 1500 Mohawk Str., 5 helle Zimmer, Bad, $16. Cook & Weckerlin, 1526 Larrabee Straße. mi—sa

Zu vermiethen: Vier große helle Zimmer. 2246 [illegible] Ave. 1nov1wX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 3 schöne Basementzimmer, vorne, $7. 1951 Fremont Str.

Zu vermiethen: 3 Zimmer, Gas und Toilet, $8.00, 2447 N. Halsted Str., nahe Lincoln Ave. Hinterhaus.

Zu vermiethen: Großes 5 Zimmer Flat, $11; ferner 5 Zimmer erstes Flat, Bad, $12; 4 Zimmer hinteres Flat, $10. 2704 N. Hamlin Ave.

Zu vermiethen: 4 Zimmer, hinten. 1930 N. Campbell Ave.

Zu vermiethen: Schöner Store mit 6 Zimmer Flat über'm Store, feiner Stall hinten, nahe Southport Ave. Hochbahnstation.
John Bobel, 3430 Southport Ave.

Zu vermiethen: $12, freundliches, helles 5 Zimmer Flat. 1815 Clybourn Avenue. sadi

Zu vermiethen: Möblirtes 4 Zimmer Front-Flat mit Gas und Bad, $4 die Woche. 2221 Clybourn Avenue. Phone: Lincoln 7524.

Zu vermiethen: 7 Zimmer erstes Flat, Ofenheizung, $18. 1039 Lill Avenue. sa—mi

Zu vermiethen: Großer Laden, nahe permanenter Transfer-Ecke, besonders geeignet für Möbel, Grocer und Butcher, oder Obstladen.
Arthur Josetti Real Estate, 3961 Elston Ave.

Zu vermiethen: Store, an lebhafter Nordwestseite Geschäftsstraße; gute Lage für Delikatessen und Grocery; Miethe $30 monatlich.
Arthur Josetti Real Estate, 3961 Elston Ave.

Zu vermiethen: 4 Zimmer, Bad, Gas, $12. 5139 Grace Straße.

Zu vermiethen: Gebe 1 Monat Miethe frei — Neue 6 Zimmer Flats, erster Klasse, Ofenheizung, gebe laufendes Heißwasser. L. Thoresen im 1. Flat 3316 Humboldt Ave., nahe Kedzie Blvd., oder 2121 Kedzie Ave., 2. Flat.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möblirte Zimmer, dampfgeheizt. 2012 Howe Str. 3. Fl.

Deutsch-ungarische Familie verlangt Roomers und Boarders. 1580 Clybourn Ave.

Boarders verlangt. 1342 Wolfram Str., nahe Lincoln Ave. (oben).

Zwei Frauen oder Mädchen finden helles Frontzimmer. Sprechen Sie Sonntag vor in 1476 Clybourn Avenue.

Alleinstehende Wittwe wünscht einen Kostgänger. Vorzusprechen morgen von 10 bis 1 Uhr Nachmittag. A. Martem, 2803 Wentworth Ave., hinten.

Zu vermiethen: Großes Zimmer an Frau, Mann oder Ehepaar. Vorzusprechen nach 6 Uhr oder Sonntag. 446 Eugenie Str.

Zu vermiethen: Schlafzimmer. 1615 Mohawk Str.

Roomer oder Boarder gewünscht, Front- oder Schlafzimmer. 1837 Dayton Str., eine Treppe. samo

Zu vermiethen: Zwei schöne möblirte Frontzimmer. 834 North Ave.

Deutsches kinderloses Ehepaar sucht Roomers oder Boarders, Bad und alle Bequemlichkeiten. 609 Rees Str., unten. jaso

Zu vermiethen: 2 möblirte Zimmer. 1555 Clybourn Ave., zwischen Halsted und North Ave.

Zu vermiethen: Großes warmes Zimmer an zwei Freunde oder einzelnen Herrn; separater Eingang. 2164 Lincoln Ave., Flat 2.

Zu vermiethen: Schlafzimmer an älteren Herrn, keine anderen Roomers. 1934 Emerson Ave., 2. Fl.

Mann mit Kindern findet Board. 1938 Howe Straße. jason

Zu vermiethen: Sauberes Zimmer, privat, $1.50. 1120 N. Clark Str., Top Flat.

Zu vermiethen: Billig, helle warme möblirte Frontzimmer, mit oder ohne Board, an einen oder zwei Herren. 101 Walton Place, nahe Lake Shore Drive.

Zu vermiethen: Helle saubere Zimmer für Zwei; $1.50 jedes. 4914 N. Lincoln Str., nahe Hochbahn und Robey Str. Car.

Neu möblirte Zimmer, Dampfheizung, Phone, Elevator, Privilegien. Hart, 1500 La Salle Ave.

Zu vermiethen: Helles Frontzimmer an Mädchen, bei alleinstehender Frau. 1901 Bissell Str.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 3251 Lincoln Ave.

Verlangt: Respektabler Mann, kann Zimmer und Board haben für Furnace tenden und bei Hausarbeit zu helfen. 3714 Sheffield Ave.

Verlangt: Anständige Boarders. 1367 — 18. Str., nahe Loomis.

Zu vermiethen: An Arbeiter, ein großes und kleines Schlafzimmer für 2 Brüder, Freunde, Vater und Sohn, bei alleinstehender Wittfrau. Nahe Lincoln Park. 245 North Ave.

Verlangt: Anständige Boarders. 1513 Sedgwick Str., privat.

Zu vermiethen: Schlafzimmer, billig. 1500 Hudson Ave., Top Floor.

Zu vermiethen: Schlafzimmer, billig. 1500 Hudson Ave., Top Floor.

Vermiethe schönes Front-Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren, Bad, heißes und kaltes Wasser, deutsche Leute. Mrs. F. Stier, 3194 Elston Ave., 1 Treppe.

Zu vermiethen: Zimmer, sauber und schön. 1741 Sedgwick Straße.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer, Furnaceheizung, an Herrn oder Ehepaar, wenn gewünscht mit Board. 1919 Addison Str., nahe Lincoln Str.

Zu vermiethen: Zwei schöne, saubere, warme Zimmer; gute Carverbindung. 423 Center Str. fasomo

Zu vermiethen: 1937 Lincoln Ave., schönes, großes, sehr warmes Zimmer an zwei Personen, auf Wunsch Board, oder für Haushaltung, Badezimmer, heißes Wasser, Telephon.

Wittwe wünscht 2 bis 3 Boarders. 3148 22. Str., 2. Flat, nahe Hochbahnstation.

Zu vermiethen: Schönes Front-Schlafzimmer, separater Eingang, nebst Parlor und Bad. 3834 North Avenue, 3. Floor.

Vermiethe Frontzimmer, 2 Personen, eventuell mit Board. 323 Beethoven Pl., Phone Dearborn 1451.

Alter Herr findet Zimmer und gutes Heim bei Wittwe. Adressirt N. 480, Abendpost.

Ordentlicher Mann kann Zimmer und Board erhalten, nebst Wäsche und Flicken. 1331 Washtenaw Ave., nahe Ogden Ave., unten.

Zu vermiethen: Schönes warmes Zimmer bei alleinstehender Frau. 215 Oak Str., 3. Flat.

Einzelzimmer $1.50; Doppelzimmer $3.00. 954 Adams Str.

Zu vermiethen: 2 möblirte Zimmer, Privatfamilie, erster Klasse ungarische Kost, wenn verlangt. — 2116 Sedgwick Str. Tel.: Lincoln 5597.

Vermiethe möblirte Zimmer, mit Bad, preiswerth. 1639 Division Str., oberer Floor.

Zu vermiethen: Elegant möblirtes, warmes Zimmer; alle Bequemlichkeiten; ungenierter Eingang; auch mit Benutzung des Pianos; bei kinderlosen Leuten. Auch Zimmer bei alleinstehenden Frauen, in allen Stadttheilen, werden kostenlos nachgewiesen. Rooms Renting Office, 1401 Wells Str., 2. Floor, rechts. frsa

Vermiethe sauberes Zimmer, mit Dampfheizung; preiswerth. 222 Wisconsin Str. 14okt,fason,*

Vermiethe nette, saubere Zimmer, billig. 222 Wisconsin Str. 13sep,dosa,*

Zu vermiethen: Freundliches, warmes Zimmer; nahe Park und Carverbindung. 1844 North Park Ave. dosa

Roomer verlangt. Dampfheizung. $1.50, mit Board $5.00. 1612 Cleveland Ave. didosa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, an eine Person, $1.50, mit Frühstück, wenn gewünscht; heißes Wasser; separater Eingang. 2242 Burling Str., nahe Belden Ave., Halsted- und Lincoln Ave.-Cars. Telephon: Lincoln 3761. frsa

Deutsch-ungarische Roomers verlangt. 2445 Lincoln Avenue, nahe Halsted. frsaso

Deutsche Frau wünscht Boarder. 5212 South Loomis Str., Flat 2. frsa

Möblirte Zimmer, $1.00 aufwärts. 1762 Wells Str., 3. Flat. Miß Slater. frsa

Wollen Sie gut speisen? Besuchen Sie meine österreichisch-ungarische Privatküche. Mrs. Andis, 824 N. Hermitage Ave., nahe Chicago Ave. dofrsason

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, $1.00 die Woche. 731 Lake Str. 2,3,4,5,7,9nov

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, billig. 660 Wells Straße. dofrsa

Zu vermiethen: Helles, freundliches Zimmer mit Bad, $2.00. 309 Wisconsin Straße. 30ok1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Suche Zimmer bei alleinstehender Frau; darf kein Roominghaus sein. Adr.: U. 772, Abendpost. frsason

Zu miethen gesucht: Aelterer, alleinstehender Mann sucht einfaches Schlafzimmer mit Frühstück, bei kleiner Familie oder Wittfrau, in Englewood. Adr.: U. 778 Abendpost. frsa

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Guter Heizofen. 3656 Bosworth Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Billig, 3 Heizöfen. 1570 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Heizofen. 811 Weed Str., Hinterhaus.

Zu verkaufen: Möbel von drei Zimmern. 901 West North Ave. faso

Guter Heizofen billig zu verkaufen. 1630 Burling Straße, Hinterhaus, oben.

Zu verkaufen: Guter Heizofen, billig. 1690 Hudson Avenue.

Zu verkaufen: Billig, Küchen-Cupboard, Stühle, Singer-Maschine, Bilder etc. 1910 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Kochofen für kleine Familie. 1305 Erie Straße.

Zu verkaufen: Heizofen billig. 1548 Wieland Str., Flat 2.

Zu verkaufen: 6 oder 9 Fuß Eichentisch, wie neu, $10. 4914 N. Lincoln Str.

Zu verkaufen: Parlor-Heizofen, $15. Eigenthümer 1. Flat, 4210 W. Adams Str.

Gute Gelegenheit für Brautleute, vier Zimmer Hausstand, fast neu, billig zu verkaufen. 2633 Potomac Ave., Top Flat. faso

Muß verkaufen: 7 Zimmer Einrichtung, prachtvolles Leder Parlor-Set, Rocker, Ledercouch, Piano, Rug, Sideboard, Messingbetten, Dresser, Bilder, Chiffonier etc. 537 Belden Ave., nahe N. Clark, unten. 2nov1wX

Billig zu verkaufen: 2 Betten, Springs, Matratzen, Sessel und Bücherschrank. 1956 N. Clark Straße. Wieshauer.

Bettstelle, Bücherschrank und andere Möbel spottbillig zu verkaufen. 4630 Prairie Ave., 1. Etage. jason

Verkaufe eichenen Bücherschrank verbunden mit Schreibpult, sowie Kinderbett. 2233 Bissell Straße, 1. Flat.

Zu verkaufen: Erster Klasse Kochofen. 2846 Armitage Avenue.

Eine 8 Zimmer elegante Einrichtung zu verkaufen wegen Abreise nach Deutschland, billig. 1135 Wells Straße, 3. Flat. faso

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str.

Wegen Umzug verkaufe billig: Schönen neuen Küchenherd, Gasofen (Hot Plate), eine Menge Kohlen und Holz. 535 West Division Str., 3. Floor.

Alte und neue Oefen billig zu verkaufen. R. Ehrlich, 1706 N. Western Ave., einen Block nördlich von North Avenue. nov4,5,10,11,12

Gelegenheitskauf! Verschleudere zwei neue Parloröfen, bestes Fabrikat, unter Garantie, zu spottbilligem Preis. Diese Gelegenheit kommt nicht sobald wieder. 537 Belden Ave. frsaso

Zu verkaufen: Ein runder Heizofen. Kurzenson, 3012 N. Sawyer Avenue. frsa

Zu verkaufen: Parlorofen, billig. Taus, 1408 N. Robey Straße. dosa

Alte und neue Oefen billig zu verkaufen. R. Ehrlich, 1706 N. Western Ave., einen Block nördlich von North Ave. 20okt,frsason,1m

Oefen! Spart Geld, kauft einen Ofen zum Wholesale-Preis. Stahl-Ranges $10.95 u. aufw. Heizöfen $20.75 u. aufw. Kommt und seht! Marvin Smith Stove Works, 219 W. Ohio Str., nahe Wells. 16ok*X

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Elegantes Upright Piano, billig. 3043 S. Troy Str.

Verkaufe mein prachtvolles Upright Mahagoni-Piano, bestes Fabrikat, 10 Jahre Garantie, spottbillig. Verlasse Chicago. 537 Belden Ave., 1. Floor. 2nov1wX

25 feine Violinen zu verkaufen, für Konzert, Solo und Orchester, alte und neue, importirt aus Deutschland, handgemacht, $15 bis $150, werth $50 bis $500; 30 Violinbogen. Gebe Garantie für alle Reparaturen; alle Bestandtheile, Violinbogen, Deckel und Saiten. 3018 Emerald Ave.

Zu verkaufen: Feine Kanarienvögel, Seifert Sänger. 1718 N. Halsted Str., 2. Flat. nv4,11

Zu verkaufen: Neuer Columbia Phonograph, 25 schöne Records, $16. 3231 Emerald Ave.

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jasasodido*

$18.00 Storage fällig für Piano. Person, welche die Lagerhausgebühren bezahlt, kann das Piano haben. 712 W. Madison Str., nahe Halsted. Abds. offen. 3nov1wX

$65 kaufen $300 Upright Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 1nov1wX

$45 kaufen ein schönes importirtes Upright Piano, und $10 ein gutes Square Piano bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 19okt—11nov,*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kanarienvögel, Andreasberger, feinste im Hause gezüchtete Sänger. Größtes Lager in den Ver. Staaten. Wholesale und Retail, zu den niedrigsten Preisen. Geht nach Frants Kanarien-Farm, 5425 State Str., Sonntag und Abends offen.

Zu verkaufen: Billig, gute 1200 Pfd. schwere Arbeits-Stute, Bargain. 1828 Huron Str.

Muß verkaufen: Gutes Ablieferungs-Pferd. 1858 Burling Str., 2. Flat, Front.

Zu verkaufen: Pferde, Geschirre, Buggies, Grocery- und Truckwagen. Meyer's Transfer, 806 Lake Str., nahe Halsted.

Zu verkaufen: Pferd und Wagen. Nachzufragen 1415 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, 400 extra feine Roller-Hähnchen und Weibchen, fleißige Sänger. 2620 N. Halsted Str., nahe Wrightwood Ave. F. Siemund, Züchter.

Zu verkaufen: Gutes Ablieferungs-Pferd, 2 gute Arbeitspferde, 2600 Pfund schwer, 4 Expreßwagen, Einzel- und Doppelgeschirr, billig. 731 Lake Str., nahe Halsted Str.

Zu verkaufen: 5 Doppel-Farmgeschirre, 11 leichte und schwere Expreß-, auch Buggy-Geschirre, 1½ Ton Spring Expreßwagen, leichter Topwagen, $15.—2134 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Feine Collie Puppies und Hündin, $2 das Stück. 7052 Lincoln Str.

Zu verkaufen: Billig, ein leichtes Pferd, neues Geschirr und Expreßwagen. 4335 S. Mozart Str. jasomo

Zu verkaufen: Sehr billig, auf monatliche Abzahlungen, allerlei Bäcker-, Grocer-, Fleischer-, Expreß-, Laundry- und Kaffee-Wagen. 2339 Blue Island Avenue.

Bargain! $85 für junges schwarzes 1000 Pfund schweres, lebhaftes Ablieferungspferd. Phone: Graceland 90. frsa

Zu verkaufen: Arbeitspferd, 1200 Pfund. 1949 Canalport Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: Kleiner Pudelhund und Kanarienvogel. 1466 N. Ashland Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch, auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen; offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10ok,X*

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Zu verkaufen: 25 Pferde, von $25 aufwärts. Auf Probe gegeben. Waggonladung Pferde trifft jeden Sonntag ein. 1944 Augusta Str., nahe Robey. 20jl*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

———Hört!———
Zu verkaufen: Etwa 200 Stück hochfeine, getragene Herren-Winterüberzieher, so gut wie neu, von den feinsten Herrschaften, in allen Farben und Größen, von $3.00 an aufwärts. Reinwollene Anzüge, einzelne Röcke, getragene und neue Hosen, Westen, Herbst-Ueberzieher und dergleichen billig zu verkaufen. Deutsches Geschäft, geöffnet bis Abends 9 Uhr, bei heller Beleuchtung. 639 Noble Str., nahe Erie Str., und zwei Straßen von Chicago Ave. entfernt. Schacht Store. 10okt,didosa,1m

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Neue und gebrauchte Sattlers, Schuhmacher- und Carriage Trimmer-Nähmaschinen; nehme gebrauchte Nähmaschinen in Tausch. Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Str.

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4o*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

———Store-Einrichtungen———
Neue und gebrauchte.
Jetzt ist die Zeit, irgend eine Art Store- oder Office-Einrichtung zu 50 Cents am Dollar zu kaufen. Ich habe ein zu großes Lager und muß Platz machen. Kann Euch auf einträgige Notiz ausstatten. Spezielle Beachtung wird Country-Bestellungen geschenkt.
Adolph Bender,
509—511 Milwaukee Ave., Ecke Halsted Str.
Baar oder Abzahlungen. Tel. Monroe 2177. 7agmomisason*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cts. am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Theo. Goodkind,
3938 N. Hamilton Ave. Tel.: Lake View 5012.
Wenn Ihr einen ganzen Laden, irgendwelcher Art, oder ein Theil des Waarenlagers oder nur die Fixtures verkaufen wollt, sprecht bei mir vor; ich bezahle Baar dafür, und zwar die höchsten Preise, und schließe Geschäfte schnell ab.
Sprecht vor oder telephonirt. 10okdidosa*

Zu kaufen gesucht: Butcher-Fixtures aller Art. Höchster Preis dafür bezahlt. Theo. Goodstein, 3938 N. Hamilton Ave. Phone Lake View 5012. ok30,1wX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Lernt ein leichtes, sauberes, bequemes Geschäft — werdet Barbier. Wir können Euch in kurzer Zeit lehren. Wertzeug geliefert. Stellungen bei gutem Lohn stets zu haben. Könnt etwas Geld verdienen während der Lehrzeit. Sprecht vor oder schreibt sofort. The New Method Barber School, 612 W. Madison Str., Chicago, Ill. 5ok1mX

Alle eingewanderten Damen u. Herren, welche wünschen an den jetzt beginnenden Zirkeln im Englischen theilzunehmen, sollten sich sofort anmelden; Sprechen, Schreiben, Lesen, Schnellstens, Bestens, billigst. Kaufm. Fächer, Engineer-Lizens etc. Stellungen frei durch G.-A.-B.-Union. Jedermann eingeladen, sich von unserem gesetzlich geregelten Schulsystem ohne Verbindlichkeit zu überzeugen. Näheres Illinois College-Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. Stets geöffnet, auch Sonntags. jason

Verlangt: Lehrer für Englische Sprache. Rumrich, Zimmer 817, 108 LaSalle Straße.

Gründlicher Violin- und Piano-Unterricht ertheilt zu mäßigen Preisen Mr. und Mrs. Arthur Hirsch. Anfänger und Vorgeschrittene. 637 North Avenue, nahe Larrabee Str. Phone: 5147 Lincoln. 3dezsa*

Sprechen Sie mit Akzent. Allgemein englische Sprache gelehrt. Ausländischer Akzent beseitigt, 20-jähr. Erfahrung. 1752 Adams Str., nahe Paulina. 3no1wX

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte. 1523 La Salle Ave. Tel. North 4107. Ottilie Koehnke. 9oksasomilm

Lehrerin, Deutsch-Amerik., ertheilt besten engl. Privatunterricht in u. außerm Hause, Anfängern und Vorgeschrittenen. Billig. Adr.: G. 260, Abendpost. 1nov1wX

Klavier-Unterricht für Anfänger und Vorgeschrittene, mäßige Preise. Alfons Lindner, 1580 Clybourn Avenue. 31ok1wX

Schmidts Tanzschule; Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Straße, Tel. North 5386. 1okt—30apl

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schul-Laden — Käufer, Achtung! $275 kaufen meinen gut gelegenen und sich gut zahlenden Schul-, Stationery-, Candy-, Zigarren-, Zeitungs- und Ice Cream Parlor Laden, gerade gegenüber einer großen Schule, überhaupt keine Konkurrenz da, billige Miethe mit 5 eleganten Zimmern und Bad. Ein großes Lager von Stationary, Candy, Zigarren etc. Elegantes Set von eichenen Fixtures, einschl. Soda Fountain. Guter Platz, um eine Goldgrube für gute deutsche Leute. Sprecht sofort vor, wenn Ihr Euch nach einem großen Bargain umsieht. Verkaufe auch auf Abzahlung an gute Käufer. Nachzufragen Sonntag von 9 bis 12 Uhr.
—2645 West 43. Str., nahe Talman Ave.—

Zu kaufen gesucht: Saloon, nur gutes Geschäft. Adr.: D. R. 629, Abendpost.

Zu verkaufen: Kohlen-Yard. 1628 Clybourn Ave. jaso

Zu verkaufen: Employment Bureau, etablirt 45 Jahre; feine Lage, 8 Zimmer, vollständig möblirt; sehr gute Gelegenheit für eine oder zwei gute Frauen. 159 West Oak Str. Phone: North 1628. 4no1wX

Zu verkaufen: Zum Schleuderpreise, Bäckerei und leichte Grocery-Store. 3104 Harrison Str.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store, Oak Fixtures, 2 neue Computing Scales, hübsche Wohnzimmer, $25. Zu Theil auf Abzahlung. Keine Agenten. 3400 Le Moyne Str., 3 Blocks westlich vom Humboldt Park. L. Hendrickson.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Candy-Store wegen Krankheit billig. 1003 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Meatmarket. 1446 Orchard Str., Flat 2. Sherr. jason

Zu verkaufen: Laundry, werth $600, oder nehme Partner mit Erfahrung und $300. Nachzufragen 3417 N. Paulina Str. jason

Laundry zu vertauschen, werth $600, für Stadt-Lot oder Autotop Ablieferungswagen. Nachzufragen 3417 N. Paulina Str. jason

Zu verkaufen: Auf's Beste eingerichtete moderne Bäckerei, gutes Geschäft, mit Brickhaus. Nachzufragen Sonntag. Peter Stein, 3809 W. Division Str.

Krankheitshalber verkaufe ich mein 27 Zimmer-Roominghaus billig, immer alles vermiethet, Reinertrag $90 monatlich. Näheres 519 Dearborn Ave., Ecke Indiana. Keine Agenten. faso

$365 kaufen den am feinsten gelegenen Delikatessen, leichten Grocerystore. Billige Miethe mit Wohnzimmer. Zum Theil auf Abzahlung. 2038 Chicago Ave. faso

Zu verkaufen: Saloon an S. Water Str., wegen Verlassen der Stadt. Adr.: N. 492, Abendpost. jason

Gute Gelegenheit für Restaurant, in Verbindung mit Saloon, nahe Chicago Northwestern Railroad. Keine Rente. Nachzufragen Saloon 347 N. Kedzie Ave. jason

Nord- der Westseite-Theater zu verkaufen, $850. 4032 N. Lincoln Str. Telephon Grace 3708.

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, Nord- oder Nordwestseite, muß billig sein. Adr.: T. U. 23 Abendpost. jason

Zu verkaufen: Ein gutgehender (Ecke) Grocerystore, 7 Jahre etablirt, muß sofort verkauft werden, wegen Familienangelegenheiten. Auch ein Wagen und Surrey wegen Mangel an Raum. John Gotha, 2100 Lewis Str. Tel.: Lincoln 6693.

Zu verkaufen: Saloon mit Logenhalle. 734 Willow Straße, Ecke Burling Str.

Zu verkaufen: Zigarren, Tabak, Candy, Notions, leichte Groceries. 3460 W. North Ave.

Zu verkaufen: Schulze's Saloon, Picnic Grove, Halle und Kegelbahnen, 54. Str. und S. Western Avenue. Adressirt: R. W. Schulze, 5114 S. Western Avenue.

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei, altes Geschäft, Nordwestseite. Will das Geschäft aufgeben. Billig, wenn sofort genommen; niedrige Miethe. — Adr.: U. 758 Abendpost.

Verkauf gutes 27 Zimmer Roominghaus; gute Lage; Profit $100 monatlich; $1400, Hälfte baar; könnt's prüfen, billig; Abreise.
31 Zimmer, Profit $1500 jährlich;
17 Zimmer, Lease bis 1918, billig; Ohio Str.;
20 Zimmer, Profit $1000 jährlich; billig.
Alle reell; manche Andere; große und kleine; Geldmacher. — Lange, 704 Dearborn Ave. jason

Roominghaus zu verkaufen, beste Lage, 12 Zimmer, $35 Miethe. 2253 South Park Ave.

Ausgezeichnete Gelegenheit für ein strebsames Ehepaar in mein flottgehendes Kohlen-, Expreß-, etc. Geschäft einzutreten. Ursache: Tod in der Familie und geschwächte Gesundheit. 2740 Wentworth Ave. jason

Zu verkaufen: Ein 20-Zimmer Roominghaus, Miethe $60, Reingewinn $100 monatlich, wegen Abreise für $750. 115 East Indiana Str.

Wir haben mehrere Saloons (Ecken) zu vermiethen. Zu erfragen: Atlantic Brewing Co., 1401 Cornell Straße. frsaso

Restaurant zu verkaufen, The Groveland Café, 3306 Cottage Grove Ave., gegenüber Hotel Warner; feine Einrichtung; billige Miethe; gute Lease; Dampfheizung; guter Platz für Ehepaar. Anzufragen zwischen drei und vier Uhr Nachm. frsaso

Verkaufe 17 Zimmer Rooming- und Boardinghaus; lang etablirt; Profit $1500 jährlich; beste Lage; 40 Dinners; alles besetzt; spottbillig. Lange, 704 Dearborn Avenue. frsason

Zu verkaufen: Restaurant und Lunchroom; Stadt von 30,000 Einwohnern; gute Lage; Verkaufsgrund Krankheit; für $700; $500 Baar, $200 auf Abzahlungen. Offerten erbeten an: Bergmann, 105 Grove Ave., Elgin, Ill. frsamo

Verlangt: Elektriker, Tinner, Mechaniker, um schönen Store zu kaufen, billig. Adresse: W. 371 Abendpost. 31ok1w

Zu verkaufen: Moderner Grocery-, Thee-, Kaffee-, Butter-Store; gutes Baar-Geschäft; geschäftige Transfer-Ecke; Miethe $15; guter Platz für Ehepaar. — 2345 N. Western Ave., nahe Fullerton. 30ok1wX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 Nord Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rath frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl. nahe Clarendon Ave. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Str., Ecke Clark. Zim. 1307. 3ag*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mj*

Wenn Ihr zuverlässigen Rath in Eurer Muttersprache bedürft, seht Rechtsanwalt Brandes, 1318 Fort Dearborn Bldg., Monroe und Clark, der in allen Gerichtshöfen praktizirt. 1fb*X

P. Huxmann, Advokat, 522 Reaper Bldg. 4ok,mifason,1m

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(Früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison. Phone: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., 3. 44.
C. Fred. Keller, Mgr. 1fb*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Nahe Orchard und Willow Str., gutes 5 und 6 Zimmer Brickgebäude, mit Gebäude hinten, Preis $4500. Torpe, 820 North Ave. 4nov1wX

Ward Str., nahe Addison Ave., Steingebäude mit 2—6 Zimmer Flats, große Lot, $5600. August Torpe, 820 North Ave. sasodi

Neues 6 Flat Brickgebäude, Wellington Ave., nahe Clark Str. gelegen, zu vertauschen für kleineres Gebäude. August Torpe, 820 North Ave. faso

3-stöckiges Brickgeschäftsgebäude (Ecke) mit Grocerygeschäft, nahe Melrose und Southport Ave. zu vertauschen für 2-stöck. Gebäude an der Nordseite. — August Torpe, 820 North Ave. 4nov1wX

Neues Brickgebäude (Ecke) mit 4—5 Zimmer Flats, große Lot, gute Gegend in Lake View, $12,000. — Torpe, 820 North Ave. 4nov1wX

$6500, Werth $8000, modernes 3-stöck. Gebäude, Clark, nahe Center Str., ein echter Bargain. August Torpe, 820 North Ave. 4nov1wX

$4000, Werth $4500, modernes 2-stöckiges, 2—5 Zimmer Flatgebäude, Brickbasement, George Straße, nahe Sheffield Ave. Torpe, 820 North Ave. sasodi

Nahe Fremont und Willow Str., modernes 2—6 Zimmer Brickgebäude, $5200. August Torpe, 820 North Ave. sadido

Lincoln Ave., zwischen Southport und Belmont Ave., gutes Brickgeschäftsgebäude, $15,000. August Torpe, 820 North Ave. sasomo

Hudson Ave., modernes 2—6 Zimmer Flatgebäude, nahe Center Str., $3950. August Torpe, 820 North Ave. samomi

Zu verkaufen: Gute 5 Zimmer Cottage, billig. — 3817 N. Hermitage Ave.

Zu verkaufen: Hört auf, Miethe zu zahlen! Schöne moderne, neue große 5 Zimmer Cottage, Bad, Gas, Brickbasement, Laundry-Tubs, bequem nach drei Carlinien. $100 Baar und $7 monatlich nebst Zinsen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. jason

Zu verkaufen: $2500 für schöne große 6 Zimmer Cottage, Bad, Gas, nahe Southport und Lincoln Ave. Carlinien. $200 Baar, Rest $10 monatlich nebst Zinsen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. faso

Zu verkaufen: $10,000, größter Gelegenheitskauf auf 48 Fuß, an Lincoln Ave., durchgehend bis Southport Ave., 2 Stores und 4 Flats; Theil Baar. Seht John Heim (alleiniger Agent), 3148 N. Ashland Ave. jason

Zu verkaufen oder vertauschen: $15,000, schuldenfrei, dreistöckiges Brick Laden-Eigenthum, mit vier großen Zimmern hinten, und zwei 6 Zimmer Flats oben, mit großem Stall, auf 50×125 Fuß Lot. Dieses Eigenthum ist ganz vermiethet, und nur ein halber Block von Lincoln Ave., an Belmont Ave. — John Heim (alleiniger Agent), 3148 N. Ashland Ave. jason

Zu verkaufen: Schönes Lincoln Ave. Geschäfts-Eigenthum (Ecke), dreistöckiger Brick Store und zwei 6 Zimmer Flats darüber, und zweistöck. Framestore mit zwei 4 Zimmer Flats oben, 104 Fuß an Lincoln Ave. und 140 Fuß an Osgood Str. Dies ist im besten Theil von Lake View und wird als Bargain verkauft; Theil auf Abzahlung, oder würde etwa für $10,000 Eigenthum in Tausch nehmen. Um nähere Einzelheiten wende man sich an John Heim (alleiniger Agent), 3148 N. Ashland Ave. faso

Bargain! — Bargain! — Bargain!
Muß sofort verkaufen für Wittwe: 3-stöck. Brickhaus, Basement, in allerbestem Zustande, 6 u. 7 Zimmer Flats, nahe Center „L" Station, nur $6,800; werth $8,000. — Kleine Anzahlung.
— Oscar — Josetti, alleiniger Agent.
2411 Lincoln Ave., nahe Halsted.

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße, neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz Fußböden, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, 30 Fuß Lots, gepflasterte Straße, $5500 und aufwärts; $500 oder mehr Baar; $30 oder mehr monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave.,
Subdivision-Office, Ecke Addison und Leavitt. 4nv1w

Zu verkaufen: Ein „Snap", 2-Flat Brickgebäude, Brick-Basement, bequem zu drei Straßenbahnlinien, $2900; $1000 Baar.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. sadido

Zu verkaufen: $300 Baar, $15 den Monat, kaufen neue Cottage, Lot 37½ bei 125, bequeme Verkehrslinien.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. sadido

Zu verkaufen: Zweistöckiges Frame- und einstöck. Brickhaus, Storefront, Lot 68 Fuß an Lincoln Ave., No. 2507, 2509 und 2511; Miethe $1212 das Jahr; Preis nur $9000. J. H. Kraemer, 118 N. La Salle Str., Eigenthümer.

Zu verkaufen: Zu großem Schleuderpreis, wegen Todesfall, schöne neue, moderne 8 Zimmer Residenz, 7318 Ridge Ave., Lot 51x147, Heißwasserheizung, $8500; $1000 Baar, Rest auf Zeit.
John Bobel, 3430 Southport Ave.

Zu kaufen gesucht: Geschäftseigenthum oder Wohnungen, mit Ofenheizung, zwischen $12,000 bis $18,000, mit oder ohne Tausch.
Geo. J. Schmidt, 2175 Lincoln Avenue. samodo

Zu verkaufen: Prächtiges neues, modernes 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Furnaceheizung, durchweg Eichenholz, Mosaic Fußböden, Badezimmer und Vestibule, elektrisches Licht, alles vollständig, kann sofort in Besitz genommen werden, ein Flat vermiethet; Preis $6500. Baar oder Abzahlung.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. sadido

Zu verkaufen: Ueber 14 Proz. an Eurer Kapitalsanlage. Bin gezwungen zu verkaufen wegen Regelung einer Nachlassenschaft. Besichtigt 440 Sigel Str., 2½-stöckiges Frame, jedes 4 Zimmer, zweistöckiges Frame, jedes 4 Zimmer, an Connor Str., Doppel-Front. Straße gepflastert und bezahlt. Preis $3400. Macht Offerte. Seht samomifr
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Für sofortigen Verkauf in bebautem und unbebautem Grundeigenthum, tragt Euch in die Liste ein. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 4nvsa*

—Zu vertauschen für größeres Eigenthum—
Ein schönes Brickgebäude mit drei Wohnungen, und ein stark gebautes Framehaus nebenan; alle Wohnungen mit feinen Badezimmern; Lot 50x125 Fuß; Preis $11,500, oder würde auf Abzahlung verkaufen.
Geo. J. Schmidt, 2175 Lincoln Ave.

——Eine 16-prozentige Geldanlage!——
Zwei Framehäuser, auf einer Alley-Lot, Badezimmer und Plumbing in bester Ordnung; Miethe $720; Preis nur $4950. samomi
Geo. J. Schmidt, 2175 Lincoln Ave.

Zu kaufen gesucht: Ein zwei- oder dreistöckiges Gebäude auf der Nordseite. Offerten mit Beschreibung und Preisangabe. Adr.: U. 754 Abendpost.

Zu verkaufen: Haus und Lot, mit Stall, Lot 25×125, 3 Flats. Straße gepflastert. Nachzufragen: 3453 N. Seeley Ave.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Clark Straße Geschäftseigenthum.
Besichtigt dieses hübsche und solide gebaute zweistöckige neue Brickgebäude, enthaltend einen Laden und ein sechs-Zimmer Flat oben, nebst Wohnzimmern hinter dem Laden; gelegen an Nord Clark Str., zwischen Wilson und Leland Ave.; Preis $7500; nur $1000 Anzahlung erforderlich; dieser Geschäftsdistrikt wird in kurzer Zeit zu einem der besten auf der Nordseite gehören; irgend ein Geschäft kann jetzt schon hier gut bestehen; Nachbarschaft bildet sich schnell auf und die Bodenwerthe steigen schnell im Werth. Drei große Theater in der Nähe. Jetzt ist es Zeit, zu kaufen, ehe eine Preiserhöhung eintritt. Zögert nicht. Hört auf Miethe zu bezahlen, indem Ihr Euch selber ein Haus kauft.
Robert P. Hillinger,
900 Belmont Ave., ausschließlicher Agent. dofrsa

Zu verkaufen: Laden und Flat, an lebhafter Geschäftsstraße; Miethe $756; Preis $6000; $1000 Baar, Rest auf leichte Abzahlung.
Arthur Josetti Real Estate, 3961 Elston Ave.

Zu verkaufen: Prächtige mittelgroße zweistöckige Residenz, 37½ Fuß Lot, schöne Bäume und Sträucher, ein Block von guter Fahrgelegenheit; Preis $2950. Bedingungen: $200 Baar, Rest wie Miethe.
Arthur Josetti Real Estate, 3961 Elston Ave.

Zu verkaufen: 3-stöck. Steinfrontgebäude, drei 6 Zimmer Flats, Oak Trim, Western Ave. Hochbahnstation. 2253 Giddings Str., Nordseite.

Zu verkaufen: Zwei-Flat Brickgebäude mit Steinfront, ganz modern, hat Wasserheizung, $7000. — 3820 N. Seeley Ave., 2. Flat.

Muß verkaufen: 1521 Wolfram Str., nahe Perry, modernes dreistöckiges Frame, 5 Zimmer Flats; nur $2900. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Hier ist ein feines Heim für Euch an N. Western, nahe Foster Ave.
Eine 5 Zimmer Residenz, nur $300 Anzahlung, Rest auf leichte Abzahlungen, Basement und Attic. Dieses ist ein großer Bargain, nehme Nord- oder Nordwestseite unbebautes Grundeigenthum als Theilzahlung.
Arbogast, 4037 N. Robey Str.

Ein großer Bargain an Byron, nahe Clark Str., 5 Zimmer Cottage, Furnace-Heizung, Preis nur $2060, $500 oder mehr Anzahlung, Rest auf leichte Abzahlung.
Chas. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str.

An Perry Str. Ein neues 8 Zimmer Apartment-Gebäude, an Ecke, Lot 37½ Fuß, Flats durchweg modern, Furnace für untere Flats, Ofenheizung für die oberen Flats, Preis $21,000, Mortgage $9000. Nehme eine 50 Fuß unbebaute Ecke als Zahlung für meinen Antheil. Dieses ist ein großer Bargain. — Seht
Chas. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str.

Ein großer Bargain an N. Hermitage, ein 3-stöck. Brick, drei 5 Zimmer Flats, mit Bad und Oak Trim — 1. Flat mit Furnace, obere Flats mit Ofenheizung, Preis nur $7800. Nehme Nordseite unbebautes Grundeigenthum als Theilzahlung.
Chas. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Mit kleiner Anzahlung, Haus und Lot, Nordseite, Ecke von Alley, schöner Store mit Wohnung oben, großer Platz, muß von hier fort, verkaufe billig, kann auch beim Monat bezahlt werden, bringt mehr Miethe als Zahlung verlangt wird monatlich. Keine Agenten. Adr.: R. 484, Abendpost.

Zu verkaufen: Bargain! Eck-Stores und Flats, Sedgwick Str. nahe Division; Preis $15,000; schuldenfrei. Beisey & Kirkley, 820 1. Nat'l. Bank Bldg.

Zu verkaufen oder vertauschen: Schönes neues 2-stöckiges Frame, 1943 George Str., Brickbasement, vier 4 Zimmer Flats, alle moderne Verbesserungen, gut vermiethet, Straßenverbesserungen besorgt; Preis $7300. Tausche Antheil für alte Cottage, zweistöckiges Haus oder Baustelle. frsa
John Bobel, 3430 Southport Avenue.

Zu verkaufen: Zwei 2-stöckige Gebäude, mit Keller und Trockenboden, vier moderne 5 Zimmer Flats, alles im besten Zustande. Gelegen nahe Diversey Blvd. und Lincoln Ave.; Miethe $816; sehr preiswerth zu $6000.
Arthur Josetti Real Estate Co., 657 North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Prachtvolle Cottages und schöne zwei- und dreistöckige Framehäuser, sehr billig. C. F. Anton, 2021 Roscoe Str. nv1,4,8,11

—Auktion-Verkauf von Grundeigenthum—
Dienstag, den 7. November, 3 Uhr Nachmittag
—am Platze—
2243 Burling Straße, nahe Belden Avenue.
Die zweistöckige moderne 8 Zimmer Brick-Residenz, mit Wasserheizung.
Lewis Bartels, Trustee und Versteigerer,
118 Nord LaSalle Str. Phone: Main 4150. dosa

Zu verkaufen: Billig, Doppelwohnung, Heim, gute Nachbarschaft, große Lot, Bäume, Dampfheizung. Adr.: R. 448, Abendpost. ok28,31nv4

Großer Bargain: Modernes Edgewater zwei-Flat Haus; Miethe $468; letzte Gelegenheit am Sonntag; Preis nur $3975. Eigenthümer, 1531 Victoria Str. frsa

Zu verkaufen: $1800, schöne 5 Zimmer Cottage, 2 Lotten; leichte Abzahlung, neues Toilet und Gas. 2717 N. Maplewood Ave. nahe Station. frsa

Zu verkaufen: Moderne 6 Zimmer Brick-Cottage, nahe Humboldt Park und Kedzie Ave. Gelegenheitskauf für $3400.
Arthur Josetti Real Estate Co., 657 North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: 3 neue 2-Flat Brickgebäude, nahe Southport Hochbahnstation, $6000 bis $6500. frsa
John Bobel, 3430 Southport Avenue.

Zu verkaufen: $10,000, größter „Snap" an Lincoln Avenue, nahe Southport Ave., mit 48 Fuß Front, zwei Stores und vier Flats; Theil Baar. — John Heim (alleiniger Agent), 3148 N. Ashland Ave. dofrsa

Zu verkaufen: 3stöck. Steinfront-Haus, 7, 8 und 8 Zimmer, Furnace- und Ofen-Heizung, 1 Block von Lincoln Park. Nehme eine kleine Farm nahe Chicago als Theilzahlung. Nachzufragen beim Eigenthümer, 2621 Hampden Court. 28ok,4no

Zu verkaufen: Schöne neue 5 Zimmer Cottage, Bad, Gas, Brickbasement, Laundry Tubs, bequem zu drei Carlinien; $100 Baaranzahlung, und $7.00 monatlich nebst Zinsen. Schlüssel in der Office von John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dofrsa

Nordwestseite.

Zu verkaufen: In unserer Irving Park Subdivision, 1—6 Zimmer Brick Flatgebäude, neu, modern, Preis $5600.
1—5 Zimmer Frame Flat, neu, modern, Preis $4300.
1—6 Zimmer Frame-Bungalow, elegantes Heim, $4200.
1—6 Zimmer Frame Cottage, neu, modern, $3300.
1—4 Zimmer Frame Flatgebäude, $4000.
Alle oben genannten Gebäude haben moderne Einrichtung, Concrete Fundament, Waschküche, elektrische und Gasbeleuchtung, schön dekorirt, großer Grundboden. Einige mit Furnaceheizung und werden auf Abzahlung verkauft. Unsere Office ist auch Sonntags auf.
Haentze Sr., Schuhknecht & Co.,
Zuverlässige und reelle Bauunternehmer,
3435 Milwaukee Ave., Ecke 41. Court. sadidosa

Zu verkaufen: Drei elegante, neue, moderne Brick-Cottages, mit hohen Basements, worin noch ein Flat Platz hat, an California Avenue, nahe School Str., sowie ein zweistöck. Haus, mit hohem Basement, 3304 N. California Ave.; 7-Zimmer Wohnhaus, 2820 School Str., mit Furnace; zweistöck. Brick-Cottage, 2917 Roscoe Str., mit 37½ Fuß Lot; 4440—4445 Drake Ave., drei Brick-Cottages, mit hohem Basement, 33 Fuß Lotten. Diese Häuser müssen verkauft werden, billig, für Baar oder auf leichte monatliche Zahlungen. Besichtigt sie, ehe Ihr anderswo kauft. Zehn zur Auswahl.
Walter, 2722 Fletcher Str. jason

Zu verkaufen: Extra billig, wegen Todesfall in der Familie wünscht die alleinstehende Wittwe ihr Heim, 6 Zimmer-Cottage, Concrete Fundament und Basement, große Lot, 167 Fuß tief, für einen Spottpreis loszuschlagen. Preis $2100 — Mortgage $1200, fällig im September nächsten Jahres. Baar-Anzahlung $600, Rest monatlich.
Haentze Sr., Schuhknecht & Co.
Alleinige Agenten
3435 Milwaukee Ave., Ecke 41. Court. sadidosa

Zu verkaufen: — — — 2-Flat Gebäude
——3658 N. Kedzie Ave.——
Nur $160 Baar erforderlich, Rest wie Miethe; Preis herabgesetzt auf $4150.
Feines 6 Zimmer Haus, großer Gelegenheitskauf zu $3100; 3652 N. Kedzie Ave. — Seht diesen Bargain, ehe Ihr kauft. — W. J. & C. B. Moore, Irving Park Blvd. und Kedzie Ave. Phone: Irving Park 626. Sonntag offen.

Zu verkaufen oder vertauschen: Zweistöck. Framehaus mit Stall, Nordwestseite. Nachzufragen 731 Lake Straße.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Brick-Cottage, billig. — 946 N. Springfield Avenue.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Brickhaus, 6 Zimmer Flats, modern. Eigenthümer von 1 bis 5 Uhr am Platze. 2308 N. Avers Ave., nahe Fullerton Ave. jason

Zu vertauschen: 2 Lots an Fullerton Ave., nahe Nord Robey Str., und Baar für zwei- oder dreistöckiges Flatgebäude in Lake View. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. jason

Bevor „Foreclosure", macht Offerte für gutes altes 6-Flat Gebäude, Hypothek $3000; Miethe $74. John Martens, 2315 N. California Ave., nahe Milwaukee Avenue.

Bargain! Neues dreistöckiges Steinfront-Gebäude, Furnaceheizung; Miethe $84; Preis $7800.
Neues Brickgebäude an Avers nahe Fullerton Ave., billig.
Zwei 2-stöckige Framehäuser auf einer Lot, zu verkaufen oder vertauschen für leere Lot.
Kroeger, 2725 Kimball Ave.

Zu vermiethen: 5 Zimmer Cottage, $12.00; gute Carverbindung, nahe North Ave. 1448 Avers Ave.

Wenn Sie $800 Baar haben, können Sie jetzt neues zweistöckiges Brickgebäude kaufen, vier Flats, je 4 Zimmer, Trockenboden, Gas, Toilet; nahe Paulina Str. und Austin Ave.; nur $5100, werth $6000. Adr.: R. 494 Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Bargains: An Potomac Ave., nahe Hoyne, 2—5 und 1—6 Zimmer Brick-Flats, Lot 34 bei 125; $5000.
Drake Ave., nahe Chicago Ave., 2stöckiges Steinfronthaus, 2—6 Zimmer modernen Flats, Heißwasserheizung, Lot [illegible], $6800.
Zu verkaufen oder zu vertauschen für schuldenfreie [illegible], 2stöckiges Steinfronthaus, 2—7 und 6 moderne Zimmer, Lot 38 bei 125, feine Garage, $6000.
52. Ave., nahe Diversey Ave., neue Brick-Cottage, helles Basement, $3000.
Feines modernes 6 Zimmer Brickhaus, 3 Jahre alt, Lot 50 bei 126, $3400. Rest Theil in Tausch.
Gustav W. Freese, 5208 W. Chicago Ave. dofrsa

——Nur $150.00 Baar——
——Preis nur $2250——
Rest $20 monatlich einschließlich Zinsen, sichern eine unserer neuen Cottages an Henderson und School Straße, westlich von 43. Ave., 1½-stöck. Frame, auf Konkretfundament, 5 Zimmer und Attic, mit Bad und Gas; alles vollständig. Zimmer dekorirt und fertig zum Beziehen. Besichtigt sie, perfekt, registrirt und garantirt durch Cook County; feine Anwaltsgebühren für Nachprüfung. Nehmt Milwaukee Ave. Car bis 43. Ave., dann 3 Block südlich. Agent Sonntag und Sonntag Nachmittag am Platz.
William A. Bond & Co., 25 N. Dearborn Str.

Wenn Sie $1700 Baargeld habt und einen Bargain wünscht, seht Euch 2628 Nord Lawndale Ave., nahe Wrightwood Ave., an, 5 und 6 Zimmer Flats, neues Gebäude, Oak Finish, Hartholz-Böden, elektrisches Licht, Furnaceheizung, große Lot. Offen zur Einsicht Sonntag zwischen 2 und 4 Uhr Nachm. jason

Zu verkaufen: 9 Zimmer Cottage, Furnace, 30 Fuß Lot, ein Block von Milwaukee und 40. Ave. Cars; leicht zu einem Store umzuwandeln. Ein Bargain zu $3300. Nachzufragen (33354).
Haentze & Wheeler, 3198 Milwaukee Ave.

Bargain: Zweistöckiges Haus, Konkret-Basement, zwei 6-Zimmer-Wohnungen; Alles modern; Laundry; verkaufe für $3800, wenn sofort gekauft. 825 Noyes Court, 1. Flat, nahe Chicago Ave.

Habe zu verkaufen: Cottages, zweistöckige, [illegible] Flats. Habe drei Martens, 2815 N. California Ave.

$2200 kaufen drei Jahre altes, 1½-stöckiges Haus mit zwei Lotten; $300 Anzahlung. 4832 W. Melrose Straße. frsa

Zu verkaufen: Zweistöckiges Backstein-Gebäude mit Schieferdach; Eisenbahnschienen-Ablageplatz nebenan; muß verkaufen. Passend für Wagen-Werkstatt. Nachzufragen 5 Uhr Abends, 2632 Elston Ave. 3nd1wX

Zu verkaufen: Neues elegantes Drei-Flat Apartmentgebäude, 50 Fuß Lot, zwei Badezimmer, nur ein Block von Milwaukee Ave.; nahe Hochbahn und hinten Privat Porch, halbe Block vom Park. Bargain für $18,500. Nur $8500 Anzahlung. R. A. Probasko, 1053 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 1377. 12agsason*

Westseite.

Nur $500 Baar-Anzahlung, Rest zu leichten Zahlungen kaufen 745 South 45. Court, nahe Lexington Str., nur ein Block von 45. Ave. Station der Garfield Park Branch; 1½-stöckiges Bungalow, 6 Zimmer; Furnaceheizung; Oak Floors und Finish; Zement-Floor im Basement; Laundry Tubs; nehme Lot in Tausch. Keine vernünftige Offerte wird zurückgewiesen.
John P. Foerster & Co., 15 S. LaSalle Str.

Südseite.

Zu verkaufen: 7 Zimmer Brick-Cottage, oder zu vertauschen für kleines Haus. 5722 Loflin Str.

Zu verkaufen: 41. Str. und Lake Ave., 9 Zimmer Haus, wegen Krankheit; muß die Stadt verlassen, billig. Adr.: N. 490 Abendpost.

Muß verkaufen: Grundstück 50×311, an Whipple, Sacramento und 33. Str.; mit Haus 18×48, Pferdestall, ein Schuppen für Buggies, Stallung und Wagen Shed, 3 Schweineställen, 1 Hühnerstall auf gepachtetem Land. Raum für 75 bis 100 Schweine, 150 Hühner. Das Geschäft ist gut bezahlend. Gute Gelegenheit für Schweinemäster und Hühnerzüchter. Ich habe einen Lease für 50 Acres Land, lasse mir die Auswahl vom Land. Näheres Geschäfts-Fertigung. Melchior Wagner, 33. Str. und Sacramento Ave. ok22,28,nv4,11

Südwestseite.

$100 Anzahlung, $10 monatlich, kaufen schönes neues Haus mit vier großen Zimmern, Kaufhaus, Toilet, hohes Basement mit Fußboden, geräumige Porch, große Lot, hoch und trocken gelegen. Sewer, Wasser und Gas eingelegt. Preis nur $1650. Ein kleiner Fleck Land im Preis frei. Deutsche und englische Schulen und Cars ganz in der Nähe. Nachzufragen Sonntag, Parterre, 2216 W. 37. Str., nahe Leavitt.

Vorstädte.

Zu verkaufen: Gutes Haus mit über 5 Acres Gartenland an der nordwestlichen Stadtgrenze; eine Meile bis Cars. Brauche $2500. Adresse: U. 739, Abendpost.

Farmländereien.

Deutsche Colonie Elberta, Baldwin County, Alabama.
Arbeit und Wohlstand im Süden, keine Arbeitslosigkeit, Panik und Streike, über 800 zufriedene freie deutsche Familien schon da, kommt und überzeugt Euch. Exkursion Dienstag, 7. November 1911. Das beste Farm-, Frucht- und Gemüseland an der Golfküste. Gute Märkte, 2 bis 3 reiche Ernten im Jahre. Läden, Kirchen und Schulen da. Sehr gesundes Klima, kühl im Sommer, warm im Winter. Reines weiches Wasser. Freie Reise für Käufer. Näheres bei
L. v. d. Leck,
Zimmer 4, Kemper Bldg., Ecke North Ave. und Halsted Str., Chicago, Jll. mi—son

Wirkliche Bargains in Farmen:
37½ Acres Farm am Grand River, Michigan, feiner Boden, Clay und Gravel Subsoil. Hart, 2 Pferde, [illegible] Obstgarten und Wein. Preis $2500, werth $5000.
140 Acres Farm, Twine Lake, Michigan; feiner Lake auf der Farm, großer Obstgarten, [illegible] Preis: $3500, werth $6000.
80 Acres Farm, Wisconsin, [illegible] 2 Pferde, 12 Kühe, 8 Schweine etc. Alle Maschinen und Ernte. Preis $3300.
Tausche auch für Chicago Grundeigenthum.
Paul Kartte, 1927 Lincoln Avenue.

Verkaufe 5 Acres Land, großes Haus und Stall, 2 Brunnen; gutes Wasser, $4000. — C. Miller, 40 und Lincoln Avenue. fasomo

Zu verkaufen: Schöne 176 Acres Farm in Indiana, 45 Meilen von Chicago, zwei Block vom Bahnhof; feines zweistöckiges Wohnhaus nebst Stallungen; Obst- und Traubengarten; Windmühle und alle Gebäude in bester Ordnung. Fred. Jos. Geiger, 2912 Foster Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine sehr gute 160 Acres Farm in Alabama, angrenzend an eine Stadt, mit Stall, Häuser und allen Einrichtungen, Viehbestand, Maschinen und Ernte.
P. H. Kartte, 1927 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Schuldenfreies Eigenthum oder schuldenfreie Lotten, eine sehr gute 35 Acres Farm mit guten Gebäulichkeiten, gutes Wasser, großer Obstgarten, nahe Grand Junction, Michigan; und eine 30 Acres Farm mit guten Gebäuden, nahe Depot, Land gut für Obst und geeignet für Hühnerzucht. Chas. Jensch, 1548 W. Chicago Ave.

Verkaufe fertige 40 Acre Farm, mit Wald, Wiesen, Obstgarten, deutsche Nachbarschaft. Preis $1300. Nähere Einzelheiten: [illegible] Marx, Route 1, Grand Haven, Mich. nov4—9fasomi

Florida Co-operative Homestead Company — billiges gutes Land für Ansiedler. Direktor: Hermann Schmitz, Zimmer 15, 154 West Randolph Str. mifrsaso

Zu verkaufen: Gute 40 Acres Farm, Vieh, Geräthe, Obstgarten, Wald, Wiese; Tausche auch für Chicago Eigenthum. [illegible] Grand Haven, Michigan.

$200 Anzahlung kaufen hübsche 40 Acres Indiana Farm, Obstgarten, gute [illegible] Kartoffelland, nur 6 Stunden von Chicago. Bradshaw, 118 N. La Salle Straße, Zimmer 509. [illegible]

Zu verkaufen: Großer Bargain! 5 Acres Land, mit guten Gebäuden, Nehmt Nord 40. Ave. bis zum Endpunkt der Linie, dann nur 2½ Meile westlich bis Lincoln Ave. Eigenthümer H. Gerberding. 3lo1wX

Zu verkaufen: 160 Acres Wisconsin Farm, zwei Meilen von Stadt, nur $2000. Leichte Bedingungen. Lampprecht, 602 North Ave.

Verschiedenes.

$300 Anzahlung, Rest nach Belieben, kaufen ein neues in Irving Park, zwei Flat Home, mit Concrete Block Basement, mit Laundry, elektrische Licht, Gas, großes Badezimmer; Preis nur $4750, nehme Bauplätze oder mehr Zahlung für Eigenthum als Theilzahlung.

Wir haben gute Bargains und große Liste von Farmen in Wisconsin, Minnesota, Michigan und Illinois für Stadtproperty zu verkaufen. Ebenso Wohnungen in Lake View, Ravenswood, Edgewater und Irving Park. Gebäude [illegible] gut, nordwestseite [illegible].
Chas. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, Furnace, Preis nur $4600, mit $600 Anzahlung. J. H. Kraemer & Son, 118 N. La Salle Str.

Tausche für eine Farm: 4-Flat Gebäude, Steinfront, Garage hinten. Miethe: $720; Hypothek $3000. Paul Kartte, 1927 Lincoln Avenue.

Zu kaufen gesucht: Eine Stadt Lot für 6 Monate Garantie, oder nehme Mahagoni Piano. Adr.: U. 446 Abendpost.

Zu verkaufen: Vierstöckiges Backsteinhaus, 3 Store und [illegible] Flats mit [illegible], hinten Cottage, Stall, Mietheinnahme: $1770; [illegible] Zuzahlung. Nahe [illegible] Preis $14,000. Adr.: R. 465 Abendpost.

Hottingers Bruchbänder — und — Leibbinden

angepaßt von nur erfahrenen Bandagisten, sind garantirt, und unsere Fabrikpreise sind die niedrigsten.

Gutes elastisches Band, einseitig, von	$0.75	aufwärts.
Gutes elastisches Band, doppelt, von	$1.25	aufwärts.
Gutes Stahlband, einseitig, von	$1.00	aufwärts.
Gutes Stahlband, doppelt, von	$2.00	aufwärts.
Gute Leibbinde, Baumwolle, von	$2.00	aufwärts.
Gute Leibbinde, Seide, von	$3.25	aufwärts.
Elastische Strümpfe bis Knie, Baumwolle	$2.00	nach Maß gemacht.
Elastische Strümpfe, bis Knie, Seide	$3.00	nach Maß gemacht.
Elastische Knie-Stücke, Baumwolle	$1.75	nach Maß gemacht.
Elastisches Knie-Stück, Seide	$2.25	nach Maß gemacht.

und alles andere in diesem Fache zu niedrigsten Fabrikpreisen.

Herr J. Lorch, unser langjähriger Bandagist — 2 Jahre an State Str. — ersucht alle seine alten Bekannten, ihn wieder bei uns zu besuchen.

Offen täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags 9—12.

Hottingers Truss Factory.

801—803 MILWAUKEE AVE., ECKE CHICAGO AVE.

Sechster Stock. Nehmt Elevator

ma18sa*

Schiffs-Karten

Zwischendeck und Kajüte

über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.

ERBSCHAFTEN, VOLLMACHTEN, GELDSENDUNGEN

Prompte und reelle Bedienung garantirt. Ticket Office

J. S. Lowitz

204 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.

Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntag 9 bis 12 Vm.

[illegible]

Finanzielles.

WM. C. HEINEMANN & CO.

92 La Salle Str.

Zu verkaufen:

Erste Hypotheken.

Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß

Geld zu verleihen

Vorzügliche erste Hypotheken

A. Holinger & Co. (Inc.)

[illegible]

Schiffs-Karten

Billiger als irgendwo.

[illegible]

J. V. ZINNER & CO.

140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.

[illegible]

Schiffskarten!

$5 bis $10 billiger als irgendwo.

Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Havre-Paris, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar, Szegedin, Arad, Triest, Fiume, Libau usw.

[illegible]

Internationale Schiffs-Agentur

1568 Nord Halsted Str.

[illegible]

—Canadian Pacific Dampfschiffe—

[illegible]

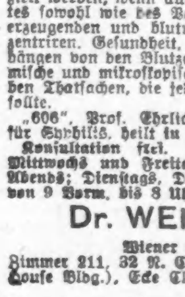
Enttäuschte Männer!

[illegible]

Dr. WEINTRAUB

[illegible]

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.



Verlorene Manneskraft.

[illegible]

Chicago Medical Clinic

526 S. State Strasse.

[illegible]

RHEUMATISMUS

[illegible]

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE

[illegible]

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the NATIONAL LUMBER INSURANCE COMPANY of Buffalo, in the State of New York, on the 31st day of December 1910, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

[illegible]

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the NATIONAL FIRE AND MARINE INSURANCE COMPANY of Elizabeth, in the State of New Jersey, on the 31st day of December 1910, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

[illegible]

Das Lächeln des Weibes.

Von Karin Michaelis.

Ich wage es zu behaupten, daß es auf der ganzen Welt keinen einzigen Mann gibt, der auch nur eine einzige Frau wirklich kennt.

Die Männer kennen uns, wie die Bienen die Blumen kennen — nach ihrem verschiedenen Geruch und ihrer Süßigkeit. Nicht mehr.

Es ist auch gar nicht möglich, daß es anders wäre. Denn wenn eine Frau versuchen wollte, sich ihrem Gatten oder dem Liebhaber auf irgendeine Art so zu zeigen, wie sie wirklich ist — er würde sie für hoffnungslos wahnsinnig halten.

Manche von uns offenbaren Theile unseres Wesens durch ihre Launen, ihre hysterischen Ausbrüche, ihre Bitterkeit und ihren Mangel an Vertrauen. Oft aber ist das nur ein Mangel an Selbstbeherrschung, der fälschlich für Aufrichtigkeit, gemischt mit Schlauheit, gehalten wird.

Wurde jemals zwischen Mann und Weib die Wahrheit gesprochen? Wie oft mag dies schon geschehen sein? Sicher sehr selten im Vergleich zu den zahllosen Fällen, wo wir einander anlügen, uns in die Maske der Schweigsamkeit hüllen, unsere Motive, Gedanken und Handlungen beschönigen.

Ewigwährende Feindschaft herrscht zwischen Mann und Frau. Wir hängen einen schweren Mantel über diese Feindschaft, weil das Leben gelebt werden muß, weil es leichter und vergnüglicher ist, die Feindschaft nicht immer vor Augen zu haben; aber sie ist da, ist immer da, sogar in den intimsten Momenten des Lebens.

Einer Frau gegenüber, die Frauen kennt und versteht, wäre es sehr leicht dies mit Worten zu beweisen, und jede Frau, die ohne Zeugen den Beweis hören würde, müßte die Richtigkeit meiner Behauptung zugeben. Wenn aber das Thema in Gegenwart von Männern zur Diskussion käme, würde sie die Wahrheit unter ihren Absätzen zerstampfen wie einen häßlichen Wurm.

Männer können gegeneinander aufrichtig sein und sind es oft auch. Frauen sind niemals aufrichtig. Sie sind moralische Krüppel von ihrer Geburt an, die meisten sogar schon von dem Augenblick an, wo sie gezeugt wurden. Und späterhin werden sie durch die Erziehung verkrüppelt, zum Schluß durch die Ehe.

Eine Frau kann ihren Gatten mehr lieben als ihr eigenes Leben. Sie kann ihm ihre Zeit, ihre Gesundheit, ihr Herzblut opfern — aber ganz in ihr Vertrauen ziehen kann sie ihn nicht, wenn sie ein echtes Weib ist.

Sie kann es nicht thun, weil sie nicht wagen darf, es zu thun.

Ein Mann hingegen, kann ohne Rückhalt lieben, so selten das auch vorkommen mag. Thut er es aber, dann eröffnet er sich dem Weibe, wie man einen alten Schreibtisch mit seinen geheimsten Fächern und Schubladen öffnet. Er entblößt vor dem geliebten Weibe seine ganze Seele und seine ganze Vergangenheit. Das liebende Weib aber gibt nie mehr von sich her, als ihr die Vernunft erlaubt.

Das Schamgefühl des Weibes ist ganz verschieden von dem des Mannes. Die Frau würde lieber das niedrigste Verbrechen begehen, als ihre geheimsten Gedanken einem Mann zu verrathen, dieselben Gedanken, die sie oft ungescheut einer Frau offenbart.

Freundschaft zwischen Männern ist ganz verschieden und weitaus persönlicher als Freundschaft zwischen Frauen, denn Frauen geben mehr und verlangen mehr. Freundschaft zwischen Männern ist weit ehrlicher, und daher können Männer ihre Freundschaft beenden ohne Reue, ohne Furcht und ohne Verbindlichkeit. Freundschaft zwischen Frauen ist eine Art von Geheimbund, mit dem zu brechen ein unsagbares Vergehen ist. Wenn zwei Frauen auseinandergehen, so tragen sie gewöhnlich vergiftete Waffen bei sich, die anzuwenden nur die Furcht voreinander sie abhält.

Die Frau steht allein und bleibt allein für sich. Jede Frau bewohnt ihren eigenen Globus, der von Feuer erfüllt und von einer dünnen, verhärteten Kruste umgeben ist. Und wie die Sterne ihren ewigen Weg durch den Raum wandern, einsam mitten unter zahllosen anderen Sternen, so geht jede Frau inmitten des Schwarmes einsam und allein ihrer Wege.

Lieber würde die Frau mit nackten Füßen über Glasscherben gehen, als den Schmerz zu erdulden, wenn sie mit einem Lächeln von der Jugend in die Verzweiflung schreitet, die für sie das zunehmende Alter, das „Altwerden", bedeutet.

Die Geschichte dieses Lächelns ist noch nie geschrieben worden, einfach deshalb, weil die Frauen, die sie schreiben könnten, entweder zu stolz sind oder ihrem Geschlecht zu wohlgesinnt sind, um es zu thun. Und die Männer sind ebenso unwissend über den Ursprung, die Ursache und die Wichtigkeit dieses Lächelns, wie sie unwissend über alles sind, was die Frau betrifft.

Ich habe einzelne bedeutende Männer kennen gelernt, Spezialisten für Frauenkrankheiten, und habe im Verkehr mit ihnen gethan, als würde ich ihre Kenntnisse bewundern. In meinem Herzen habe ich aber über ihre Ignoranz gelacht. Sie können den Leib des Weibes auseinanderschneiden und wieder zusammennähen wie Kinder, die die Puppe zerschneiden, um die Sägespäne im Innern zu sehen, und sie mit Nadel und Zwirn wieder flicken. Mehr als das lernen sie aber nie.

Und doch, etwas haben sie gelernt: Im Laufe der Jahrhunderte ist ihnen offenbar geworden, daß, wenn es zum großen Lügen kommt, die Frauen ihnen darin überlegen sind; so überlegen, daß die Männer nichts Besseres thun können, als sich gläubig zu stellen. Ganz gleichgiltig, wie weise und klug diese Frauenspezialisten unter den Männern sind, sie werden niemals etwas von den Dingen erfahren, die eine Frau nur der anderen anvertraut. Und das ist sehr leicht begreiflich. Zwischen den Geschlechtern lauert nicht nur die inkarnirte ewige Feindschaft, sondern auch eine unüberbrückbare Kluft von Mangel an gegenseitigem Verständniß.

Alle Worte der Sprache können nicht so viel ausdrücken wie ein Lächeln, und dieses Lächeln ist bei den Frauen das geheime Zeichen des Freimaurerthums, das die eine der anderen übermittelt, weil kein „Fremder" — das heißt kein Mann — jemals es verstehen wird.

Das Lächeln ist eine Sprache, die nur Frauen sprechen und verstehen können. Das Lächeln offenbart jedes unserer Verbrechen, jede unserer Tugenden. Und es verdeckt unseren Mangel an Intelligenz. Die Weisesten unter uns können nichts anderes thun, als sich hinter ihrem Lächeln verschanzen.

Männer können nicht lächeln; sie machen nur ein mehr oder weniger freundliches, mehr oder weniger zufriedenes, mehr oder weniger verliebtes Gesicht. Sie sind nicht schlau oder geschickt genug, um zu lächeln. Das Lächeln ist das Losungswort der Frau. Ein Mann kann es nie erlernen.

Ein Geschenk.

(„Turbo" in der Frankfurter Zeitung.)

Es gibt Tage, wo selbst der Normalmensch die bestimmte Empfindung hat: es wird dir etwas begegnen. Muß nicht gleich etwas Großes sein, was auf einen wartet. Man kann auch nicht sagen, ob's gut oder übel sein werde, was gleichsam um einen herum in der Atmosphäre hängt, wie zum Greifen nahe und doch wieder in Ewigkeitsferne. Manchmal kitzelt's Einen im Handteller, und je nachdem ob in der Rechten oder der Linken, ist's dann Gutes oder Schlimmes, was auf einen lauert. Aber jedenfalls weiß man mit Bestimmtheit, daß etwas in Bereitschaft ist.

Man tritt aus der Hausthür und spannt den Schirm auf, denn eben wieder fällt's dem Himmel bei, einen Spritzer herabzusenden. Das fördert nicht gerade das Wachsthum guter Laune und freundlicher Gedanken. Besonders nicht am Montag, der ja für so Viele ein gar verhaßter Tag ist. Aber siehe da, der Regenspritzer währt nur bis zur nächsten Ecke, und man klappt den Apparat zusammen. Wieder ärgerlich darüber, daß man sich im Grunde umsonst bemüht hat; bei dem bischen Regen lohnte es kaum der Mühe, das Ding aufzunehmen. Und so geht man an den gewohnten Schaufenstern entlang, in deren Spiegeln man bisweilen sein eigen Bild vorübergleiten sieht und bemerkt, daß der Hut schief sitzt, die Krawatte verrutscht ist und man sich überhaupt den Mitmenschen nicht ganz vortheilhaft präsentirt. Und man biegt um die Ecke und läßt die Straßenbahn vorüberfahren, um mit einiger Vorsicht den morgendlich stark belebten Platz zu überschreiten. Das gelingt auch, und nun steht man noch einen Augenblick still vor der Tafel mit der Wetterkarte, die zweimal täglich gewechselt wird. Man studirt die Prognosen und konstatirt schadenfroh, daß die gestrige natürlich wieder nicht gestimmt hat. Ja, die Meteorologen! Da verkünden sie immer ihre Weisheit, und dann stimmt's halt doch nicht. Was gibt's nun heute auf der himmlischen Speisekarte?

Da macht sich von rechts her ein Gesumm von Stimmen bemerkbar, und ein Knäuel von Menschen schiebt sich heran. In der Mitte ein baumlanger Schutzmann. Aha! denkt man, natürlich wieder eine Verhaftung! Und schon zum frühen Morgen! Vielleicht einer, dem der blaue Montag schlecht bekommt. Aber als der Haufen sich einen Augenblick spaltet, sieht man hin und — lacht. Oder lächelt doch wenigstens. Aber nein, es geht nicht, man muß schon lachen. Der baumlange Schutzmann selber hat sein im Ruhezustand gewiß nach königlich-preußischer Beamtenmiene aussehendes Gesicht in Querfalten gelegt, und seine Wolfszähne schimmern unter dem dunklen Schnurrbart recht freundlich hervor. Neben ihm bewegt sich ein Etwas, auf das er mit einem geradezu rührend gutmüthigen Ausdruck herab — im wahrsten Sinne des Wortes herabsieht. Ein kleines Mädchen. Ein winziges Dingelchen, mit einer Puppe im Arm. Es lacht ganz vergnügt und blickt ordentlich stolz in den Menschenhaufen, der sich stetig vergrößert, es streichelt wieder mal seine Puppe, guckt dann vertrauensvoll seinem großen Freunde in's Gesicht, geht aber immer mit seinen kleinen, kleinen Schritten tapfer nebenher, und das Lächeln, dieses Kinderlächeln, bleibt auf seinem niedlichen Gesichtel. Es läßt sich nicht etwa führen, nein, es tappelt auf seinen Beinchen immer lustig weiter, einen Schritt entfernt von dem Riesen links daneben.

Ja, es geht nicht, man muß lachen, oder doch mindestens lächeln. Und der Anblick dieser beiden, die da inmitten des Haufens von Menschen lächelnd ihres Weges gehen und trippeln, vermuthlich zum Polizeirevier — denn das Dingelchen hat sich gewiß verlaufen, — dieser Anblick ist zugleich so rührend, daß einer älteren gemüthvollen Dame, die mit ihrem marktkorbbewehrten Dienstmädchen zusammen stehen geblieben ist, die Thränen in die Augen kommen....

Man sieht und sieht den Beiden nach. Und aller Mißmuth ist wie weggepustet, und selbst der Regen, der nun wiederum, und zwar stärker, eingesetzt hat, stört einen nicht. Ueber all den unwägbar feinen Schwingungen des Gefühls, die einen durchzittern, steht das Bewußtsein: du hast etwas geschenkt bekommen.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Barkling, Otto, 35 J., 5727 Evanston Ave.
Dangler, Charles, 31 J., 6223 Carpenter Str.
Hattenbach, Nathan, 66 J., 6507 Ingleside Av.
Lafrentz, Mathias, 39 J., 3162 Cambridge Av.
Linke, Charles, 47 J., 3927 S. Morgan Str.
Rath, Hattie, 35 J., 4050 W. End Ave.
Schutzman, Rebecca, 47 J., 1727 W. 13. Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gesuch von H. B. Smith u. A., um Bankerotterklärung der Loveland & Monahan Co., 527 W. Van Buren Str.; Verbindlichkeiten $10.00.
Joseph B. McComber, Telegraphist; Verbindlichkeiten $316, Bestände $504.
Frank Tonbuger, 6249 Cottage Grove Ave.; Verbindlichkeiten $2,625, Bestände $164.
Albert T. Fehrman, 2238 San Jose Ave.; Verbindlichkeiten $818, Bestände $530.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Jonah Stiver, Bessie Pohn, 26, 19.
Paul F. Lods, Hattie M. Ware, 36, 30.
Philip Geib, Therese Issel, 23, 19.
Frant Prohobnit, Marvanna Barczak, 40, 30.
Simon P. Anderson, Edna Sundeen, 27, 25.
William Princo, Katherine Eriks, 22, 18.
Daniel Couron, Mary Fletcher, 23, 21.
Andrej Sosnowski, Anna Paszkiewicz, 37, 24.
Gustav Kohler, Rosa Heinel, 40, 40.
Simon Kernenbaum, Sarah Freiman, 23, 18.
Charles DeJulio, Martha E. H. Fietz, 26, 26.
Frank Dfoinsko jr., Mamie Michowski, 23, 21.
Fred. A. Kocher, Elizabeth Dehens, 23, 19.
James P. Crilly, Natalie Schadetz, 20, 19.
Stefan Zavac, Eva Demetrof, 24, 19.
James Bell, Lela King, 28, 21.
Thomas Wlajewski, Stefani Sotolowski, 23, 18.
[illegible]

Bau-Erlaubnißscheine

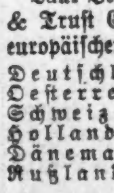
wurden ausgestellt an:

[illegible]
1248 Carroll Ave., 1-stöck. Backstein-Lagerhaus, Edwards & Loomis, $1200.
4606 Paulina Str., 2-stöck. Stukko-Residenz, T. R. Shearer, $4500.
1201—1211 Ost 53. Str. und 5301—15 Woodlawn Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude, J. A. Anderson, $68,000.
2246—58 Indiana Ave., 2-stöck. Backstein-Lagerhaus, T. B. Jefferin & Co., $60,000.
2141—47—51—13—19 N. 47. Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude, Frank T. Baird, jedes $2900.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten, wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen	20.25
Schweiz: 100 Franks	19.40
Holland: 100 Gulden	40.25
Dänemark: 100 Kroner	26.80
Rußland: 100 Rubel	52.00



"606" Blutvergiftung

Alle Symptome schnell beseitigt. Habt Ihr Knochenschmerzen, Ausschlag, kupferfarb. Flecken, schleimige Stellen oder and. Symptome von Blutvergiftung, so ist Prof. Ehrlichs „606" Eure einzige Rettung. Keine Gefahr, keine Schmerzen oder Zeitverlust bei richtiger Anwendung von Prof. Ehrlichs „606". Konsultirt heute den „606" Spezialisten. Er wird die Gebühren Euren Umständen anpassen.

„606" Medical Laboratory

Clark u. Randolph Str., S. O. Ecke, 3. Floor. Eing. 145 N. Clark Str. 9 Vorm. bis 8 Abends.

30ol,1wX

Wer ist er?

Dr. G. W. Chan (dem Publikum als Dr. Chan bekannt) wünscht dem Publikum mitzutheilen, daß seine Vornamen J. W. sind und daß seine Office sich Nr. 427 Wabash Avenue (neue Nummer 726) befindet—keine andere Zweig-Office in der Stadt. Seit vielen Jahren war Dr. G. W. Chan der einzige chinesische Arzt in der Stadt — kein anderer chinesischer Doktor führte bisher denselben Namen. Er hat seine Office seit vielen Jahren nach 427 Wabash Avenue, (neue Nummer 726) verlegt.

Dr. G. W. Chan war in China als ein König der Arzneikunde bekannt; er ist ein chinesischer Doktor, der sowohl von chinesischen wie englischen medizinischen Kolleges promovirte. Durch Geschicklichkeit und mit seinem wunderbaren chinesischen vegetabilischen Heilmittel hat Dr. G. W. Chan seinen Ruf in dieser Stadt begründet. Leset die folgenden aus den tausenden von Zeugnissen. Leidende sollten bei Dr. G. W. Chan, Nr. 427 Wabash Ave., neue Nummer 726, vorsprechen. Untersuchung und Konsultation frei.

Office-Stunde: Täglich von 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends, ausgenommen Freitag und Sonntag. Freitag von 10 Vormittags bis 6 Uhr Abends. Sonntag von 10 Vorm. bis 4 Uhr Nachm. Außerhalb Chicagos wohnende Leute können durch Korrespondenz in englischer Sprache behandelt werden.

Die folgenden sind einige der chronischen Fälle, von Doktoren als unheilbar erklärt, welche durch die chinesischen Heilmittel kurirt wurden:

Frau Jim Rossi, 911 S. Clinton Str., die an Rheumatismus, Verstopfung und Magenbeschwerden litt und völlig erschöpft war. Sie wurde durch diese chinesischen Kräuterheilmittel in vier Wochen kurirt.

Herr Nick Corouse, welcher einen heftigen Schmerz in der Brust und trockenen Husten hatte, der ihm keine Ruhe ließ und allgemeine Schwäche verursachte. Er wurde in sechs Wochen durch die chinesischen Kräuterheilmittel vollständig geheilt.

Frau Lizzie Harding, eine in ihrer Nachbarschaft wohlbekannte Dame, welche an Blasenbeschwerden und weiblicher Schwäche litt, [illegible]

[illegible] nicht schlafen. Sie nahm vielerlei Patentmedizinen, aber nichts verschaffte ihr Besserung. Ich war nahe daran die Hoffnung aufzugeben, als ein Nachbar mir Dr. Chan empfahl und sagte, daß er viele wunderbare Heilungen erzielte in Fällen, wo andere Aerzte den Patienten schon aufgegeben. Ich dachte, es sei immerhin der Mühe werth es zu probiren, denn er gebraucht eine Kräutermedizin, welche von der anderen Hemisphäre in dieses Land importirt wird. Nachdem meine Frau einen Monat in seiner Behandlung gewesen und seine Medizin genommen hatte, fühlte sie sich wie neugeboren [illegible]

Jacob Nowak, 961 Blott Str. zwischen Milwaukee Ave. und Morgan Str.

[illegible]

Frl. Nancy Decanto, 556 Ewing Str.

Marktbericht.

Chicago, den 4. November 1911.

[illegible]

Dr. SCHWARZ Privat-Klinik

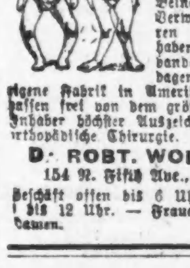
39 W. ADAMS STR. Zimmer 63

[illegible]

Nur drei Dollars

[illegible]

Heilt Euren Bruch



[illegible]

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Bruchband.

[illegible]

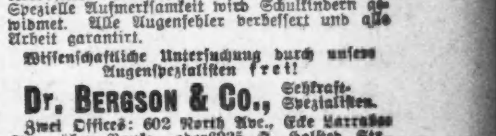
BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY

Jetzt $1

[illegible]

Dr. BERGSON & CO.

[illegible]



Leidet Ihr an den Augen?

[illegible]

Dr. RAMSER, 786-788 Milwaukee Ave.

[illegible]

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

[illegible]

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

Leset die „Sonntagpost".

Es werden drei außergewöhnliche Bargains am Montag im Cloak-Department vorhanden sein.

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue bei Paulina Straße.

10.00 Coats für Damen u. junge Damen, aus ganzwollenen Mischungen von Kerseys und Cheviots, 4.98
5.00 Coats für Mädchen und Babies — aus Cheviot und Mischungen, zu 1.98
Russian Lynx Sets — Muff und Scarfs — 7.50 Werthe, zu 3.98

Damen-Strümpfe 7c — Kinder-Strümpfe 6c — Männer-Socken 5c

Warmes Unterzeug — Schwere weiße gerippte Vests und Pants für Damen 79c — Extra schwere fliesgefütterte Vests und Pants für Damen 50c — Fein gerippte fliesgefüttert. Vests und Pants für Mädchen 25c

Hauskleider — Flannelette Hauskleider für Damen 98c
Damen-Handschuhe — Schwarze fliesgefütterte Cashmere-Handschuhe 19c

Vier Bargains in Kurzwaaren — 5c, 2½c, 19c, 5c

Hemden und Hosen 98c — 1.50 — 75c

Großer Feuer-Verkauf von Dry Goods und Domestics
Bergungs-Lager von
J. Goldsmith & Sons, Osceola, Ia., Adam H. Bartel Co., Richmond, Ind.
In öffentlicher Auktion verkauft von Samuel Ganz.
Weißwaaren, Flannelette, Blankets, Muslin, Bettluchzeug, Cambrics, Seide, Leinen, Outing Flanelle, Futterstoffe und Kleiderstoffe zu 50c am Dollar.

Ausgedehnte Einkäufe auf der Auktion
bieten Euch alle Arten von
Hausausstattungen zu 25 bis 50% Rabatt!
Möbel. — Floor-Beläge. — Draperien.

Flouncings — Kanten — $2.70 werth Liköre für $1.00 — Torchon-Spitzen — Taschentücher

Ersparnisse an Provisionen
Gebrannte Novelties — Macht Eure Weihnachts-Geschenke jetzt. Volle Auswahl von Holz zum Brennen u. Metal-a-plika als brauchbare Geschenke — In unserem Schreibmateial-Departement zu den niedrigsten Preisen.
Hardware Bargains
Bestellungen für Sturmthüren und Sturmfenster entgegengenommen.

Spart unsere Trading Stamps, sie sind werthvoll
Ein volles Buch ist einlösbar für 2.50 in Baar oder 3.00 in Waaren.
THE 12TH STREET STORE
12. Straße — Ecke Halsted Str.
Konzert in unserer Reine Nahrungsmittel-Ausstellung am Montag, Donnerstag u. Samstag.

Bargains von der Auktion!
Beginnend Montag Morgen, den 6. November, bringen wir unsere ungeheuren Einkäufe des $500,000 Auktion Bankerott-Lagers von
LYON BROTHERS
323-325-327-329 West Madison Str., Chicago.

Unterzeug 8c — Hand-Taschen 19c — Strümpfe 11c — Gardinen 69c — Gowns 32c — Hemden 35c — Spitzen 1½c — Ueberzieher $1.50 — Handtuchzeug 3¼c

Montag ist die Eröffnung unserer Nahrungsmittel-Ausstellung
Eine Auslage, Demonstration und Verkauf von Produkten von den bekanntesten Millers, Canners und Fabrikanten.

Freies Welt-Rathen über die Anzahl von Samen, die ein Kürbis enthält. 17 werthvolle Preise!

Beginnt jetzt!
Große Gelegenheit um Geld zu machen.
½ Acres
E. A. CUMMINGS & CO. neue Subdivision
"City Farms"
Front an W. 39. Str. und S. 64. (Ridgeland) Ave.
$200 und aufw. per ½ Acre
$5.00 Anzahlung $1.00 per Woche
Eine sichere Geld-Anlage, besser als Sparbank.
Sprecht in unserer Office vor. Macht Anzahlung.
Sucht Euch Eure Lot aus.
E. A. CUMMINGS & CO.,
Ganzer 2. Floor, 40 N. Dearborn Straße.
oder Frank Kirchman, 3149 N. 22. Str.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Beginn der Kunstsaison. — Ankunft der Auserwählten. — Josef Stransky, Mary Anderson und Jan Kubelik. — Das Vaudeville ein gefährlicher Konkurrent. — Neuheiten auf der Bühne. — David Warfield und Henry Kolker. — „Das Glück gehört dazu."

New York, den 2. November.

Die Saison hat noch nicht recht begonnen, und schon wird eifrigst in allen Konzerthallen der Stadt musizirt und die Theater bringen für New York neue Stücke heraus. Die Reklametrommel wird lebhaft gerührt, die angekündigten Stücke werden alle als Meisterwerke gepriesen, und jeder ankommende Künstler wie ein heimkehrender Fürst empfangen, durch Begrüßungsartikel geehrt und in „Interviews" bis auf den Grund seiner Seele ausgepumpt. Namentlich die „Sterne" der Oper, die während des Sommers die „schwer erarbeiteten" amerikanischen Dollars für ihre Erholung und Auffrischung verwandten, werden mit offenen Armen willkommen geheißen, ihre oft abgeklatschten Porträts auf's Neue gedruckt und ihre meistens recht banalen Aeußerungen beim Verlassen des Dampfers als wahre Offenbarungen berichtet. Ganz ein so großes Aufsehen macht man mit den Instrumentalkünstlern nicht, aber auch sie können sich für eine kostenlose Reklame bei den amerikanischen Journalisten bedanken, die dem ankommenden „Meister" schon auf den Ozean hinaus entgegenfahren, die Schaukelfahrt auf einem kleinen „Tugboot" nicht scheuen, Seekrankheit mit in den Kauf nehmen, und unter der drohenden Gefahr von der nassen Strickleiter in die wogenden Wellen des Meeres herabzustürzen, dennoch muthig das Schiff erklimmen, um als Erster ein Interview zu erhaschen. Ein solcher Empfang von einer Schaar wetteifernder Zeitungsleute wurde dem neuen Kapellmeister der New Yorker Philharmonischen Gesellschaft, Herrn Joseph Stransky zu Theil, der das Erbe des viel zu früh verstorbenen Gustav Mahler angetreten hat. Dem noch verhältnißmäßig jungen Kapellmeister geht ein ausgezeichneter Ruf voran, er hat namentlich in Berlin und Dresden die allerwärmste Anerkennung gefunden, und da er sich frisch und durchaus demokratisch gibt, und Amerika's Zukunft auch auf dem Gebiete der Musik als eine glänzende voraussagt, so wird er den New Yorkern gewiß gefallen. Man sympathisirt hier, wie auch wohl anderswo auch mit Allem, das jung ist, oder sich jung gibt. Man hat aber eine Abneigung gegen das Althergebrachte, Konventionelle, und ein Kapellmeister der mit lachenden Augen in das Publikum hereinschaut, frischfröhlich den Taktstock erhebt und mit der Lebendigkeit und dem Feuer der Jugend seine Künstlerschaar in die musikalische Schlacht führt, hat schon halb gewonnen. Dieselbe hohe Auszeichnung von Seite der amerikanischen Neuigkeitsjäger wurde der früheren allbeliebten Schauspielerin Mary Anderson zu Theil, die als Donna De Navarro in Begleitung ihres feudalen Gatten nach ihrem Geburtslande zurückkehrte, um in New York ein Ausstattungsstück „The Garden of Allah" aus der Taufe heben zu helfen, an dem sie literarischen Antheil genommen haben soll. Das einstmals schöne schlanke Mädchen, mit den wahrhaft klassisch-reinen Zügen ist zwar noch immer von stattlichem Ansehen, aber der Rücksichtslosigkeit der Zeit zufolge, zu einer ehrgebietenden Matrone geworden, die lieber von Hausangelegenheiten, Kindererziehung und dem „Sweet Homelife" spricht, als vom allmählich verblaßten Ruhm der früheren schönen Künstertage. Ganz im Vertrauen will ich verrathen, daß sie einst als liebreizende Schauspielerin weit Größeres leistete, wie als jetzige Schriftstellerin. Man weiß nicht einmal wie groß ihr Antheil an der Dramatisirung der gleichnamigen Novelle ist, das aber weiß man, daß das Stück ohne den überwältigenden Reichthum der Ausstattung, und der glänzenden Pracht der Kostüme vergebens an den Thüren der Theatermanagers um Einlaß betteln würde.

Daß Jan Kubelik, der Unvergleichliche nach vier Jahren auch wieder eingetroffen, wird der Telegraph dienstbereit gemeldet haben, das aber wird er nicht berichtet haben, daß der ausgezeichnete Virtuose seine Seele irgendwo in Europa zurückgelassen hat, — wahrscheinlich auf dem ungarischen Schlosse, das von seiner gräflichen Gemahlin und seinen jungen Sprößlingen bewohnt wird. Das steht ohne Frage fest, daß New York sich mit Sternen des Gesanges und Künstlern auf allen möglichen Instrumenten zu füllen beginnt, und die Frage ist wohl am Platze, ob hier nicht zu viel Musik gemacht wird. Nun kann man zwar niemals oft genug gute Musik hören, aber die Fülle des Gebotenen übersteigt das Bedürfniß um ein Bedeutendes, und viele — namentlich noch unbekannte Künstler müssen zu ihrem Schrecken erfahren, daß das Goldland Amerika zuweilen nicht auf der Weltkarte vorhanden ist, im Ozean versunken, oder nach dem Monde verlegt worden sein muß. Sind die Konzertsäle auch nicht immer besetzt, die Vaudeville's, in denen die „Ragtime-Musik" florirt, die Beine im „Jig" wie wahnsinnig geschüttelt werden, und ein „Entertainer" die biblischalten Witze zum allgemeinen Jubel des leicht befriedigten Publikums neu aufwärmt, sind Abend für Abend ausverkauft. Dort erweist sich auch Mademoiselle Gaby Deslys, eine Pariser Schönheit vom Ueberbrettl, als Zugkraft, obwohl sie außer ihres tadellosen Wuchses und Toiletten, die wenig verhüllen, nichts von irgend welcher Bedeutung zu liefern hat. —

Die Neuheiten auf der Bühne kommen erst langsam heraus, und manche sind außerhalb der Metropole bereits bekannt geworden. Es ist nämlich Thatsache, daß man in der Provinz die neuesten Zugstücke weit eher zu sehen bekommt, wie in New York. Der Grund dafür ist ein sehr einfacher — ein rein geschäftlicher. Man will sich erst über den möglichen Erfolg — nicht den Werth des Stückes — und zwar über den Kassenerfolg vergewissern, und man will auch die Mitglieder der Truppe sich besser einspielen lassen, ehe man die Metropole mit der Ankündigung der „Erstaufführung" überrascht. Man fürchtet die Kritik der New Yorker, die ein Stück leicht abweisen, wenn ihnen das gerade in ihrer unberechenbaren Laune so paßt. Sie verzeihen weder ein nicht völlig abgerundetes Zusammenspiel, noch eine mangelhafte Ausstattung. Sie lassen sich von Aeußerlichkeiten blenden und von Kleinigkeiten irritiren. Sie sind nicht immer gerecht, nicht immer vorurtheilsfrei, und folgen mehr wie irgend ein anderes Publikum in Amerika dem herrschenden Modegeschmack. Leichte Stücke, die wenig zum Nachdenken anregen, Possen mit Musikeinlagen, Lustspiele mit übermuthigen Situationen und Ausstattungsstücke mit schönen Choristinnen in blendenden knappen Kostümen, das ist die Kost nach der sie vor Allem verlangen. Natürlich spreche ich hier von der großen Menge der Theaterbesucher, die die Kasse mit ihrem Gelde füllen. Hier wie überall gibt es auch eine ernste Gemeinde aufrichtiger Kunstfreunde und deren Geschmack wird immer stärker in Betracht gezogen werden müssen. Es geht ein förmlicher Schrei durchs Land nach besserer theatralischer Kost, und die klugen geschäftskundigen Theaterleiter spitzen bereits die Ohren, heucheln bereits Verständniß, und werden in nicht zu langer Ferne gezwungen werden, diesem Verlangen nach würdigeren Stücken, die nicht nur amüsiren, sondern auch den Geist bewegen, nachzugeben. —

Ich möchte für meine früher gemachte Behauptung hier zwei Beispiele dafür anführen, daß namhafte Gesellschaften den Westen schon im letzten Frühjahr bereisten und in größeren Städten viele Wochen hintereinander spielten, ehe sie mit ihrem neuen Drama in New York einzogen. Die eine war die Belasko'sche, welche David Warfield als „Peter Grimm" in dem spiritistischen Drama „The Return of Peter Grimm" herausstellte, und damit diesem vortrefflichen Schauspieler zu einem neuen Erfolg verhalf. Während aber Herr Warfield im Westen wohl herzliche aber keineswegs enthusiastische Aufnahme fand, in einer Rolle, in der er in den beiden letzten Akten als der Geist des im ersten Akte verstorbenen Peter Grimm erscheint, so wird er hier von Presse und Publikum in geradezu großartiger Weise gefeiert. Man erklärt ihn nicht nur für einen großen Schauspieler, der er fraglos ist, sondern für den größten lebenden amerikanischen Schauspieler, und man fordert ihn auf nach Deutschland zu gehen, um dort Gastspiele mit einer erlesenen Truppe zu geben.. So interessant es auch für die Deutschen wäre, diesen Liebling des amerikanischen Theaterpublikums persönlich kennen zu lernen, so ist doch zu befürchten, daß sein Ruhm dort nicht so rückhaltslos anerkannt würde, und daß man einige Blätter aus seinem Lorbeerkranz vietätlos herauszupfen würde. Bei aller Feinheit, Intimität und Liebenswürdigkeit seines Spieles läuft doch immer etwas Melodramatisches mit darunter, ein Element, welches dem gesunden künstlerischen Geschmacke der Deutschen nicht recht verdaulich ist.

Vor Allem aber würde dieses mystische Stück, in dem die Frage einer Wiederkehr nach dem Tode allen Ernstes dramatisch behandelt wird, drüben wohl interessiren, niemals aber die uneingeschränkte Bewunderung finden, die es hier hervorruft. Einen Triumph würde jedoch Herr Belasco selber erringen, von dessen feinsinniger Inscenirungskunst bis ins kleinste Detail hinein, gerade die Ausstattung des „Peter Grimm" eine glänzende Probe liefert. — Ein anderer Künstler, ein Wiener von Geburt, der aber kluger Weise sein Talent der englischen Bühne zur Verfügung stellte, Herr Henry Kolker, hat merkwürdiger Weise gerade die gegensätzlichen Erfahrungen mit dem New Yorker Publikum machen müssen. Er kam auch aus dem Innern, wo er mit seinem Stücke einen ausgesprochenen Erfolg erzielt hatte. Die New Yorker waren anderer Meinung, mäkelten und kritisirten, und blieben schließlich den Aufführungen fern, so daß das Stück zurückgezogen werden mußte. Herr Kolker ist ein guter Schauspieler, der die Rolle eines zur Tagesberühmtheit gewordenen Operettenkomponisten mit großer Wirkung spielte, ohne sich einer Uebertreibung nach irgend einer Richtung hin schuldig zu machen. Er hatte aber das Pech, daß das Stück eines anderen bekannten Schauspielers schon in voriger Saison zum Zugstück geworden war, das gewisse Aehnlichkeiten mit dem seinen hatte, — weil der Held auch dort ein Musiker ist und auch nervös gespielt wird. Herr Kolker ist ohne Zweifel ein besserer Schauspieler wie Herr Leo Dietrichstein, aber — das Publikum hatte sein Urtheil schon im Vorjahre abgegeben und ist viel zu bequem, um ein einmal gefälltes Urtheil zu korrigiren. Es gehört eben hier wie überall im Leben auch ein bischen Glück dazu, um den Erfolg zum Begleiter zu gewinnen, oder das allgefürchtete Monster aller ausübenden Künstler — das liebe gute Publikum — bei freundlicher Laune anzutreffen.

Paul Grzybowski.

Seine Todesnuance.

Im „Berliner Tageblatt" plaudert Max Grube aus der Fülle seiner Theater-Erfahrungen über den „Tod auf der Bühne", also über die mildeste Erscheinungsform des Sterbens, über die zuweilen auch das Lächeln ds Humors gleitet. Man weiß, daß es zu allen Zeiten hervorragende Sterbekünstler auf der Bühne gegeben hat, die sozusagen alle Finessen des Todes ausgefunden haben. Vornehmlich die Virtuosen haben in diesem Genre exzellirt. In der Darstellung des Wahnsinns und des Sterbens wird eben jene räthselhafte Verschmelzung des Bewußten und des Unbewußten empfunden, die die höchste Blüthe der Kunst und den reinsten Genuß ihrer Ausübung bildet. „Selbst ein Statistenherz"" schreibt Grube, „erliegt diesem Zauber. Ich habe ein klassisches Beispiel dafür erlebt. Bei meiner „Richard"-Infzenirung am Kgl. Schauspielhause (in Berlin) hielt ich es für nothwendig, daß man die üble Lage, in der Richard sich auf dem Schlachtfelde zu Bosworth befindet, auch wirklich sehen müsse, um den berühmten Ruf nach dem Pferde ganz begreifen zu können.

„Rettet, Mylord von Norfolk, rettet, rettet!
Der König thut mehr Wunder als ein Mensch
Ihm fiel sein Pferd, und doch ficht er zu Fuß"

ruft Katesby. Dementsprechend ließ ich Richard auf einem Hügel, umringt von einem Haufen auf ihn eindringender Gegner, erscheinen.

„Und zwei mit gewaltigen Streichen
Erlegt er, die andern entweichen."

Das ist, nebenbei bemerkt, keine geringe physische Aufgabe für den Darsteller des Wütherichs. Nach einem solchen Kampfe noch Lungenkraft für das

„Ein Pferd! Ein Pferd! Mein Königreich
für ein Pferd!"

zu haben, will etwas heißen. Aber Pohl konnte es und machte es sehr schön. Doch nicht minder schön löste einer der von ihm programmgemäß zusammengehauenen Statisten seine Aufgabe. Nicht nur, daß er prachtvoll niederbrach, er stürzte darauf den Hügel hinab und blieb, den Kopf nach unten, todt liegen. Das sah einfach großartig aus. Und in dieser Lage mußte er bis zum Schlusse des Stückes, immerhin noch drei bis vier Minuten verbleiben. Das hatte ich natürlich nicht arrangirt, das war seine selbsterfundene Todesnuance. Dies Sichhineinversetzen in Kampf und Tod war um so anerkennenswerther, als dieser Jüngling im Privatleben einem höchst unblutigen Berufe angehörte, er war nämlich ein Konditorlehrling. Nach beendeter Probe belobte ich den tapferen Todten denn auch gebührendermaßen, bat ihn aber zugleich, nicht mit dem Kopfe nach unten zu fallen, ich hatte Angst, diese unbequeme Lage könnte seiner Gesundheit nicht zuträglich sein. Aber er beschwor mich so innig, ihm „seinen" Tod zu lassen, daß ich, die Verantwortung auf sein Haupt ladend, nachgeben mußte. So oft „Richard" gegeben wurde, stellte sich dieser heldenmüthige Konditor pünktlich zum Sterben ein und als er eine Stellung in einem weitentlegenen Vororte erhielt, flehte er den Komparserie-Inspektor an, ihn stets rechtzeitig zum Sterben einzuberufen. Dann fuhr er jedesmal fast eine Stunde lang nach Berlin herein, nur um seinen Todessturz machen zu dürfen. Geld und Gewinn war es nicht, was ihn von so weit hertrieb, denn das Honorar für Statisterie betrug damals fünfundsiebzig Reichspfennige . . ."

Die zarteste Haut wird verschönert
durch
HAND SAPOLIO
Für Toilette und Bad.
Es fühlt sich weich und sammtartig an und enthält gerade die Elemente, welche nötig sind, um die Haut gründlich zu reinigen, zu stärken, zu erweichen und zu verschönern.
Alle Groceries und Apotheken.

Pariser Neuheiten, nur für Herren.
Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 526 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie. Krankheitslehre der Osteologie, Knochenlehre ...
Freie Gallerie der Wissenschaft,
526 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Ill.